VIII Jahrgang. Sonnabend, 26. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 252. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Rückschau auf das Kaisermanöver 1901.

III.

Ich hatte den Lesern noch einige, die Tagesberichte ergänzende Mittheilungen über die beiden Gefechtstage des 17. und 19. September in Aussicht gestellt. Dank der steten Bereitwilligkeit unsers verehrten Mentor's beim Kaisermanöver, Herrn Major Brose vom Großen Generalstab, hatte ich denn bereits in der 2. Woche des Oktober das Material zusammen, um mein Versprechen zu erfüllen. Nunmehr lag aber der Zeitpunkt, in welchem der jährliche Bericht des Militär-Wochenblatts erwartet wurde, dem die Manöverleitung nicht fern steht, so nahe, daß ich es vorzog, meinen Schlußartikel bis dahin aufzuschieben. Ich habe es nicht bereut, denn der Bericht, der sich aus naheliegenden Gründen von einer persönlichen Kritik fern hält, ist außerordentlich klar und fesselnd und läßt dabei mancherlei zwischen den Zeilen lesen, wodurch sich der Leser sein Urtheil selber bilden kann. Leider darf ich den Verfasser nicht namhaft machen, aber alle, die den Abendsitzungen in dem Extrazimmer des Hotel Continental beigewohnt haben, werden wohl nicht lange darüber im Zweifel sein.

Hinsichtlich des 17. September, wo die rothe Kavallerie-Division einen glänzenden Sieg über die blaue erfochten, ist nachzutragen, daß der rothen Division eine ganze Radfahrerkompagnie beigegeben war, die schon beim Vorgehen auf dem rechten Weichselufer mit den Aufklärungs-Eskadrons der Division vorgeschoben war; ein sehr zweckmäßiges Verfahren, das sich belohnt hat, ebenso wie die Beigabe von zwei Maschinengewehr-Abtheilungen, die auch am 19. große Vortheile brachten. „Sie ersetzten durch ihre Feuerkraft fehlende Infanterie, gaben der Division den erwünschten Rückhalt und waren vermöge ihrer Beweglichkeit jederzeit in der Lage, der Kavallerie überallhin zu folgen." An beiden Tagen traten sie in engem Anschluß an die reitenden Batterien auf und nahmen auf deren Flügeln, meist etwas vorgeschoben Stellung.

Die rothe Kavallerie-Division hatte, nachdem die Fühlung mit den feindlichen Patrouillen erlangt war, beschlossen, nicht weiter vorzurücken, sondern gegen den Feind zum Angriff vorzugehen, sobald er selber die in bekannter Weise vertheidigte Kladau angreifen würde. Die Avantgarde von Blau sah, nachdem sie die Kladau-Uebergänge forzirt und den an dieser Stelle wenig über 1 Kilometer tiefen Sobbowitzer Forst passirt hatte, den Gegner von Katzke auf Klopschau zurückgehen; dies scheint die irrige Meinung erzeugt zu haben, die rothe Kavallerie-Division sei überhaupt im Abziehen begriffen. Statt dessen nahm diese aber, dem Auge des nachdrängenden Feindes entzogen, hinter den Höhen südwestlich Klopschau Aufstellung, wo sich für ihre Artillerie und die Maschinengewehr-Abtheilungen die bekannte günstige Verwendung fand. Diese irrthümliche Ansicht von Blau hat denn auch wohl den weiteren Fehler hervorgerufen, daß die drei übrigen Brigaden, statt den Wald zu umgehen, durch den Engweg desselben folgten, was zu der späteren Katastrophe geführt hat.

Was die Schlacht vom 19. September angeht, so fehlte bisher eine Erklärung darüber, weshalb Graf Finkenstein seiner ursprünglichen Absicht, den Gegner links anzugreifen, untreu geworden und in eine rückwärtige Stellung gegangen ist. Ein Grund lag darin, daß Blau schon frühzeitig starke Kräfte der 36. Infanterie-Division bei Goschin versammelt hatte, welche die rothen Vorposten zurückwarfen, für Roth danach eine Gefährdung der Mitte seiner Stellung durch den Gegner vorlag. Außerdem hatte wohl bald die Annäherung der feindlichen 10. Infanterie-Division, welche bei Pr. Stargard stand*), sich geltend gemacht. Seitens der Manöverleitung war der Beginn der Bewegungen auf 8 Uhr früh angesetzt, bei der geringen Entfernung der Vorposten von einander hatte das Gefecht aber zeitweise schon um 6 Uhr begonnen; Roth nahm daher an, daß es seinen Aufmarsch in der beabsichtigten Weise ungestört nicht werde vollziehen können. Daraus folgte der Entschluß, in der Linie Felgenau—Groß-Watzmirs—Spengawsken zurückzugehen.

Um 12 Uhr 30 Minuten Mittags, eine halbe Stunde vor dem Schluß des Kaisermanövers, war die 1. Infanterie-Division von Roth bei Gr. Watzmirs von der 35. und 41. Division und dem Geschwader-Landungskorps — das nach dem „Milit.-Woch.-Blatt" 2000 Mann mit 12 Maschinengewehren und 12 Maschinenkanonen zählte — vollständig umklammert, ein Theil der rothen Artillerie war außer Gefecht gesetzt; die blauen Maschinenkanonen hatten südwestlich Felgenau als linker rother Flügel bereits eine nordwestliche Schießrichtung. Die 37. Division hielt sich noch frontal gegen die 36. In die Lücke zwischen der 35. und 36. Infanterie-Division war die Reserve**) des Generals v. Lentze: Infanterie-Regiment Nr. 152, Jäger-Bataillon Nr. 2, Maschinengewehr-Abtheilung Nr. 4, 3 Batterien, getreten.

War also auf dem rechten Flügel die Niederlage von Roth besiegelt, an welche vielleicht die der Mitte weiterhin sich hätte anschließen können, so lagen die Verhältnisse auf dem westlichen Flügel ganz anders. Hier hatte dank der vorzüglichen Führung der 2. Infanterie-Division unter General v. Alten und der Kavallerie-Division A unter General v. Hagenow die Sache zeitweise für Roth recht günstig gestanden. Die Kavallerie-Division B nutzte vorhanden gewesene Chancen gegen die Division A nicht aus; letztere stand zeitweise der 10. Infanterie-Division im Rücken, wobei die Maschinengewehre wieder sehr zu Statten kamen. Auf das „Hin und Her" der Kämpfe und auf die durch Befehle und Gegenbefehle zum Theil schwankend erscheinende Führung der 10. Division näher einzugehen, dazu mangelt uns der Raum. Jedenfalls war der 2. Division der Abzug nach Süden auf das bei Marienwerder (genauer Kurzebrack) über die Weichsel gegangene (angenommene) 2. Armeekorps gesichert, wenn auch der rechte Flügel von Roth zertrümmert war. Nach der Brücke bei Mewe zu gelangen, lag für Roth gar kein Bedürfniß mehr vor. Das XVII. Armeekorps und das Geschwader-Landungskorps haben an dem Tage einen entschiedenen Erfolg errungen, der um so höher zu veranschlagen ist, als das I. Armeekorps durchaus gut geführt war. Günstige Angriffs-Richtungen und bedeutende Ueberlegenheit der Kräfte sind Blau zu Gute gekommen.

Die kurze Dauer des Kaisermanövers, die nur an einem Tage alle Waffen zur Geltung gelangen ließ, sowie die große Ausdehnung des Kampfplatzes am 19. September, von 25 Kilom., schlossen es aus, wie im Vorbericht angedeutet war, Studien über die Kampftechnik der Infanterie in beiden betheiligten Armeekorps zu machen.

Die Gesammtstärke der am Kaisermanöver betheiligt gewesenen Truppen (ohne Marine) wird im Militär-Wochenblatt zu $88^1/_2$ Bataillonen, 74 Eskadrons, 88 Batterien mit 390 Geschützen und 14 Munitionswagen, 5 Maschinengewehrabtheilungen mit 26 Maschinengewehren und 6 Munitionswagen, 9 Pionierkompagnien angegeben. Die Verpflegungsstärke betrug rund 75 000 Mann und 18 000 Pferde.

Der Brückenschlag bei Pieckel und Mewe erfolgte mit Brückenmaterial aus Graudenz. Die Armeekorps führten, wie aus der Kriegsgliederung ersichtlich, kein Brückenmaterial bei sich mit. Hierfür sind Friedensrücksichten maßgebend gewesen.

Vom Feldtelegraphen wurde ein ausgedehnter Gebrauch gemacht. Beim I. Armeekorps bestand am 16. September eine Verbindung von Stuhm über Pieckel nach Kl. Falkenau, von der Korpstelegraphen-Abtheilung angelegt, daran schloß sich eine Leitung des Kavallerie-Telegraphen zu Kavallerie-Division A bei Gr. Trampken. Am 17. September waren Leitungen vom Korps-Hauptquartier Kl. Watzmirs zu den Infanterie-Divisionen und zur Kavallerie-Division A nach Czechlau gelegt. Die Manöverleitung hatte u. a. Linien von Danzig nach Dirschau, Pr. Stargard und Schöneck nebst Querverbindungen in Thätigkeit gesetzt.

Eine optische Signalverbindung von Danzig über den Blocksberg bei Praust ging mit Benutzung von weiteren Höhenpunkten bis Schöneck und in die Nähe von Gnieschau. Das I. Armeekorps hatte eine derartige Verbindung mit den am 16. September auf das linke Weichselufer vorgeschobenen Vortruppen.

Die Versuche mit der drahtlosen Telegraphie nach Marconi's System lagen der Signal-Funken-Kompagnie ob. Stationen waren Kirchthurm, Marienkirche Danzig, Höhenpunkte und am letzten Tage Fesselballons mit Apparaten zur Aufnahme der Wellen. Gegen das Vorjahr sollen erhebliche Fortschritte zu konstatiren sein.

Von Brieftauben wurde wiederum Gebrauch gemacht; Kavalleristen transportiren sie und lassen sie aufsteigen, zum Transport dienen in Fächer getheilte Rückentornister. Selbstredend müssen die Thierchen mit der Depesche nach ihrer Futterstation zurückfliegen, die Nachricht wird dann durch den Feldtelegraphen den Kommandos mitgetheilt, für welche sie bestimmt ist. Das Verkehrsmittel hat z. B. Bedeutung für Kavallerie-Divisionen, solang sie außerhalb des Telegraphennetzes sind, um ihre Nachrichten dem Oberkommando mitzutheilen; hier werden auch hauptsächlich Brieftauben mitgeführt.

Ueber die Schnellwagen ist schon nach den Angaben der Manöverleitung berichtet. Die drei Automobile, welche nicht Eigenthum der Militärbehörde sind, sind von der Firma de Dietrich in Niederbronn zum Versuch gestellt. Es ist nunmehr bekannt, was an Kraftwagen (Selbstfahrer-Lastwagen) beim Kaisermanöver versucht worden ist. Beim I. Armeekorps waren zwei Thornycroft'sche Dampfrollwagen im Gebrauch, die den Truppen den Verpflegungs-Bedarf aus den Magazinen nachführten. Das XVII. Armeekorps hatte zwei Fowler'sche Straßenlokomotiven von je 6 Tonnen Dienstgewicht in Verwendung, die je drei beladene gewöhnliche Wagen schwerer Art zogen. Ein Scotte'scher sogenannter „Trakteur", wie er auf der Pariser Ausstellung 1900 vertreten war und sich guter Empfehlung der dortigen Kriegsverwaltung erfreute, soll hier Mängel gezeigt haben.

Es ist hier noch nicht der reich ausgeführten Manöverkarten gedacht, womit die Berichterstatter schon einige Wochen vorher ausgestattet worden waren. Es ist das Verdienst des Chefs der kartographischen Abtheilung des Großen Generalstabes, Generalmajor Steinmetz. Die bei der Manöverleitung beglaubigten Personen erhielten nicht weniger als je sechs verschiedene Karten im Maßstabe von 1:750 000, 1:300 000 und 1:100 000. Die Wegekarte in 1:300 000, welche westlich bis Stolp, östlich bis Pr. Friedland, südlich bis Graudenz, nördlich bis zum Parallelkreis von Kranz reicht, besitzt bleibenden Werth.

Als Oberschiedsrichter beim Kaisermanöver fungirte der Kaiser und vertretungsweise Prinz Albrecht von Preußen. Bei jedem Generalkommando sind zwei Generale als Schiedsrichter gewesen, bei der Infanterie-Division 1, bei der Kavallerie-Division 3. Schiedsrichtergehilfen sind Stabsoffiziere und Hauptleute. Nachrichten-Offiziere, denen diesmal zuerst Radfahrer-Offiziere zugetheilt waren, vermitteln die Verbindung mit der Manöverleitung.

Als eine Folgerung aus dem Kaisermanöver 1901, das durchaus nicht so leer an Inhalt war, wie es mancher hinstellte, möchten wir zunächst die Nothwendigkeit der Vermehrung der Maschinengewehr-Abtheilungen ziehen, deren Zutheilung zur Kavallerie sich für diese von großem Nutzen gezeigt hat. Eine bessere Vorbereitung der Kavallerie-Divisionen schon im Frieden, ähnlich wie es beim I. Armeekorps der Fall ist, möchten wir nach den Vorgängen dieses Jahres gleichfalls als nothwendig hinstellen, vielleicht sogar die Kavallerie-Division als eine dauernde Friedens-Institution, wie es in drei andern großen und einzelnen kleineren Armeen der Fall ist, wie wir es an der Ost- und Westgrenze auch früher hatten und bei der Garde noch haben.

Wir haben gelegentlich der Kriegsgliederung des I. Armeekorps darauf hingewiesen, welche Vortheile hier aus dem Bestehen der dritten Division

*) Nach der Kriegslage sollte die 10. Infanterie-Division, von Westen kommend, bei Gr. Liniewo an der Bahn Bütow—Hohenstein sich sammeln, danach lag Pr. Stargard ganz außerhalb ihrer Marschrichtung; faktisch kam sie von Posen; damit wird der Widerspruch, wenn auch nicht begründet, so doch erklärt.

**) Das Ausscheiden solcher Reserven kommt sonst bei den Kaisermanövern selten mehr vor; hier hat es sich nützlich erwiesen.

Allerlei und Anderes.

Albert Lortzing-Feier. — Das Zarenlied und seine Entstehung. — Eine Berichtigung. — Weibliche Einjährig-Freiwillige. — Der satyrische Chinese.

Berlin, 25. Oktober.

Irgend etwas oder irgendwer wird in Berlin immer gefeiert. In der vorigen Woche hat man sich Rudolf Virchow zu Ehren auf den verschiedensten Festessen den Magen verdorben und in diesen Tagen widmen wir das ganze Uebermaß von Begeisterung, dessen ein Mensch fähig ist, dem Andenken Lortzings. Festessen werden ihm zu Ehren freilich nicht veranstaltet, denn es wäre auch eine grausame Ironie, wollte man sich an dem hundertsten Geburtstage des Komponisten, der Zeit seines Lebens mit den schwersten Nahrungssorgen zu kämpfen hatte, eine Indigestion durch Ueberladung des Magens zuziehen. Dafür ist aber um so mehr über Albert Lortzing geschrieben worden, und vor allem ging durch sämmtliche deutschen Blätter eine Geschichte von dem bekannten Zarenliede, die der sonst so verdienstvolle Lortzingforscher Kruse in die Welt gesetzt hat. Er erzählt sehr anschaulich, wie auf den Proben dies Zarenlied allgemein mißfallen hätte und wie der Komponist von allen Seiten bestürmt worden, den „Schmachtfetzen" doch fortzulassen. Lortzing sei zu seinem Glück jedoch standhaft geblieben, denn gerade dem Zarenliede habe „Zar und Zimmermann" seinen außerordentlichen Erfolg zu verdanken gehabt. Das Geschichtchen liest sich ja allerliebst, und es ist nur bedauerlich, daß es den Thatsachen absolut nicht entspricht. Im Gegentheil, die Sache verhält sich genau umgekehrt, und das hat der außerordentlich kenntnißreiche Theaterhistoriker Alwill Raeder in einem sehr interessanten Aufsatz in der Zeitung der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" schon vor Jahren in überzeugendster Weise nachgewiesen. Das Zarenlied war nämlich ursprünglich in der Partitur von „Zar und Zimmermann" überhaupt nicht enthalten. Erst auf den Proben stellte sich heraus, daß in der betreffenden Szene eine gewisse Leere störend wirkte, die nothwendiger Weise durch eine Gesangsnummer ausgefüllt werden mußte. Lortzing wurde aufgefordert, diese Nummer nachzukomponiren. Da es ihm aber an Zeit und mehr noch an Lust fehlte, sich in letzter Stunde noch eine neue Melodie einfallen zu lassen, so griff er auf ein Lied zurück, das er früher schon für eine Freimaurerloge komponirt hatte. Das Lied, das den Refrain hatte: „O selig, o selig, ein Maurer zu sein", ist in seiner Melodie vollkommen identisch mit dem Zarenliede, und Lortzings Librettist hat den Text dementsprechend in aller Eile sehr geschickt geändert. Also: nicht gestrichen sollte das Zarenlied während der letzten Proben auf allgemeines Verlangen werden, sondern es ist im Gegentheil auf diesen Proben auf allgemeines Verlangen der Oper erst einverleibt worden. Aber sonst ist das Geschichtchen, das Herr Kruse jetzt verbreitet, vollkommen richtig.

Einen sehr originellen Vorschlag hat Professor Zimmer jüngst unseren Damen gemacht. Wie die Männer der gebildeten Stände ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen, so sollen die Damen auch ein Jahr lang sich in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt stellen und als friedliche Einjährig-Freiwillige sich über ihre Pflichten als zukünftige Gattin, Mutter und Hausfrau in die Geheimnisse der Krankenpflege, Kindererziehung und Hauswirthschaft einweihen lassen. Ob diese weiblichen Freiwilligen während ihres Dienstjahres auch irgend eine Uniform zu tragen hätten, darüber hat Professor Zimmer sich nicht ausgesprochen, aber wünschenswerth wäre es jedenfalls. Die Damen, die sich so hingebungsvoll auf ihren späteren Beruf vorbereiten, müßten schon in ihrem eigenen Interesse durch irgend eine charakteristische Tracht kenntlich gemacht werden. Denn selbstverständlich wird jeder heirathslustige junge Mann sich eine Frau am liebsten aus der Zahl der gedienten weiblichen Freiwilligen wählen. Weiß er doch ganz genau, daß diese schon mit Kindern umzugehen und eventuell auch einen Eisbeutel zu handhaben wissen, falls ihr Mann gelegentlich an einem allzu schweren Katzenjammer leidet. Eine Uniform etwa im Schnitt der Tracht der barmherzigen Schwestern aus Khakistoff würde sich vielleicht am besten für die weiblichen Freiwilligen empfehlen, die, nach Professor Zimmers Worten, während ihres Dienstjahres vor allen Dingen lernen sollen, zu arbeiten, zu gehorchen und sich „umzusehen". Auf das letztere verstehen sich nun viele unserer jungen Damen, auch ohne gedient zu haben, freilich nur zu gut, wenigstens was das „Umsehen" auf der Promenade anbelangt. Und gehorchen lernen werden andererseits vielleicht nur die wenigsten, aber es ist auch schon gut, wenn gewisse Damen zum mindesten arbeiten lernen, und allein aus diesem Grunde muß man dem Vorschlage Professor Zimmers durchaus sympathisch gegenüberstehen.

Der neue chinesische Gesandte General Yin Tschang hat das prächtige neue Heim der chinesischen Gesandtschaft in der Querallee gestern mit einem großen diplomatischen Empfangsabend eingeweiht. Es ist das erste Mal, daß China sich auf diesem Gebiet den Sitten des Westens anbequemt und daß sein Gesandter auch gesellschaftlich intimeren Anschluß sucht. Schon sein Vorgänger, der gelehrte Lü Hai Huan, scheint diesen Wunsch gehabt zu haben, ohne ihn jedoch praktisch verwirklichen zu können. Schrieb er doch bei seinem Scheiden an unsern Kaiser Folgendes: „Das deutsche Reich ist ein Land, welches an den Formen eines wohlanständigen Lebens festhält, wo die Herzen der Menschen dem Guten zugewandt, die Sitten einfach und schlicht sind, eine Thatsache, die im Osten Asiens schon längst mit laut und willig gespendetem Lob anerkannt worden ist." Entweder hat der Herr Gesandte sich seine Berichte über Deutschland direkt aus Ostasien schicken lassen und hat von unseren Sternbergprozessen, von unseren Bankbrüchen und sonstigen größeren und kleineren Verbrechen wirklich nichts gewußt, oder er ist ein Satyriker von wahrhaft grausamer Schärfe.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Der neue Sternbergprozeß.

Die 7. Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, verhandelte gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Bankier Sternberg und die Zimmervermietherin Riewe wegen unsittlicher Handlungen in drei Fällen bezw. Beihilfe und Kuppelei. Sternberg wurde freigesprochen, die Angeklagte Riewe wurde zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Sternberg wurde von zwei Schutzleuten und einem Aufseher aus dem in der Lehrterstraße belegenen Moabiter Zuchthaus vorgeführt. Der Vollbart ist ihm abrasirt worden.

Der bei den holländischen Manövern schwer verletzte Oberst v. Ziegler

wird in einigen Wochen transportfähig sein und dann nach Potsdam gebracht werden.

Geheimer Kommerzienrath

wurde der bisherige Kommerzienrath Eduard Arnhold, Chef des Hauses Cäsar Wollheim.

Einen Verlust von vier Millionen Dollars

erleiden die Aktionäre und Bondsinhaber der Panamerikanischen Ausstellung.

Wilhelm Jordan,

der bekannte Nibelungendichter, ist nicht unerheblich erkrankt.

Schlechte Nachrichten kommen auch von dem Krankenlager des bekannten österreichischen Bühnenschriftstellers Carl Weiß aus Wien.

Der Musolino-Preis

wird nicht ausbezahlt. Großes Leidwesen herrscht in den Kreisen der italienischen Gendarmerie, seitdem bekannt geworden ist, daß die Kameraden, welche den Briganten Musolino gefangen nahmen, kein Anrecht auf den von der Regierung auf diese Gefangennahme ausgesetzten Preis von 20000 Lire haben, weil sie eben Gendarmen sind. Indessen beabsichtigt der Minister, die betreffenden Gendarmen, welche durch diese Hiobsnachricht aus allen ihren Himmeln gefallen sind, anderweitig zu entschädigen.

Bei lebendigem Leibe halb verkohlt

ist in dem Ort Kalk bei Cöln ein 10jähriges Mädchen, das mit brennenden Kleidern auf die Straße lief und dort zusammenbrach. Nachbarn fanden das bedauernswerthe Wesen in schrecklichem Zustande und überlieferten es dem Hospitale, wo es alsbald verstarb. Das Unglück wurde durch eine Petroleum-Explosion herbeigeführt.

im Frieden hervorgingen, während sie beim XVII. Armeekorps improvisirt werden mußte. Die Kriegsbereitschaft dieses Grenzkorps würde gewinnen, wenn mit Hilfe der bereits jetzt überschießenden Truppentheile und unter Heranziehung solcher aus anderen Korps-Bezirken, wo das Bedürfniß weniger vorliegt, eine dritte Division schon im Frieden bestände und damit die regionale Gliederung des Armeekorps ähnlich wie beim I. Armeekorps zur Durchführung käme.

Major a. D. J. Scholt.

Politische Tagesübersicht.

Die Ansprache des Kaisers an den Bischof Benzler hatte folgenden Wortlaut:

Seit Begründung der deutschen Herrschaft in Elsaß-Lothringen ist es das erste Mal, daß ein hoher Würdenträger der katholischen Kirche dieser Lande dem deutschen Kaiser persönlich das Gelöbniß der Treue ablegt. Daß Sie, hochwürdiger Herr, hierzu berufen sind, gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, und mit Genugthuung hat es Mich erfüllt, daß die wichtige Frage der Besetzung des Metzer Bischofsitzes nunmehr einen so glücklichen Abschluß gefunden hat. Gern habe Ich Sie daher in alle mit dieser Stelle verbundenen Würden und Berechtigungen eingesetzt. Leicht ist es Ihnen sicherlich nicht geworden, den Frieden des schönen Klosters am Laacher See, wo Ich so oft Ihr Gast und zugleich Zeuge Ihrer stillen, aber segensreichen Arbeit gewesen bin, zu verlassen und in ein neues Amt einzutreten, dessen Last schwer und dessen Aufgaben groß sind. Aber die Weisheit und Treue, welche durch Ihr ganzes Leben leuchten, werden auch in der neuen Stellung Sie die rechten Wege finden lassen, um nunmehr auf dem erweiterten und bedeutungsvolleren Arbeitsfelde mit Segen zu wirken. Ihnen wird es Gewissenspflicht sein, die Eintracht zu pflegen und in der Ihrer oberhirtlichen Leitung anvertrauten Diözesanen den Geist der Ehrfurcht gegen Mich zu stärken und die Liebe zum deutschen Vaterlande zu mehren. Daß dem so sein wird, dafür bürgt Mir Ihre bisherige Wirksamkeit und Ihre stets bewährte treue Gesinnung.

Aus vollem Herzen heiße Ich Sie, hochwürdiger Herr, in Ihrem neuen Amte willkommen, in dem Ihnen Gottes Segen in reichstem Maße beschieden sein möge.

*

Nochmals der Fall Spahn. Die „Germania" theilt auf Grund authentischer Informationen aus Straßburg mit, daß dort von einem Verbot des Bischofs Fritzen an die katholischen Theologen, die Vorlesungen des Professors Spahn zu besuchen, nichts bekannt ist! Wie bekannt wird, hatte die Straßburger Fakultät selbst einen Katholiken, den Professor [illegible], in Vorschlag gebracht. Erst als der Curator der Universität sich im Kultusministerium nach Herrn [illegible] erkundigte, wurde ihm die Antwort: „Wenn Sie überhaupt einen Katholiken nehmen wollen, nehmen Sie doch Spahn." Bis dahin war Spahn's Name noch gar nicht genannt worden.

Die ultramontane „Köln. Volksztg." bezeichnet das von uns mehrfach erwähnte Telegramm des Kaisers als eine Reaktion wider die Imparität und Intoleranz gegen katholische Dozenten, die nirgends in Deutschland so weit getrieben sei, wie an der Straßburger Hochschule. Freilich gewährt auch ihr die Person des neuen „katholischen" Geschichtsprofessors in Bezug auf seine konfessionelle Gesinnung keine rechte Befriedigung; sie meint, es sei zweifelhaft, ob der junge Gelehrte die Erwartungen der Katholiken in vollem Maße rechtfertigen werde.

Im Anschluß an die Nachricht, daß der Reichskanzler von der Kundgebung des Kaisers über die Berufung des Privatdozenten Spahn zum Professor erst durch die Zeitungen Kenntniß erlangt habe, erinnert die „Voss. Ztg." an folgenden Vorfall: Eines Tages meldete sich bei dem damaligen Reichskanzler Grafen Caprivi der Kommandeur des Gardeschützen-Bataillon Herr v. [illegible], um sich als Gouverneur von Kamerun vorzustellen. Graf Caprivi fragte ziemlich unwirsch: „Als was?" „Als von Sr. Majestät ernannter Gouverneur von Kamerun!" Der General klingelte, ließ den Staatssekretär v. Marschall zu sich bitten und fragte ihn freundschaftlich, ob er bei dieser Ernennung mitgewirkt habe. Der Staatssekretär schüttelte den Kopf. „Also, dann sind wir beide wohl überflüssig." Und sie gingen beide zum Kaiser, um ihren Abschied zu erbitten. Der Kaiser aber machte die Ernennung rückgängig, was um so eher möglich war, als der Posten des Gouverneurs von Kamerun bis dahin noch gar keine Erledigung gefunden hatte.

*

Die Auffassungen sind verschieden. In einer Verhandlung des Oberkriegsgerichts Hannover gegen den Leutnant Reineke und einen Sanitätsunteroffizier wegen Mißhandlung eines Untergebenen machte der Vertreter der Anklage im Namen des kommandirenden Generals des 10. Armeekorps bemerkenswerthe Ausführungen über die Nothwendigkeit, die Oeffentlichkeit im militärischen Interesse auszuschließen. Es wurde betont, daß militärische Interessen in diesem Falle durch die öffentliche Verhandlung nicht verletzt würden. Wenn ein Offizier oder Unteroffizier Mißhandlungen an einem Untergebenen begehe, so erfordere es im Gegentheil das militärdienstliche Interesse, daß ein solcher Rechtsbruch öffentlich verhandelt werde, um zu zeigen, daß die Verhandlungen auch in solchen Fällen die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen hätten. Auf das Ehrgefühl des Angeklagten brauche bei einer solchen Handlungsweise keine Rücksicht genommen zu werden. Es handelte sich um einen Fall, der sich auf der Militärschwimmanstalt in Hameln zugetragen hatte, wo der Musketier Meyer von den beiden Angeklagten mißhandelt worden war. Der Leutnant Reineke wurde vom Kriegsgericht zu zwei Monaten und einer Woche Gefängniß, der Sanitätsunteroffizier zu 14 Tagen Mittelarrest verurtheilt. Gegen das Urtheil erhob der Gerichtsherr Berufung wegen zu geringen Strafmaßes und weil nicht auf Dienstentlassung des Leutnants erkannt war. Das Oberkriegsgericht verwarf jedoch die Berufung, weil die Begründung der Berufung nicht innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt war.

Ganz andere Prinzipien herrschen dagegen bezüglich der Oeffentlichkeit der Militärgerichte beim 2. Armeekorps. Das Kriegsgericht der 3. Division verhandelte gestern gegen den Kompagniechef im Grenadier-Regt. Nr. 2, Freiherrn v. Kayserlingk, wegen Mißhandlung Untergebener und Beleidigung. Die Verhandlung fand wegen Befürchtung der Gefährdung der militärischen Disziplin vollständig unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt; selbst die Zeugen durften nach ihrer Vernehmung nicht im Gerichtssaal bleiben, sondern mußten wieder hinaustreten. Das Urtheil lautete gegen den Angeklagten wegen Mißhandlung Untergebener und Beleidigung in je 3 Fällen auf 6 Wochen Stubenarrest. Während der Begründung des Urtheils wurde die Oeffentlichkeit aus dem bereits mitgetheilten Grunde wiederum ausgeschlossen.

Man sieht, die Auffassungen über dieselben Dinge sind stellenweise recht entgegengesetzt!

*

Beilegung des Zwischenfalls in Venezuela. Der Zwischenfall, welcher sich anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kreuzers „Vineta" in Caracas ereignete, ist durch die dortige deutsche Gesandtschaft in befriedigender Weise geregelt worden. Die Befürchtungen, daß es zu Verwicklungen kommen könnte, sind geschwunden. Soweit eine offiziöse Mittheilung der „Post".

△ London, 26. Okt. (Privat-Tel.)

Nach einem Telegramm aus Caracas theilte die venezolanische Regierung dem deutschen Gesandten offiziell mit, daß zwei der bei dem Angriff auf die Mannschaften der „Vineta" betheiligten Personen verhaftet seien und vor Gericht gestellt würden. Die Gesandtschaft erklärt, sie werde den Zwischenfall als geschlossen ansehen bis zur offiziellen Mittheilung der verhängten Strafe.

*

Chamberlain, hat wieder einmal das Bedürfniß gefühlt, eine Rede zu reden und sich und seine Mitschuldigen über den grünen Klee zu loben.

△ London, 26. Okt. (Privat-Tel.)

Chamberlain hielt gestern Abend in Edinburg eine Rede über den Krieg in Südafrika, in der er erklärte, die Regierung werde weitere Verstärkungen nach Afrika senden. Die Friedensbedingungen, die man s. Zt. den Boeren angeboten habe, seien liberaler, (?) als die, die je einem besiegten Feinde gewährt wurden. Diese Bedingungen hätten die Boeren zurückgewiesen, damit war dem Entgegenkommen ein Ziel gesetzt. Chamberlain sagte, er bewundere die Beharrlichkeit der Boeren, aber es sei Englands Pflicht, ihnen mit gleicher Entschlossenheit zu begegnen. Die Boerenführer sagten, sie würden keinen Frieden annehmen, wenn sie nicht die Unabhängigkeit wiederbekämen. Die Gewährung einer solchen würde wohl den Frieden bringen, aber nicht auf einer für England ehrenvollen Grundlage, und nur auf einer solchen sind wir entschlossen, ihn abzuschließen. Chamberlain setzte noch hinzu, daß die Entwickelung der Dinge in Südafrika die Anwendung größere Strenge nothwendig machen würde, um die Aufständischen und die Guerillabanden zu bekämpfen. Wenn diese Zeit komme, werde die Regierung Präcedenzfälle für alles, was sie thun werde, in dem Vorgehen jener Nationen finden, welche diese Barbarei und Grausamkeit verurtheilt haben, aber sie werde sich doch nie dem nähern (?), was diese Nationen in Polen, im Kaukasus, Bosnien, Tongking und im Kriege 1870 thaten. Redner schloß, die Regierung wolle nicht davor zurückschrecken, vom Lande weitere Opfer zu verlangen, wenn es nöthig sei. Die militärische Lage biete keinen Grund zur Beängstigung. (?)

Wenn Chamberlain den Krieg 1870 als Beispiel heranzieht, um etwa den Deutschen etwas am Zeug zu flicken, so ist demgegenüber festzustellen, daß die Humanität und Disziplin unserer Truppen — nach dem damaligen Urtheil englischer Blätter — über alles Lob erhaben gewesen ist. Fälle, in denen Verwundete niedergestochen wurden, wie dieses bei Elandslaagte geschehen ist, sind nicht bekannt geworden. Französische Frauen und Kinder sind auch nicht zusammengetrieben und absichtlich, wie dieses England thut, dem Hungertode überliefert. Auch entsinnen wir uns nicht, je davon gehört zu haben, daß Frauen und Kinder im Jahre 1870 auf den Lokomotiven der Züge und bei den Proviantkolonnen mitgeschleppt sind, um den Gegner abzuhalten, diese unter Feuer zu nehmen. Ebenso ist das Stehlen, Brennen, Plündern und Sengen, wie es jetzt die Engländer betreiben, bisher noch nie von einem anderen Volk auch nur annähernd erreicht worden. Chamberlain beweist eben wieder einmal, daß er ein scheinheiliger Lump und Gauner ist, der, nach dem bekannten Rezept, „Haltet den Dieb" ausruft, um selbst die Früchte seiner Unthaten genießen zu können.

*

In Montceau-les-Mines sind bisher etwa Hundert Gewehre abgeliefert worden; heute beginnen die Haussuchungen. Eine Anzahl arbeitsloser Minenarbeiter hat das Ersuchen ausgesprochen, in anderen Bergbaugegenden Frankreichs beschäftigt zu werden.

⊗ Paris, 26. Okt. (Privat-Tel.)

Bis jetzt sind 7 Arbeiter in Montlacon verhaftet worden, welche sich Vergehen gegen die Arbeitsfreiheit zu Schulden kommen ließen. Die Ausständigen sind durch die von der Regierung getroffenen Maßnahmen nicht eingeschüchtert und haben in einer Versammlung die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. Die Regierung trifft Vorsichtsmaßregeln. In Chalons sind 600 Mann Gendarmerie Verstärkung eingetroffen.

*

Ein Komplott gegen den Schah von Persien ist entdeckt. Die Hauptschuldigen sollen die beiden Brüder des Schahs und der Großvezier sein. Der letztere ist zum Tode, die beiden andern zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen. Die Favoritin des Schahs, Gavame, ist auf dem Schaffot begnadigt worden und später im Gefängniß gestorben. Alle Verschwörer werden entweder enthauptet oder auf Lebenszeit gefangen gehalten. Spione der Regierung spüren der Verschwörung nach, eine wahrhafte Panik herrscht unter der Bevölkerung Teherans.

ϴ Petersburg, 26. Okt. (Privat-Tel.)

Drahtnachrichten aus Teheran besagen, es sei allgemein die Ansicht verbreitet, daß es sich bei der Entdeckung der Verschwörung gegen das Leben des Schah von Persien nicht um eine hochverrätherische Bewegung der Patrioten und Nationalisten handle, die sich alle als eifrige Anhänger Englands entpuppt haben, sondern vielmehr um einen Kampf des englischen gegen den russischen Einfluß in Persien.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird sich morgen von der Station Wildpark nach Liebenberg in der Mark begeben und, als Gast des Fürsten zu Eulenburg, bis zum 29. daselbst verweilen. Am 29. d. Mts. Abends wird die Rückkehr nach dem Neuen Palais erfolgen.

— Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Doktor Lehr liegt seit längerer Zeit schwer krank darnieder.

— Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Gustav Johannsen ist in Flensburg gestorben. Johannsen wurde am 2. August 1840 in Gundelsby geboren. Volksschullehrer, später Buchhändler, ward er einer der Führer der dänischen Agitation in Nordschleswig und gab in Flensburg verschiedene deutschfeindliche Blätter heraus. Seit 1881 vertrat er den nördlichsten Kreis Schleswigs mit kurzer Unterbrechung im Reichstage und seit 1888 ist er für denselben Bezirk Abgeordneter im preußischen Landtage.

— Abg. Müller-Fulda erklärt, daß die mehrbesprochene Aeußerung des Staatssekretärs v. Tirpitz ihm gegenüber auf der Eisenbahn zwischen Halle und Fulda gefallen sei.

— Sehr entrüstet ist die „Deutsche Tagesztg." über die Berufung des Geh. Legationsraths Johannes im Auswärtigen Amt als stellvertretendes Mitglied für die Dauer der Verhandlungen über den Zolltarif in den Bundesrath, denn Johannes gelte „wohl mit Recht für einen der entschiedensten Vertreter der Richtung, die man heute als freihändlerisch zu bezeichnen pflegt". Um ihm noch besonders eins anzuhängen, erklärt die „Deutsche Tagesztg.", daß Legationsrath Johannes durch seine Thätigkeit als Regierungskommissar in der Weinkommission des Reichstags wegen seines Eintretens für Verschnittweine den Beinamen „Johannes der Täufer" sich erworben habe.

— Die Reichsbankdirektoren von Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Braunschweig, Breslau und Leipzig traten gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch in Leipzig zu einer Konferenz zusammen.

Ausland.

— Ein Besuch des Zarenpaares in England soll, wie aus London gemeldet wird, für den Anfang des nächsten Jahres bevorstehen. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich, von einer Flottille von Kriegsschiffen begleitet, direkt von Rußland nach der englischen Küste begeben.

— Gegen den Gesetzentwurf über die Arbeiterpensionskassen haben sich bisher alle bei dem französischen Handelsministerium eingelaufenen Gutachten der Handelskammern erklärt; von den 5480 Kammern haben bisher 477 sich geäußert.

— Am mittelamerikanischen Isthmus soll zur Zeit alles ruhig sein.

Heer und Flotte.

Allen Jägerbataillonen sollen demnächst Maschinengewehrabtheilungen in Stärke von je 70 Mann und 56 Pferden beigegeben werden. Es werden erhebliche Mehrausgaben in den nächsten Reichshaushaltsetat eingestellt werden.

Wegen Mangel an Rekruten hat sich der französische Kriegsminister gezwungen gesehen, von der geplanten Errichtung der vierten Bataillone in Frankreich abzustehen. Der Ausfall der eingestellten Dienstpflichtigen gegen das Vorjahr beträgt 4634 Mann.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 24. Oktober von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." ist am 24. Oktober nach Kiel zurückgekehrt.

Ueber die englischen Torpedobootzerstörer laufen fast tagtäglich Hiobsnachrichten ein. Neuerdings wird aus London gemeldet: Von den acht englischen Torpedobootzerstörern, die am 8. Oktober eine Kreuzungsfahrt mit der Reserveflotte unternahmen, ist nur ein einziges in seetüchtigem Zustande zurückgekehrt.

Sport.

Rennen zu Köln a. Rh.

Freitag, den 25. Oktober.

1. Niederwald-Rennen. Vereinspreis 2500 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. Weinbergs br. H. „Andriano". 2. „Conner". 3. „Sokrates". Tot.: 20:10. Platz: 24, 26:20. 6 Pferde liefen.

2. Preis von Longerich. Unionklubpreis 3000 Mark. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. Pappens F.-H. „Niels". 2. „Dietrich". 3. „Quacksalber". Tot.: 30:10. Platz: 32, 36:20. 6 Pferde liefen.

3. Preis der Stadt Köln. 6000 Mark. Handicap. Dist. 1800 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims F.-St. „Semiramis". 2. „Clairette". 3. „Fifeshire". Tot.: 57:10. Platz: 32, 28, 82:20. 10 Pferde liefen.

4. Wellgunde-Steeplechase. Vereinspreis 2500 Mk. Handikap. Dist. 4600 Meter. 1. Hrn. E. Höpkers F.-W. „Balrath" (Bes.) 2. „Symphonie". Tot.: 30:10. Platz: 32, 36:20. 6 Pferde liefen.

5. Chamant-Rennen. Staatspreis 6000 Mk. Distanz 2400 Meter. 1. Hrn. A. Müntmann's br. H. „Bärenhäuter". 2. „Zaunkönig". 3. „Nicus". Tot.: 53:10. Platz: 35, 40, 32:20. 8 Pferde liefen.

6. Verkaufs-Hürden-Rennen. Vereinspreis 2000 Mk. Dist. 2900 Meter. 1. Hrn. C. Stockert's F.-W. „Einsiedler". 2. „Matamoros". Tot.: 40:10. Platz 48, 36:20. 4 Pferde liefen.

Die Stadt Zoppot.

Das Königreich Preußen ist um eine Stadt reicher geworden. Durch königliches Dekret vom 8. Oktober sind dem Seebadeort Zoppot Stadtrechte verliehen worden.

Damit tritt in der Geschichte der Gemeinde Zoppot ein mächtiger Wendepunkt ein, damit ist ein von der Mehrzahl der Einwohner Zoppots längst ersehntes Ziel erreicht, und es ist begreiflich, daß das Berliner Telegramm, welches die Nachricht brachte, in der ganzen Gemeinde Zoppot die lebhafteste Freude hervorgerufen hat.

Als im Dezember des Jahres 1899 Herr v. Dewitz den mit dem Zarenthron Rußlands so oft verglichenen Posten eines Gemeindevorstehers von Zoppot in Rücksicht auf den vollständig verfahrenen Karren niederlegte, da war nur eine Stimme und diese lautete: Die kommunalen Verhältnisse des Ortes erheischen einen in der Vollkraft der Jahre stehenden juristisch gebildeten Verwaltungsbeamten. Die Befürchtungen derjenigen, die da sagten, für Zoppot wird sich eine derart qualifizirte Kraft als „Dorfschulze" nicht finden, wurden voll widerlegt, als das erste Ausschreiben der Stelle sofort ca. 70 Bewerbungen brachte. Die Behörde, welche den gewiß nicht liebsamen Vorgängen der letzten Jahre eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatte, genehmigte gern den diesbezüglichen Beschluß der kommunalen Körperschaften, und so war Zoppot vor die Möglichkeit gestellt, für die Dauer von 12 Jahren einen besoldeten Gemeindvorsteher anzustellen. Wer die Wahl hat, der hat die Qual. Es wurde — das muß gesagt werden — gründlich sondirt. Die Kommission, welcher die Vorbereitung der Wahl übertragen war, hat in kurzer Zeit so viele Fragen und Rückbescheide bei den betheiligten Behörden gethan, daß ein förmlicher Aktenberg in kurzer Zeit sich anhäufte. Ja, wir wollen es nur gestehen, selbst weite Reisen wurden nicht gescheut, um persönlich hierüber und darüber aus dem Munde des Volkes ein unverfälschtes Urtheil über diesen oder jenen Kandidaten zu hören.

Parallel mit der Vorbereitung zur Wahl lief aber auch noch eine andere Frage. Auf Antrag des Herrn Dr. Wagner beschloß Ende des Jahres 1899 mit großer Mehrheit die Gemeindevertretung, bei den betreffenden, durch die Landgemeindeordnung bestimmten Behörden die Verleihung der Stadtrechte an Zoppot zu beantragen. In der ad hoc eingesetzten Kommission einigte man sich dahin, diesen Beschluß dem Kreisausschuß zur Zustimmung und evtl. Weitergabe an den Provinziallandtag zu unterbreiten.

Inzwischen war die Wahl des besoldeten Gemeindevorstehers erfolgt. Mit allen gegen eine Stimme wurde bekanntlich der zweite Bürgermeister von Gera, Herr Dr. v. Wurmb, für diesen Posten gewählt. Sein Programm, das er bei seiner Einführung in Gegenwart des Landraths entwickelte, gefiel auf allen Seiten. Lange wußte man aber nicht, wie der „neue Herr" zur Stadtumbildungsfrage stehe, denn offen gestanden, sind die Rechte eines „Dorfschulzen" unumschränkter und in gewissem Sinne absoluter als die durch den Magistrat mitbeanspruchten Rechte eines Bürgermeisters.

Da endlich lüftete bei einem Anlasse auch dieser Herr sein Visir und gab unumwunden zu, Zoppot müsse bei seiner großen und weitverzweigten Verwaltung nach städtischem Muster regiert werden. Der Dualismus, der zwar nach Einführung des Gemeinde-Vorstandes hierorts auch schon in gewisser Beziehung bestände, werde allein, wie es die Erfahrung in den Städten gezeigt, die Früchte zeitigen, die in einem Gemeinwesen mit einer halben Million Etatshöhe zu einer geordneten Verwaltung führen.

Ein anderes Moment war außerdem auch noch mitbestimmend für diesen Entschluß. Die ordnungsmäßige Erledigung der kommunalen und Badeverwaltung hat die Anstellung eines zahlreichen Beamtenpersonals zur Nothwendigkeit gemacht. Dasselbe untersteht nun disziplinär nicht, wie man annehmen müßte, dem Gemeindevorsteher, sondern direkt dem Landrath. Es ist doch ein Unding, wenn der Chef der Verwaltung auch nicht einmal einen Nachtwächter in Ordnungsstrafe nehmen darf.

So waren äußere und innere Gründe mitbestimmend, um mit ganzer Kraft auf dem von der Kommission bezw. der Gemeindevertretung beschrittenen Wege fort-

Schwerer Sturz.

Rensburg, 26. Okt. (Tel.) Bei einer Schnitzeljagd stürzte der Leutnant v. Freytag vom Feldartillerie-Regiment Nr. 45. Er wurde schwerverletzt ins Hospital gebracht.

Furchtbare Brandkatastrophe.

In einem Möbelgeschäft in der Marktstraße in Philadelphia, das sich in einem großen neunstöckigen Hause befindet, und in dem Hunderte von Männern und Frauen beschäftigt waren, brach Großfeuer aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die meisten Personen, die aus dem Hause flüchten konnten, sogar von den Rettungsleitern abspringen mußten. Viele Personen haben in den Flammen ihren Tod gefunden oder Verletzungen erlitten. Elf Leichen sind bereits geborgen.

Philadelphia, 26. Okt. (Tel.) Das Feuer zerstörte die Gebäude des Möbelhauses sowie 2 angrenzende Gebäude vollständig. Von 320 in den Werkstätten beschäftigten Personen, meistens Frauen, sind 19 ums Leben gekommen, viele verletzt.

Meuterei.

Unter den Mannschaften des in Havre liegenden brasilianischen Dampfers „Tryuca" brach wegen Geldstreitigkeiten mit dem Kapitän eine Meuterei aus. Der brasilianische Konsul ließ 9 Matrosen verhaften.

Selbstmord.

In Augsburg stürzte sich aus bisher unbekannten Gründen die vierundzwanzigjährige Tochter des pensionirten Zweiten Augsburger Bürgermeisters, Hofraths Frisch, vom Dache des elterlichen Hauses herab.

Festgenommen.

Oedenburg, 26. Okt. (Tel.) Der Präsident des Direktionsraths der fallirten Bank, Kaufmann Rub, ist heute in Untersuchung genommen.

Sittlichkeitsverbrechen.

Neustadt (Oberschles.), 26. Okt. (Tel.) Der Amtsanwalt und Kirchenrath Woche ist wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden.

Der Präsidentenmörder Czolgosz

wird am Dienstag früh hingerichtet werden.

Mord und Selbstmord.

Bremen, 26. Okt. (Tel.) Die Frau eines hiesigen Bahnbeamten ermordete in einem Anfall von Schwermuth ihre 11-jährige Tochter mit einem Beile und beging darauf Selbstmord.

Das Motorboot des Direktors der Kieler Germaniawerft,

des Admirals Barandon, wurde vom Hafendampfer „Kiel" angerannt. Das Boot ist gesunken, der Admiral Barandon wurde gerettet.

An Skorbut erkrankt.

Aus Hamburg wird uns heute telegraphisch gemeldet, daß das Barkschiff „Christiania", das nach Buenos Aires unterwegs war, Montevideo als Nothhafen anlaufen mußte, weil die Mannschaft an Skorbut erkrankt war. Drei Mann und der Kapitän sind der Krankheit erlegen.

Vom Elberfelder Monumentalbrunnen.

Das stolze neue Kunstwerk, das Elberfeld seit einiger Zeit schmückt, und das um seiner allegorischen Figuren willen schon wiederholt der Gegenstand scharfer Angriffe einiger von merkwürdiger Kunstauffassung erfüllter Gemüther war, ist jetzt das Opfer roher Gewalt geworden. Nachdem vorgestern noch eine Protestversammlung in der Brunnenfrage stattgefunden hatte, entdeckte man gestern früh, daß Bubenhand beide nackten, männlichen Eckfiguren in nicht wiederzugebender Weise verstümmelt hat.

Von bulgarischen Räubern gefangen.

London, 26. Okt. (Tel.) Nach einer Meldung aus Sofia ist der amerikanische Konsul in Berlin dort eingetroffen, um mit dem dortigen Konsul über Miß Stones Befreiung zu berathen. Das mazedonische Komitee sei Herr der Situation und die bulgarische Regierung hilflos. Der russische diplomatische Vertreter sandte auf eigene Kosten einen Boten an die Briganten, um Verhandlungen mit ihnen zu eröffnen. Er wird in drei bis vier Tagen zurückerwartet.

Der große Juwelen-Diebstahl in London

hat nun seine Sühne gefunden. Der Franzose Gault, der eingestanden, die Edelsteine seines Herrn, des Lords Anglesey, im Werthe von 20 000 Lstrl. gestohlen zu haben, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Geschworenen glaubten ihm die Geschichte, demzufolge er den Diebstahl auf Anrathen eines Frauenzimmers ausführte, dem er nachher auch die gestohlenen Steine übergab. Er selbst erhielt nur 100 Lstrl. von dem Raub, wovon 94 Lstrl. noch bei ihm gefunden wurden, als er arretirt wurde. Bis jetzt fehlt jede weitere Spur von dem Verbleib der Steine.

Die Hungersnoth in Süd-China

nimmt zu, es sind mindestens 1 Million Menschen dem Verhungern nahe. Die Unterstützungsfonds sind unbedeutend. Die Fremden in Shanghai steuerten 1500 Pfund Sterl. und die Chinesen 7500 Pfund Sterl. zu.

Der Techniker Virág,

der zusammen mit dem Kaufmann Anton Pollak die nach Beiden benannte Schnelltelegraphie erfand, ist in Prag im größten Elend gestorben. Virág ist nur 32 Jahre alt geworden; die Versuche mit seinem System, die in Berlin vorgenommen wurden, sind bekanntlich glänzend gelungen. Die quantitative Leistung des Systems, das zwei Leitungen erfordert, ist ungeheuer. Man ist in der Lage, auf 400 Kilometer in der Stunde bis zu 60 000 Worte in deutlicher Schrift zu erhalten.

Frau v. Siemens,

die Wittwe des jetzt gestorbenen Dr. Georg v. Siemens, ist im letzten Jahr von einer Reihe schwerer Schicksalsschläge getroffen. Sie hat nacheinander ihren Vater, den früheren hessischen Oberlandesgerichts-Präsidenten Görz, und zwei Brüder, den Geh. Kommerzienrath Görz in Staßfurt, den Leiter des Zuckersyndikats, sowie den um die Erschließung Transvaals hochverdienten jüngeren Bruder Adolf Görz in London, verloren, und jetzt steht sie an der Bahre ihres Gatten, mit dem sie in langjähriger, glücklichster Ehe verheirathet war.

Lokales.

* **Rangverleihungen.** Der Rang der Räthe 4. Klasse ist verliehen den Direktoren Dr. Richard Gaede am Progymnasium in Schwetz und Johannes Rumpe an der Realschule in Tiegenhof und den Professoren Karl Baumann am Gymnasium in Konitz, Heinrich Wegener und Oskar Augustin am Königlichen Gymnasium in Danzig, Gustav Wollat am Gymnasium in Dt. Krone, Dr. Albert Reil am Gymnasium in Stolp, Dr. Johannes Dähn und Dr. Karl Prahl am Städtischen Gymnasium in Danzig, Robert Pfahl am Progymnasium in Thorn und Dr. Paul Debbert am Königlichen Gymnasium in Danzig.

* **Personalveränderungen.** Der Wasserbauinspektor Römer ist von Dirschau nach Hoya versetzt worden.

* **Personalveränderung in der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Döring in Stuhm ist an das Amtsgericht in Stargard i. Pom. versetzt worden. Der Rechtskandidat Ernst Eilers aus Preschlau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Hammerstein zur Beschäftigung überwiesen.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Nachstehend aufgeführte Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen werden vom 1. Oktober d. Js. ab zu Unterärzten des Friedensstandes ernannt und bei den nachbenannten Truppentheilen angestellt: Dietsche beim Inf.-Regt. Nr. 128, Claus beim Inf.-Regt. Nr. 44, Jungels beim Inf.-Regt. Nr. 14; Albrecht, Zahlmeister-Aspirant, zum Zahlmeister beim 17. Armeekorps ernannt; Zeidmeister, Proviantamts-Aspirant, als Proviantamts-Assistent in Thorn angestellt; Henze, Festungsbauwart der Fortifikation Thorn, zur 4. Festungs-Inspektion versetzt.

* **Truppenverlegung.** Zum 1. April 1902 treten in der Zusammensetzung der Infanterie des 1. und 17. Armeekorps folgende Aenderungen ein: Das bisher zum 17. Armeekorps, zur 36. Division und 72. Infanterie-Brigade gehörige Infanterie-Regiment Nr. 44, dessen Stab, 1. und 2. Bataillon in Dt. Eylau und 3. Bataillon in Soldau stehen, wird mit dem 1. April n. Js. dem 1. Armeekorps und zwar der 3. Infanterie-Brigade der 2. Division zugetheilt. Die neuen Standorte für das Regiment sind von da ab für den Stab, das 1. und 2. Bataillon Goldap und für das 3. Bataillon Lötzen. An Stelle dieses Regiments tritt das Inf.-Regiment Nr. 59, dessen Stab, 1. und 3. Batl. in Goldap und 2. Batl. in Darkehmen stehen, vom 1. zum 17. Armeekorps über. Die neuen Standorte für das Regiment sind Stab, 1. und 3. Batl. Dt. Eylau und 2. Batl. Soldau. Die zur 36. Division gehörende 72. Infanterie-Brigade setzt sich demnach vom 1. April n. Js. ab aus den Inf. Regt. Nr. 18, Nr. 59 und Nr. 152 zusammen.

* **Schießübungen.** Die Stammmannschaften des Gren.-Regts. Nr. 5 werden in der ersten Hälfte des nächsten Monats auch zu mehrtägigen Schießübungen nach dem Schießplatz Gruppe ausrücken und zwar die des 1. Batls. am 6. November, die des 2. Batls. am 11. November und die des Füsilier-Batls. am 13. November. Die Rückkehr nach hier erfolgt am 9. bezw. 14. bezw. 16. November.

* **Vom ostasiatischen Expeditionskorps.** Nach der soeben erschienenen Verlustliste Nr. 21 ist der Musketier Stephan Kaatz der 2. Komp. des 3. Ostasiat. Inf.-Regts. aus Mellentin, Kr. Dt. Krone, fr. Inf.-Regts. Nr. 42, 10. Komp., am 5. Oktober im Garn.-Lazareth Bremen an Unterleibstyphus und Brustfellentzündung verstorben. — Nach derselben Liste ist auch der Kanonier Stanislaus Czerwonke der 8. Batt. des ostasiat. Feldart.-Regts., aus Pelzin, Kr. Flatow, früher Feldart.-Schießschule, Lehr-Regt. 3. Batt., am 13. Oktober im Baracken-Lazareth Münster am Typhus verstorben.

* **Danziger Bürgerverein von 1870.** Am Montag Abend findet im „Kaiserhof" eine Versammlung statt, auf deren Tagesordnung u. a. steht: Straßenverbesserungen; Beschlußfassung über weitere Schritte in der Angelegenheit der Krahnthorfähre. — Aus dem soeben ausgegebenen Jahresbericht sei Folgendes kurz hervorgehoben: Der Verein hat in seinem 31. Verwaltungsjahre wieder Mitglieder aufgenommen, dieselbe stieg von 520 auf 750. Am 18. Mai v. J. wurde der Verein beim Amtsgericht in das Vereinsregister eingetragen. Der Vorstand hielt 27 Sitzungen ab, es fanden 7 Vereinsversammlungen statt. Durch den Tod wurden 6 Mitglieder abberufen, und zwar die Herren Werkmeister Beyer, Rentier Hogel, Schlossermeister Hoffmann, Privatpostbesitzer Mücklenburg, Friseur Slawinski, Rohrweber Stange. In der Versammlung am 1. Mai wurde u. a. eine neue Brückenverbindung zwischen Niederstadt und Speicherinsel, sowie die Schaffung eines Durchganges durch das Zeughaus erörtert und an den Magistrat ein Schreiben gerichtet, desgleichen wurden wegen des späten Hausirens von Schulmädchen Mißstände erörtert. Mehrere Besichtigungen größerer gewerblicher Etablissements fanden statt, wie auch Ausflüge und Vergnügungen verschiedener Art, immer unter zahlreicher Betheiligung. Einen größeren Raum nimmt in dem Jahresbericht die Berichterstattung über die vorjährige Stadtverordnetenwahl bezw. die Frage der Gültigkeit der Wahl des Herrn Rentier Hogel in Anspruch. Weiter werden die Schritte eingehend besprochen, welche unter der Führung des Bürgervereins von 1870 unternommen wurden mit dem Ziel eines Zusammenschlusses aller Danziger Bürgervereine. — Der Kassenbestand wies am 31. März 1900 542,16 Mk. auf, die Bibliothek enthielt einen Bestand von 584 Bänden. Die Gesangsabtheilung zählt 43 Mitglieder. Die Vergünstigungen, welche dem Verein von verschiedenen Theatern, Bädern u. s. w. eingeräumt sind, fanden starke Benutzung seitens der Mitglieder.

* **Turnlehrerprüfung.** Für die im Jahre 1902 in Berlin abzuhaltende Turnlehrer-Prüfung ist Termin auf Dienstag, den 25. Februar k. Js., und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1902, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen.

* **Hygieia.** Nachdem im vergangenen Winter in einem längeren Vortragscyklus Bau und Leben des menschlichen Organismus behandelt worden, begann am gestrigen Abend im großen Kaiserhofsaale ein Lehrkursus in den praktischen Anwendungsformen der Naturheilkunde. Fräulein Karin Knutsson erläuterte in einem einleitenden Vortrage die verschiedenen Arten der Wasserbehandlung bei chronischen Krankheiten und die dabei eintretende Wirkung auf den Organismus. Sodann wurden die verschiedenen sogenannten „großen Packungen", sowie das Stuhldampfbad als event. Vorbereitung zu denselben durch praktische Demonstrationen erläutert. Eine ungemein zahlreiche Zuhörerschaft folgte mit gespanntem Interesse den Ausführungen der Vortragenden.

* **Jünglingsheim.** Sonntag Abend 8 Uhr werden im Jünglingsheim, Heilige Geistgasse 43, 2 Tr., die Herren Pick und Pfarrer Scheffen über die sechste Nationalkonferenz evangelischer Jünglingsbündnisse Deutschlands berichten, die am 22. September in Kassel stattfand.

* **Vom Markt.** Gänse, wohin das Auge blickt, große und kleine, fette und magere Gänse, von Händlern in langen Reihen auf Gestelle gehängt, oder armen Bauerfrauen zum Verkauf über die Schulter baumelnd. Einer sucht die Preise den andern zu unterbieten, so daß kein regelrechter Pfundpreis innegehalten wird. Man kann zwar schon Gänse für 3 Mk. kaufen, doch muß man immerhin eine Mark dazulegen, um einen lohnenden Braten zu bekommen. Enten kosten 2,50 Mk. Meister Lampe hält sich, obgleich er in unseren Feldmarken zu Hunderten niedergeknallt wird, immer noch in demselben Preise wie zu Anfang der Jagd. 3,50 Mk. kostet ein annehmbarer Braten auch jetzt noch. Obst ist wie immer recht reichlich da, aber — theuer. Die Preise verändern sich nicht im Geringsten. Pflaumen sind sogar theurer geworden. Man fordert bis zu 30 Pfg. für das Liter. Gemüse war in sauberster und bester Waare aufgestapelt. Es war eine Freude, diese verschiedensten Kohlsorten, Rübenarten ꝛc. zu betrachten. Besonders schön und fest war der schneeweiße Blumenkohl. Für 25 Pfg. bekam man einen schönen Kopf. Eier werden jetzt seltener und kosten die Mandel 1 Mk. An Pilzen waren hauptsächlich Pfefferlinge da, welche 25 Pfg. das Liter kosteten.

* **Eine Versammlung von Arbeitslosen** ist für Montag Vormittag wieder nach Schidlitz einberufen; in derselben soll über den Empfang der Deputation durch den Oberbürgermeister Bericht erstattet und das Ergebniß dieses Schrittes besprochen werden.

y. **Verkehrseröffnung.** Am 1. November wird der an der Bahnstrecke Schneidemühl—Strausberg, zwischen Zantoch und Landsberg a. W. neu eingerichtete Haltepunkt Zechow für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

y **Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Am 1. November d. J. tritt zu dem Tarife für den vorbezeichneten Verkehr der 4. Nachtrag in Kraft, welcher außer Aenderungen der besonderen Bestimmungen zur Verkehrsordnung und den bereits früher eingeführten Tarifänderungen u. a. Entfernungen und Frachtsätze für neu einbezogene Stationen der preußischen Staatsbahnen und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, sowie geänderte Entfernungen und Frachtsätze enthält. Durch diesen Nachtrag sind die Stationen Riesenwalde und Tautschken der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und aus dem Direktionsbezirk Danzig die an den Strecken Marienwerder-Freystadt, Lauenburg-Leba und Berent-Bernsdorf gelegenen Stationen, sowie die Stationen Adlig-Neudorf, Dragaß, Neuschottland und Paulshof in den Tarif aufgenommen. Ferner ist die direkte Abfertigung einer größeren Anzahl Stationen der Staatsbahn mit einigen Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn erweitert worden. Nähere Auskunft ertheilen die betheiligten Abfertigungsstellen.

* **Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot.** Die zur Aufnahme von Nervenkranken (keine Geisteskranke!) und chronisch Kranken aller Art bestimmte Heilanstalt in Zoppot erfreut sich auch im Winter regen Zuspruchs. Das relativ milde Klima Zoppots, welches gegen die kalten Landwinde durch Höhenzüge geschützt ist und die besonders geschützte Lage der Anstalt selbst machen letztere zur Winterkur besonders geeignet. Alle Kurprozeduren gelangen im Winter in demselben Umfange zur Anwendung wie im Sommer. Dementsprechend sind auch die Kurerfolge im Winter nicht weniger günstig als im Sommer. Ausführliche Prospekte werden gratis versandt durch den dirigirenden Arzt Dr. L. Firnhaber.

* **Wasserstand der Weichsel vom 26. Okt.** Thorn 0,64, Fordon 0,72, Kulm 0,54, Graudenz 1,06, Kurzebrack 1,34, Pieckel 1,30, Dirschau 1,44, Einlage 2,10, Schiewenhorst 2,22, Marienburg 0,90, Wolfsdorf 0,80.

p **Messerstecherei.** Die Arbeiter Arthur Truhr, Franz Groth und Otto Kohnke trafen gestern Nachmittag auf dem Wege nach Schidlitz den bereits mehrfach wegen Körperverletzung vorbestraften 18jährigen Arbeiter Herrmann Schulz aus Schidlitz. Nach kurzer Begrüßung entwickelte sich bald ein Wortwechsel, welcher damit endete, daß Schulz sein Messer zog und auf seine Bekannten einstach. Kohnke erhielt einen tiefen Stich in der Nähe des Herzens und einen langen Schnitt über die Schädeldecke, Truhr einen Stich in die rechte Schulter und Groth einen tiefen Stich in den Rücken. Nach geschehener That entfloh der Rowdy, soll jedoch gestern Abend noch in die Hände der Polizei gefallen sein. Sämmtliche Verletzte mußten sich zur Anlage von Verbänden in das Sandgrubenlazareth begeben.

p **Unfall.** Der Heizer Oskar Eckhardt zog sich dadurch eine ausgedehnte Verbrühung des linken Fußes und Unterschenkels zu, daß er von einem Podest ausgleitend in einen Bottich mit kochendem Wasser fiel. Mittels Wagens mußte der Verletzte in das Lazareth Sandgrube gefahren werden.

* **Polizeibericht** für den 26. Okt. Verhaftet: 16 Personen, darunter: 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Betruges, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlose: 3. Gefunden: Weiße Serviette gez. E. G., goldener Trauring gez. M. K. 4. 5. 01, 1 Kinder-Lackschuh, 1 schwarze Gürteltasche mit 1 Handschuh, am 21. Sept. 1 Bandmaaß und 1 Notizbuch, am 25. Sept. Krankenkassenbuch für Olbrisch, am 28. Sept. schwarze seidene Tasche mit 5 Schlüsseln und Brille, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 18. Sept. ein Hundemaulkorb, abzuholen vom Schutzmann Herrn Langrock, Neufahrwasser, Albrechtstraße 22, am 24. Okt. ein Herren-Fahrrad, abzuholen vom Bureaudiener Herrn Friedrich Kraft, Stadtgraben 2.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. Oktober.

Angekommen: „William," SD., Kapt. Aberg, von Rostock mit Getreide. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 5," Kapt. Dünekamp, von Bremen mit Kohlen. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern. „Lucie," Kapt. Osse, von Papenburg mit Kohlen. „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Fraserburgh via Stettin mit Heringen. „Poseidon," SD., Kapt. Eriksson, von Lübeck mit Theilladung Güter.

Gesegelt: „Flora," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, nach Stettin leer. „Sophie," SD., Kapt. Andersson, nach Yarmouth leer. „Käte," SD., Kapt. Lehmkuhl, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 26. Oktober.

Gesegelt: „Hilding," SD., Kapt. Hultmann, nach Kronstadt leer. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach Bristol mit Gütern. „Karlsruhe," SD., Kapt. Brinkmann, nach Rotterdam mit Getreide und Spiritus.

Ankommend: Dampfer „Silvio".

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. Okt. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1/2 Traft Rundeichen und Rundkiefern von Schichau-Elbing durch E. Büttner an Schichau-Danzig. 3 Traften eich. Schwellen, kief. Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von Eliasberg und Murawski-Pinsk durch J. Eisenberg an S. Möller-Weißlämmchen. 1/3 Traft eich. Rundklötze, kief. Sleeper, Timbern, Balken und Mauerlatten von J. Wegner-Schulitz durch A. Olschewski an S. Möller-Weßlinken.

Einlager Schleuse, vom 25. Okt.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Gütern. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit div. Gütern an Bromb. Dpfr-Ges.; D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Johs. Ick, D. „Neptun", Kapt. König, an Bromb. Dpfr.-Ges., beide von Graudenz mit div. Gütern; D. „Fortuna", Kapt. Voigt, von Thorn mit div. Gütern an E. Harder; D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Königsberg mit Fastagen an E. Berenz; D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Käsemark mit 5 To. Weizen an D. J. Weigle; sämmtlich in Danzig. F. Tuschinski und Joh. Tuschinski von Mewe mit 122 bezw. 100 To., Joh. Richter mit 110, John Knitter mit 115, V. Jablonski mit 110, M. Wierzbicki mit 110 1/2 und M. Krause mit 115 1/2 To. Zucker von Kruschwitz, A. Balzereit von Tiegenhof mit 100, Fr. Strahl von Georgenburg mit 125, A. Omniczinski von Schwetz mit 125, Karl Schulz von Montwy mit 115, Joh. Grajewski von Nakel mit 126, Aug. Voll von Amsee mit 105 1/2, Rich. Krause von Pakosch mit 125 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. M. Radtke, J. Depke von Nakel mit 126 bezw. 121 To. Zucker an die Raffinerie-Neufahrwasser, Ed. Schröder von Bronislaw mit 115 To. Kartoffelmehl an Joh. Ick in Danzig. D. Riemann von Königsberg mit 123 To. Weizen auf Ordre Danzig, Carl Gabriel von Tiegenhagen mit 20 To. Weizen an M. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 2 mit Kohlen, 1 mit Brennholz, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig an A. Zedler-Elbing, D. „Alice", Kapt. Greiser, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch-Thorn.

Handel und Industrie.

New-York, 25. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	24./10.	25./10.		24./10.	25./10.
Can. Pacific-Actien	110	110 1/8	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Oktober . . .	5.90	5.90
„ „ Preferr.	103 3/4	102 3/4	per December .	6.00	6.05
Petroleum refined .	8.75	8.75	per Januar . . .	6.15	6.25
do. standart white . .	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Oktober . . .	76	76 1/2
			per December . .	77 1/2	77 5/8
Zucker Muscovad.	3 5/16	3 5/16	per Mai	79 3/4	80 1/4

Chicago, 25. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	24./10.	25./10.		24./10.	25./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober . .	70	70 5/8	per Oktober . . .	9.02 1/2	8.97 1/2
per December .	71	71 5/8	per Januar . . .	8.92 1/2	8.92 1/2
per Mai	74 1/4	75	Pork per Januar	15.10	15.15

Paris, 26. Okt. (Privat-Tel.) In Börsenkreisen war gestern das Gerücht verbreitet, daß der Finanzminister die Begebung einer Anleihe von 200 bis 280 Millionen Francs beabsichtige, welche auf die von China an Frankreich zu zahlende Kriegsentschädigung basirt werde. Es besteht die Absicht, gegen die chinesische Kriegsentschädigung 30jährige Schatzbons auszugeben und der „Casse de Depots et Consignations" den Austausch gegen 3prozentige Renten anzubieten.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 19. Oktober bis 25. Oktober wurden geschlachtet: 80 Bullen, 38 Ochsen, 121 Kühe, 132 Kälber, 481 Schafe, 963 Schweine, 3 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 260 Rinderviertel, 80 Kälber, 71 Schafe, 11 Ziegen, 156 ganze Schweine, 13 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Okt. Wasserstand 0,76 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Gurski Scholla	Kahn do.	leer do.	Bromberg do.	Thorn do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Oktbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	766,6	WNW	schwach	bedeckt	10,0
Shields	766,5	W	s. leicht	Regen	2,2
Scilly	764,8	N	frisch	wolkig	11,1
Isle d'Aix	763,3	NNO	schwach	bedeckt	10,5
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,7	N	s. leicht	halbbedeckt	8,2
Helder	764,5	NNO	s. leicht	heiter	10,7
Christiansund	763,4	OSO	s. leicht	bedeckt	6,6
Skudesnaes	762,4	S	mäßig	wolkig	9,6
Skagen	762,6	SW	s. leicht	Nebel	8,6
Kopenhagen	764,5	WSW	s. leicht	Nebel	9,3
Karlstad	764,1	ONO	leicht	Regen	8,8
Stockholm	765,7	S	leicht	Nebel	9,8
Wisby	765,7	S	leicht	bedeckt	10,2
Haparanda	764,5	still	—	halbbedeckt	1,6
Borkum	764,0	N	s. leicht	heiter	9,2
Keitum	763,2	still	—	bedeckt	9,1
Hamburg	764,0	still	—	Regen	9,0
Swinemünde	765,3	S	s. leicht	heiter	7,6
Rügenwaldermünde	765,9	SSO	leicht	wolkig	9,5
Neufahrwasser	767,1	SSO	s. leicht	Dunst	7,5
Memel	767,5	SSO	leicht	halbbedeckt	3,2
Münster Westf.	763,1	WNW	s. leicht	bedeckt	8,0
Hannover	764,2	still	—	bedeckt	8,6
Berlin	764,4	SSO	s. leicht	wolkig	8,0
Chemnitz	764,6	OSO	mäßig	wolkig	6,4
Breslau	766,9	SO	schwach	Nebel	4,3
Metz	762,2	NNO	leicht	bedeckt	8,4
Frankfurt (Main)	762,7	ONO	leicht	bedeckt	7,8
Karlsruhe	762,6	SO	leicht	Nebel	5,6
München	762,8	O	schwach	Nebel	6,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	764,6	W	mäßig	wolkig	6,2
Riga	768,8	S	s. leicht	bedeckt	6,2

Wettervoraussage:

Eine Depression befindet sich nördlich von Schottland und über Südeuropa, sonst herrscht ein hoher gleichmäßig vertheilter Luftdruck. In Deutschland ist das Wetter ziemlich mild und ruhig, im Nordwesten regnerisch, im Osten dagegen theilweise heiter.

Ruhiges, meist trockenes Wetter mit wenig Wärmeänderung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg, Lindenstraße Nr. 20, belegene, im Grundbuche von Zigankenberg, Blatt 196, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Engelbert** und **Anna** geb. **Lorbitzki-Bieschke**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 21. Dezember 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 16,28 ar und einen Nutzungswerth von 5700 Mark (Nr. 115 der Gebäudesteuerrolle Artikel 179 der Grundsteuermutterrolle Parzelle Nr. $\frac{657}{146}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Zigankenberg).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. Oktober 1901. (15904

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Ankerschmiedegasse Nr. 2, belegene, im Grundbuche von Danzig, Ankerschmiedegasse Blatt 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Hauseigenthümer **Wilhelm** und **Bertha**, geb. **Schubert, Dirksen**-schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 20. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 41 qm groß und hat einen jährlichen Nutzungswerth von 738 Mark. Artikel 1393 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 529 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle Nr. 896 des Kartenblattes 14 der Gemarkung Danzig.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 21. Oktober 1901. (15906

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 20. Februar 1890 ist im Diakonissenhause zu Danzig der zu Wossitz wohnhafte Stellmachergeselle **Wilhelm Schnigge** verstorben.

Derselbe hat mit seiner am 1. Oktober 1897 verstorbenen Ehefrau **Julianne Schnigge** geb. **Gillan** das am 1. Oktober 1890 publizirte wechselseitige Testament vom 2. März 1870 errichtet und in demselben bestimmt, daß das beim Tode des Letztlebenden vorhandene Vermögen den gesetzlichen Erben der Testatoren je zur Hälfte zufallen solle. Die in dem Testamente vom 2. März 1870 erwähnten Erben des Ehemannes, als welche

1. der Schmied **August Schnigge** in Berlin,
2. die Wittwe **Louise Krause** geb. **Schnigge** in Rosenberg Westpr.

ermittelt sind, haben der Erbschaft rechtzeitig entsagt. Weitere gesetzliche Erben des Testators **Wilhelm Schnigge** sind nicht bekannt, auch nicht zu ermitteln gewesen.

Es werden daher alle Diejenigen, welchen Erbrechte an den Nachlaß zustehen, aufgefordert, diese Rechte **bis zum 15. Januar 1902** bei dem unterzeichneten Gericht zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls die Feststellung erfolgen wird, daß ein anderer Erbe als der preußische Fiskus nicht vorhanden ist. Der reine Nachlaß beträgt 75,02 Mk. (15903

Danzig, den 21. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Taubenweg Nr. 4, belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 329 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der durch einen Pfleger vertretenen unbekannten Erben des am 2. April 1901 in Danzig verstorbenen Rentiers **Friedrich Hagel** eingetragene Gebäude-Grundstück

am 17. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12 ar 16 qm Fläche und 5320 Mk. Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet. (Grundsteuermutterrolle) Artikel 450, Gebäudesteuerrolle Nr. 667 Parzelle Nr. 1150/207 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (15905

Danzig, den 2. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Heute früh 12 1/4 Uhr entschlief nach langem Leiden sanft und Gott ergeben mein lieber Mann, unser theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmacher

August Krupp

im Alter von 52 Jahren.

Danzig, den 25. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause Gr. Berggasse 10 aus auf dem St. Salvator-Kirchhofe statt.

Heute Mittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Töpfermeister

Heinrich Grünke

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an,

Danzig, den 25. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38, im Möbelgeschäft, in allen Arten Möbeln,

als: Plüschgarnituren, Sophas, Sophatische, Spiegel, Buffets, Bettgestelle, Stühle, Spinde, Vertikows in birken, fichten, nußbaum ꝛc. Ein großer Posten Stühle, Wasch-Toiletten, Nachtschränke, Uhren, Gardinenstangen, 1120b
mit Ergänzung anderer Waaren ꝛc.
Den Brautleuten zur Aussteuer sehr zu empfehlen.
Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Oeffentliche Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 28. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse 49**
1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 hohen Spiegel mit Konsole, 1 kl. Toilettenspiegel, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank u. a. m.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (15824
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2 Tr.

Auktion am Troyl bei Danzig
gegenüber dem Milchpeter.

Montag, den 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **G. Groth** wegen Aufgabe der Milchwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
4 gute Pferde, 18 Stück Rindvieh, darunter 13 gute Milchkühe, theils hochtragend, theils frischmilchend, 3 Stärken, 2 Bullen, 1 Jagdwagen, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 kleinen Kastenwagen, 1 Spazierschlitten, Pelzdecken, 1 Häckselmaschine, 1 Pferderechen, 1 eis. Wiesenpflug, 2 Eggen, 1 Ariston, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Bettgestell, 1 Satz neue Betten, 1 Partie Brennholz, 3 Milchkannen, 2 Eimer und ca. 150 Zentner Futterrüben.
Fremde Thiere dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit**. Unbekannte zahlen sogleich. (15494
A. Klau, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion
im Bildungsvereinshause Hintergasse 16.
Dienstag, den 29., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage 15 Kisten Apfelschnitte und 10 Kisten Fleischextrakt in 1/4 Pfd.-Büchsen an den Meistbietenden gegen baar verkaufen.
G. A. Rehan,
Auktionator und ger. vereid. Taxator,
12126) Langgarten 39.

Auktion Hintergasse No. 16.
Dienstag, den 29. Oktober, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:
1 mah. Sopha, 2 mah. Tische, 1 mah. Kommode, 1 mah. Spiegel, 1 Polsterbank, Betten, Kleider, Porzellan, Küchengeschirr und diverse Sachen
wozu ergebenst einlade. (15916
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator.

Gr. Mobiliar-Auktion Hintergasse 16.
Dienstag, den 29. Oktober, Vorm. vom 10 Uhr ab werde ich daselbst im Auftrage: 1 Plüschgarnitur, 1 Sophatisch, 1 Plüsch- und Ripssopha, 1 Speisetisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1/2 Dtzd. Stühle, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 1 Trumeau mit Stufen, 1 Pfeilerspiegel, 2 Bauerntische, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Säulen und 1 Serviertisch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (12186
A. Loewy, Auktionator.

Oeffentl. freiwillige Versteigerung.
Am Montag, den 28. Oktober, Vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergase 49**
Anzug- und Paletotstoffe, sowie fertige Winterüberzieher
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (15947
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, 29. Oktober, Vorm. 10 Uhr werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse No. 49**: (15922
78 Fl. Cognac, Rum und Korn, 100 Fl. verschiedene Weine, 95 Fl. Selter und Limonade, 6 Kisten Cigarren und ca. 5000 russische Cigaretten
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben Nr. 32, 2 Tr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, Paradiesg. 4,
1 Vertikow, 1 Sopha,
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (15935
Danzig, den 26. Oktober 1901.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Verpachtungen

Gutes Restaurant
hier am Orte, welches jährlich ca. 150 To. Bier verbraucht, bei nur 1000 Mk. Miethe von gleich zu vergeben. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Mark nöthig.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (15762
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Kleineres Grundstück mit Hof, Stadtgebiet, Altschottland oder Ohra, zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unter L 782. (1056b

Ein Wasserbottich aus Eisen o. Holz, ca. 4 cbm Inhalt, für alt zu kaufen ges. Off. u. L 932 an die Exp. (1174b

Ein gut erhalten., leichter Jagd- oder Sportwagen wird gek. Off. unter L 928 an die Exped. (1167b

2 Diplomaten-Schreibtische und eine Kopier-Presse zu kaufen gesucht. Offerten unter L 896 an die Expedit. (1136b

Alte Zeitungen kauft jed. Posten **H. Cohn**, Fischmarkt 12. (9676

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche sowie ganze Wirthsch. ꝛc. **J. Stegmann**, Altstädtischen Graben 64. (9587b

1 Kommode wird für alt zu kaufen gesucht Poggenpfuhl 52, Keller.

Eine kleine Feldschmiede zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. L 971 Exp.

Gut verzinslich. Grundstück zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Verkäufer wollen mit den dazu erforderl. Angab. sich gefl. u. L 959 i. d. E. meld. (1178b

Pianino zu kauf. gesucht. Off. mit Preis unt. L 965 an d. Exp.

Ein gut erhalt. amerikanisches Billard wird zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. L 985 an die Exp.

Suche Bett- u. Sophagestell zu kf. Off. m. Preis u. L 988 an d. Exp.

Haare kauft stets **A. Engler**, 2. Damm Nr. 11.

Pferd, gesund u. zugfest, nicht zu groß, für e. leicht. Wagen sofort zu kaufen gesucht. **Stüwe**, Altstädt. Graben 38.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Kl. Grundstück, Altst., Hof, 8%, 3000 ℳ Anz. R. Hundegasse 39, 2.

Ein Grundstück am Bahnhof Langfuhr versetzungsh. sof. bill. zu verkauf. Off. u. L 962 an die Exp. (11926

Mein in Ohra, Neue Welt 22, belegenes **Grundstück**
10 Morg. Land, 3 Baustell., gr. Obstgarten, 8 Einwohner, für 15 000 ℳ bei 1000 ℳ Anzahl. habe sofort zu verkaufen.

Grundstück in Osterode Opr., sehr schöne Lage, am Markt, welches sich zu jedem Geschäft vorzüglich eignet, ist todesfallshalber sofort billig zu verkauf. Näh. Danzig, Schw. Meer 20.

Wegen Fortzugs kl. gutverzinsl. Grundstück bei 3000 ℳ Anzahl. zu verkaufen Beutlergasse 5, 1.

Neues herrsch. Grundst., feinste Lage, bei 30 000 Mk. Anzahlung zu verkauf. 9 Proz. verzinslich. Offert. unter L 920 an die Exp.

Gut verzinsliche Wohnhäuser
in Danzig und Langfuhr gelegen, sowie
Villa mit Garten,
sind unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
M. Fürst & Sohn, Danzig, Heilige Geistgasse 112.

Eine gute Gastwirthschaft
mit massiven Gebäuden, Land, Preis 20 000 Mk., Anz. 5000 Mk. zu verkaufen, polnische Sprache erforderlich. Näheres bei **B. Zielke**, Am brausenden Wasser Nr. 11.

Ein großer **Bau- oder Lager-Platz,**
1500 □-Meter, für
Holz-, Kohlen-Geschäft oder Zimmerplatz
geeignet, zu verkaufen oder zu vermiethen, am
Engl. Damm,
vis-à-vis dem Schlachthofe, gelegen. Näheres Langgarten Nr. 71/72, parterre.

Baustelle zu verk. Jäschkenthalerweg Nr. 29a.

Stadtgebiet, Schönfelderweg 124 ist ein **Grundstück** mit g. Baustelle zu verkaufen. Der schönen Lage wegen passend zu jedem Geschäft auch zum Holz- und Kohlenlager. (10336

Wegen Todesfalls ist das seit ca. 50 Jahren bestehende, in bester Lage von Praust befindl.
Manufakturwaaren-Geschäft
und Grundstück zu verkaufen.
G. Jacoby, (887b
Praust Westpr.

Beabsichtige meine beiden **Hausgrundstücke**, gr. Hofplatz u. evtl. noch eine Baustelle veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Off. u. 15716 an d. Exp. d. Bl. (15716

Erbtheilungs halber
soll ein größeres städtisches Grundstück mit 2 massiven Wohngebäuden in bestem Bauzustande, Hof mit Einfahrt, Stallungen ꝛc. preiswerth verkauft werden. Offerten unter L 763 an d. Exp. d. Bl. (10346

Günstige Kaufgelegenheit! Von dem aufgeth. an d. Chaussee Danzig-Carthaus geleg. Gute Borkau, Nähe von Carthaus, sind noch mehr. Parzellen, dar. eine v. 40 Morg. inkl. 10 Morg. kräft. Fichten- u. Tannenschon., hart an d. Chaussee geleg., unter günst. Beding. zu verk. Näheres bei der Besitzerfrau **M. Boschke**, Zoppot, Rickertstraße 3. (15593

Mein Grundstück Schönbaumerweide
will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.
E. Brück.

Sofort billig zu verkaufen ein nahe Kreisstadt in Niederschlesien gelegenes herrschaftliches kleines (15931
Rittergut,
263,30 ha, gl. ca. 1050 Morg., mit reichlichen, sehr guten Wiesen, massiven Gebäuden, lebendem und todtem Inventar. **Preis 200 000 Mk.**, Anzahlung 40—60 000 Mk. Auskunft ertheilt unter **Fol. 490 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Ueber 8 Prozent verzinsliches
Grundstück, gute Lage, mit 20 kleinen Wohnungen bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Gutes Grundstück,
I. Damm, ca. 8% verzinslich bei 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Durch **A. Ruibat**, Heilige Geistgasse 84.

In Elbing
bedeutendster Industriestadt des Ostens, bekannt reichster Umbung, beabsichtige Geschäftshaus, Schmiedestr., in welchem über 50 Jahre feinstes Konfektions-Geschäft betrieben, zu verkaufen resp. zu vermiethen. Bester Lage wegen eignet es sich zu jeder Branche. **Schroeter**, Fleischerstraße 20. (1220b

Kleines Grundstück,
Altstadt, für den billigen Preis von 8000 Mark, bei 4000 Mark Anzahlung, bringt 912 Mark Miethe, also ca. 12 Proz. verzinslich, zu verkaufen durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

In Niederschlesien, nahe Gymnasialstadt, ist ein mit vorzüglicher Rehjagd versehenes, herrschaftliches
Rittergut mit Brennerei,
ca. 3000 Morgen (1300 Morg. Wald), prachtvoll. Park, mass. Gebäude, kompl. lebendes u. todtes Inventar, Milchverk., sofort zu verkaufen. **Preis 475 000 Mk.**, Anzahlung **80 000 Mk.** Auskunft ertheilt unter **Fol. 437 Wilh. Hennig & Co., Dessau.** (15929m

Bäckerei-Grundstück.
Nachweisl. seit 15 Jahren m. best. Erfolg im Betriebe, direkt am Markt, Eckhaus, 2 Schaufenstern, auch zu jedem anderen Geschäft passend, sof. zu verpachten oder bei geringer Anzahl. zu verkauf.
J. Senger, Bäckermeister, Dirschau. (10886

Ankauf.

Kl. Grundst. zu kauf. ges. Anzl. gute Hypoth. Off. u. L 964 a. Exp.

1 Haus mit guten Mittelwohn. bei 6000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 969 an die Expedition d. Bl.

Suche möglichst bald **Mittel-Grundstück** im Zentrum der Stadt vom Besitzer zu kaufen. Offerten unter L 991 an die Exped. d. Blatt. erb.

Güter-Parzellirung
durch die (4669
Landbank zu Berlin.
Die Landbank verkauft von ihren großen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei-, Wald-, Mühlen- u. Seegrundstücke in jeder Größe u. Preislage zu äußerst günst. Bedingungen.
Jede Auskunft mit Beschreibungen erth. kostenlos
Bureau der Landbank
Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16.

Erste Hauptstraße Elbings
ist ein gut erhaltenes
Grundstück
mit gut gehender Restauration wegen anderer Unternehmungen **per sofort** billig zu verkaufen. Selbiges kann auch zum Hotel eingerichtet werden. Offerten **R. K., Elbing, Alter Markt Nr. 2.**

Zu verkaufen.
Aeußerst günstiger Erwerb.
1. Gut von 620 Morgen, davon 125 Morgen Wiesen, 150 Morgen Wald, Rest meist Gersten und Weizenboden. Anz. 35000 Mk. Preis 140000 Mk.
2. Gut mit Ziegelei, 380 Morgen, davon 80 Morgen zweischnittige Wiesen. Acker beinahe durchweg weizenfähig. Preis 117000 Mk. Anzahlung 30000 Mk.
Beide Güter ca. 4—5 Km. Chaussee vom Bahnhof Raudnitz gelegen, mit vorzüglichen, meist massiven Gebäuden, reichlichem lebenden und todten Inventar. Durch die Nähe großer Garnisonstadt mit Proviant-Amt, bedeutender Mühlenindustrie, lohnender Absatz. Günstige Arbeiterverhältnisse.
Es werden Ernte sowie die gutstehenden Herbstsaaten mitverkauft. Bei beiden Gütern werfen bedeutende werthvolle Torflager erhebliche Sondereinnahmen ab, ebenso ist das Torflager zur Ausnutzung von Preßtorf und Torfstreu sehr geeignet.
Offert. unter M. T. 620 an **Gustav Püttner's** Annoncen-Bureau in Berlin C., Rosenthalerstr. 42. (15602

Verkäufe

Eine in sehr gr. Betriebe flottg. Bäckerei unter günst. Beding. zu verk. Off. unt. L 967 an d. Exp.

Alte Brodstelle.
Altes Barbiergeschäft, mit gut. Kundschaft sof. od. später z. verk. Offert. u. L 949 an die Exp. d. Bl.

Niedliche **junge Hunde** zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Ein kleiner Dachshund zu verk. Baumgartschegasse 18, part.

100 singende Harzer Kanarienhähne und 80 -Weibchen, kleine Bauer nebst Hecken, wegen Aufgabe der Vogelzucht billig zu verk. Am Stein 9, 1 Tr.

Komplettes **Dogcart-Gespann** preiswerth zu verk. **Thomann**, Schichaugasse 20, 1 Tr. (9046

Wachsamer Hofhund billig zu verk. Legan, Neufahrwasserweg 2, beim Inspektor.

Harzer Kanarienhähne billig zu hab. Töpfergasse 31, Hinterh., 2 Tr.

Kanarienhähne a 4, 5, 6, 7 Mk., 6 Tage Probez., hochfeine süße Sommerrübs. z. h. Schüsseld. 17.

Kanarienhähne u. Weibch. zu vrk. Gr. Rammbau 39, 1. **Schwabe.**

Vom Abbruch!
Petershagen 2 (Radauneng., Mennonitenhosp.), sind Balken, Latten, Sparren, Oefen, Sparherde, Fußböden, sonstige Baumaterialien und gute Mauersteine billig zu verkaufen.

Renntandem,
Marke „Bismarck", tadellos, verkauft billig **Paul Roehr**, Altstädtischen Graben 96/97.

Tandem, Marke Diamant, fast neu, verkauft für 160 Mk. **Paul Roehr & Co.**, Schmiedegasse 23.

Div. leere Flasch. z. vk. Lastadie 5.

Jungstädtg. 4 Elfenb.-Porzell.-Ofen mit Gold verz., zu vk. (1208b

500 Zigarrenk. z. h. Breitgasse 28.

100 Taschenuhren von 5-60 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (1215b

Herrenkleider, Schlafsopha, Sophatisch mit 3 Einlag., hoher Pfeilerspiegel bill. zu verkaufen Neugart. 1, r., 3. Etg., Zimm. 6.

Ein gut erhalt. Pelz mit schw. n. Bezug für gr. stark. Herrn zu vrk. Kohlenmarkt 11, im Lad. (1184b

Alte Militärkleider u. Mützen billig zu vrk. Weidengasse 11, 1, r.

Winterüberz. u. Hosen, wie neu, zu verk. Altstädt. Graben 56, pt.

Gut erhaltener Krimmerkragen bill. zu verk. Tischlergasse 63, pt.

Hellbr. Kleid u. Winterhut zu verk. Dominikswall 13, 2 Tr. l.

Plüschpaletot für ältere Dame billig zu verk. Frauengasse 48, 1.

W.-Ueberz. f. 15-16j. K., lang. flach. Glaskasten, Hutständer, gebr. Kopfbürsten, gut erh., Hundegasse 97, 1, Eing. Matzkausch eg.

Ein Militärextrarock, gut erh. bill. z. verk. Jungferng. 26, 1, l.

Hübsch. Winterjacket f. jg. Mädch. billig zu verk. Breitgasse 44, 3.

Ein gut erh. Pelz ist bill. zu verk. Jopeng. 27, 3. **Schulz**. Trödl. vrb.

Winterkleid vk. Brandg. 9F, 2, r.



Reitstiefel, Jagdstiefel, Wirthschaftsstiefel
aus Kalb-, Juchten- u. Rindleder
empfiehlt in größter Auswahl,
sowie
Anfertigung nach Maaß
Ernst Krefft,
Heil. Geistgasse 114.
(15934

Gut erhaltener Kaisermantel zu verk. Gr. Schwalbengasse 7, Hof.

Gut. Ueberz. 8 Mk., schw. Jacketanz. u. Dmnj. Fleischrg. 56/59, p. l.

100 Winter-Ueberz. von 6-10 Mk. sind zu verk. 3. Damm 10. (1216b

Geige, gut ausgespielt, f. 40 ℳ zu verk. Johannisgasse 41, 2, lks.

1 Pianino, 1 Musikautomat, 3 Hängelampen zu verkaufen. Off. unter L 984 an d. Exp. d. Bl.

Ein Ariston mit 45 Platten für 25 Mk. zu verkaufen Schichau-Kolonie 4, 1 Treppe.

Konzertzither preiswerth zu verkauf. Pfefferstadt 61, p., 1. Th.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, Pianino billig zu verkauf.

Wegen Todesfalls ist ein **Polisander-Pianino**, gut erhalten, billig zu verkaufen **Fischmarkt 19.**

3/4 **Geige** nebst **Bogen** und **Kasten** Schießstange 8 zu verkaufen.

Eine gute alte **Geige** billig zu verk. Rammbau 4, part. (1011b

Wäsche-, Küch.-, Kleiderschränke, Vertikows, Bettgest. mit a. ohne Matratze, Plüsch- u. Ripssophas, Spiegel räumungshalber billig, Theilzahl. gestatt., im Verkaufslokal Häkergasse 10. (1124b

Mod. Plüschgarn., Schlafsopha i. Plsch., Ripss., Sophat., nßb. Spd., Pflrsp., Bettg., Mat. räumungsh. b. zu vk. Vorst. Graben 17. (1021b

Sofort zu verkaufen:
2 Plüschgarnituren 110 und 150, Plüschsopha 42, Ripssopha 30, Schreibtisch 52, 2 Sophatische 15 u. 20, Pfeilerspiegel 10 Mk., sowie Küchenschrank, Küchentisch und andere Sachen sehr billig **Elisabethwall No. 6**, im Laden. (1197b

Küchentisch bill. Petersilieng. 1, 3.

Ein **Küchenschrank** ist zu verkaufen Breitgasse 84, 4 Treppen.

Ficht. zerlegb. Kleiderschrank zu verk. Fleischergasse 31, Hof, Th. 5.

Kinderbettgestell z. Auszieh. bill. z. verk. Stadtgeb. 97, 2. **G. Schrock.**

Birk. Bettgest. m. Matr. zu verk. Kalkg. 8b, 4 Tr., Eg. Jakobsthor.

Sb. Betten spottb. Vorst. Gr. 30, 1.

Betten fortzh. b. zu v. Breitg. 94, 1.

2 Satz Ausst.-Bett., Sopha, Pfeil.-spiegel, St., Sophat., Kronl., Reg. Bild., Kdrst. z. vk. Johannisg. 19, 1.

Nußb. Vertikow, 2 hochl. Stühle, Pfeilerspiegel, schw. Hose, alles f. neu, sehr b. zu vk. Fischmarkt 39, 1.

Mehrere Bettgestelle, Sopha, 2 Demijonflasch., 50 Liter-Faß zu verkaufen Lastadie 23, Hof.

Nußb. Sophatisch, Eßtisch bill. zu vk. Frauengasse 15, Eg. Altes Roß.

Räumungsh. Schränke, Tische, Spiegel, Sophas, Bettgestell, Gartenbank bill. Häkergasse 22.

H., kl. Garnitur, kl. rundes Sopha, 2 St. zu verkf. Katergasse 22, 1.

Alte Münzen und Medaillen b. zu v. **Milchkanneng. 18.** (15210

140 feine Betten und Kissen
3 gr. nussb. Spiegel m. Stufen, 1 ovaler mahagoni Tisch,
1 Damen-Fahrrad, 1 Portiere, 1 Papagei-Gebauer bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (10036

Eiserner Dauerbrandofen billig zu verkaufen. (1090b **Herrmann Peters**, Heubude.

Einige überzählige **Komtoir-Tische** nebst Sesseln zu verkaufen Langenmarkt 32, 1 Tr. (15797

1 gold. Damen-Uhr billig zu verkauf. Breitgasse 24. (15521

14 Regulator-Uhren,
45 gold. Damen-Uhren,
120 silb. u. gold. Herren-Uhren,
200 Ringe, Brochen, u. Armbänd. f. bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (10026

Ein Paar **neue Brustgeschirre** Neusilberbeschlag, komplett, sind sehr billig zu verkaufen
11486) Guteherberge 34.

Vom Abbruch Schilfgasse 8/9
Ofen, Thüren, Fenster, Latten, Sparren, Bretter, Brennholz, Treppen, Balken b. z. vrk. (1160b

Karpfen
10 bis 15 Centner, 2—3 Pfund schwere
Speise-Karpfen
sind verkäuflich in
Succase a. frischen Haff
bei (1151b
F. Moebus.

2 Regulir-Füll-Oefen zu verkaufen Hintergasse 10, 1.

Dominium Lappin
bei Kahlbude
verkauft beste (15912
Eßkartoffeln
(Magnum bonum) franko Haus zum Preise von **2,25 Mk.** per Zentner. Proben beim Kaufmann Herrn **Müller, Kohlenmarkt Nr. 22.**

Antiker Geldkasten
Stehpult, alte Fenster, eis. Pferdekrippen, Raufen, grosse starke Schieferplatte zu verkaufen Brandgasse 5, 1, rechts.

1 gutes Fahrrad, ganz billig, 1 Zither, 1 niedl. Hündchen zu verk. Tobiasgasse Nr. 12, 2 Tr.

Eine Kinderwiege ist billig zu verk. Paradiesgasse 16, 1 T., h.

Elegantes komplettes Spazierfuhrwerk
steht zum Verkauf.
Freigut Oliva.
Besichtigung jederzeit gestattet.

Kinderwäsche, weißseidenes Kleid, Bettgestell zu verkaufen Pfefferstadt 79, 2.

Herrennähmasch., f. n., fortzugsh. zu verk. Näh. Hohe Seigen 8, 2 Tr.

Zum Abbruch
ist Zoppot, Rickertstraße 8, ein **massives Wohnhaus** zu verk. (15846

Briefmk.- u. Ganzsach.-Samml. billig zu verk. Hundegasse 108, 2.

Fahrrad 70 Mark zu verkf. Rosengasse Nr. 3, 3.

1 Klaviersessel, verstellbar. Kinderstuhl altes Harmonium, Schüsseldamm 34, prt., rechts, zu verk.

40 cbm runde Pflastersteine
zu verkaufen Gr. Allee 15. (1176b

Alte Doppel-Fenster billig zu verk. Karpfenseigen 17/18, pt., lks.

2 große Wagen, 1 Tafelwagen auf Stützen, 1 Kastenwagen, beide ein- und zweispännig, zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 5. Frau **Schachtschneider.** (1187b

Zylinderbureau, mah., Kinderschreibtisch, Sophatisch, Sopha in grünem Plüsch, Waschtisch mit Marmorplatte, Blumentisch, Nähtisch, Toilettenspiegel wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Weidengasse 7. (1186b

Aktenschrank
zu verkaufen **Langfuhr**, Brunshöferweg 11, 1 Tr. links.

Ein fast neuer, gut erhaltener **weißer Tischofen**
zum Abbruch zu verkaufen Johannisgasse 33, parterre.

Eine fast neue **Waschmaschine**
billig zu verkaufen **Fleischergasse 35, parterre.**

1 3-armige Gaskrone billig zu zu vk. Dominiksw 13, 2 l.

1 Repositorium für Materialw.-Geschäft, 3,80 m lang, wenig gebraucht, fast neu, ist billig zu verk. Neugarten 33/34. (1162b

Zwei große neue **Schaufenster**
billig zu verkaufen (1154b
Pfefferstadt No. 77.

Wer kauft einen größeren Posten fast neue
Pack- u. Weinkisten, Strohhülsen, Champagnerflaschen?
Offerten unter L 953 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Ein fast neues großes **Holzschild,**
3,20 m lang u. 1,20 m breit billig zu verk. **Albert Herrmann**, Stadtgraben 12.

Ein Stuhl mit Bequemlichkeit, 1 Sorgst. auf Roll., 1 kl. Sopha, Ausziehbettst., 1 Schreibt., 1 mah. Sophat. zu vrk. Altst. Grab. 38, pt.

Pensionsgesuch

Junger Mann sucht gute **Pension** per 1. November. Off. m. Preis unt. L 995 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Junge Frau mit Kind sucht zum 1. Nov. leeres Stübch. zu mieth. Off. mit Prs. u. L 952 an die Exp.

Wohnungsgesuche

In Langfuhr Nähe v. Str.-Bahn u. Bahnhof w. z. 1. Apr. 1902 herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm, Bad. u. Z., Veranda od. Garten-Platz erwünscht v. alleinstehend. Dame gesucht. Offerten mit Preisang. ꝛc. u. R. M. 20 Zoppot Fräul. **Focke.** (15781

Div. Miethgesuche

Laden,
pass. zum Zigarrengeschäft, ges. Off. m. Preis u. L 950 Exp. (1185b

Kleiner Laden
nebst Wohnung, zu jed. Geschäft pass., im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. Novbr. zu miethen ges. Off. unt. L 976 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Eine Mittelwohnung ist zu vermiethen Kneipab 34. (1096b

Oliva, Georgstrasse 33,
sehr komfortabel eingerichtete **Wohnung von 6 Zimmern** und reichlichem Zubehör, Stallung, Garten ꝛc. zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Hildebrandt** oder Danzig, Dominikswall Nr. 9, Komtoir, **A. Böhnert.** (9804b

Wohn. 2 St., Kam., Küche, Bod. 30 ℳ 1. 11. zu v. Scheibenritterg. 6.

Wohn. f. 22 ℳ z. vrm. Fischm. 15.

Wohnung für 12 ℳ gl. zu verm. **Wittke**, Ohra, Schwarz. Weg 6.

Woh. f. 16 ℳ z. vm. Gr. Bäckerg. 10.

Frdl. Stube, Kab., Entr., Küche u. Zub. zu vrm. Hühnerberg 14, 1.

E. l. frdl. Stb., sep. Eing. ist an allst. H. od. D. v. 1. N. z. v. H. Seig. 30, 3, r.

Jopengasse 9,
ist eine kleine Wohnung neu dekorirt, zu vermiethen. Näh. Jopengasse No. 10, 2 Tr.

Herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimm., Zub., umständeh. sofort od. 1. Januar 1902 bill. zu v. Zu erfr. **Langgasse 51, 1.** (1193b

Melzergasse 10, 2 Tr. kleine Wohnung zu vermiethen.

Frdl. Wohnung 1 auch 2 Zimmer, Küche, Zubehör vom 1. November zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Rammbau No. 40, ist eine **kleine Wohnung** zu vm.

Tagnetergasse 2, 2, Wohnung 2 Stuben, Kabinet und Küche per sofort zu vermiethen.

Oliva,
Georgstrasse Nr. 33.
sehr schöne **Wohnung von 3 Zimmern** u. reichl. Zubehör, sehr gut heizbar, zu verm. Näheres daselbst bei **Hildebrandt** u. in Danzig Dominikswall 9 bei **A. Böhnert.** (9803b

Renovirte helle Wohnungen
2 Zim., Kab., Entree, Küche, Keller Boden, und 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden, billig zu vm. Langgarter-Hintergasse 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1. (1083b

Wohnungen, Schidlitz, Unterstraße 29, zum 1. Novbr. zu vermiethen. (1047b

2 Mittelwohnungen von Stube, Kabinet, vom Novbr. zu verm. Schidlitz, Carthäuserstr. 77. (970b

Hundegasse 123
sind zwei Wohnungen, je fünf Zimmer mit Zubehör, von sogleich zu vermiethen. (15748

Herrschaftliche Wohnung
v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Stube, Küche, Stall 13 ℳ sof. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. **Witt.** (1170b

Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Eine Wohnung 2 Zimmer, Kab., gr. Bod. u. Zubeh. für 26 ℳ zu v. Langfuhr, Elsenstr. 17, 1. (929b

Wohn., Stb., Kch., Bod., Wassl. sof. z. v. 12 ℳ Neuschottland 4. (1089b

Langfuhr, Mühlenweg 1, mehr. Wohn., Entr., 2, 3 u. 4 Zimm., Kch., Mdchenst. Nebenr. sof. zu v. u. bez. Näh. das. **Hering u. Schröder**, H. (1045b

Neufahrwasser, Fischerstr. 8 u. 9, mehr. Wohn., je Ent., 3, 4, 5 Zimm., Nebenr., Badeeinr. sof. zu v. u. bez. N. das. Nr. 7, **Poschmann.** (1044b

Langgarten 32,
freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Ein Magus des Nordens.

Skizze zum 300. Todestage Tycho de Brahe's, 24. Oktober.*)

Von Dr. Hans Braune.

Nachdruck verboten.

Alle Welt weiß, daß Tycho de Brahe ein großer Astronom war, daß er zu den Bahnbrechern der modernen wissenschaftlichen Astronomie zählt, daß seine Planetenberechnungen die Grundlage bildeten, auf der sein Schüler und Nachfolger Kepler eine neue Auffassung der Gesetze des Kosmos aufbauen konnte. Aber Tycho de Brahe war mehr. Er war eine mächtige Persönlichkeit, die überall wo sie wirkte, neues Leben aussäte. Er war ein tiefdringender Geist, der, seiner Zeit weitaus voreilend, eine Fülle durchaus moderner Ideen entwickelte und zur Anwendung brachte. Er ist nicht eine jener sozusagen abstrakten Gelehrtengestalten, die wir uns nur rekonstruiren können, indem wir uns die Ergebnisse ihrer Arbeit vergegenwärtigen, sondern wir können ihn in der Fülle seines Wirkens, in der herben Größe seines Charakters und auch in seinen Mängeln unmittelbar erkennen. Zu dem wissenschaftlichen Interesse, das wir dem Manne entgegenbringen, gesellt sich die menschliche Theilnahme.

Schon die Anfänge seiner Entwickelung waren ungewöhnlich. Er entstammte einer altadligen Familie Dänemarks, deren Familiensitz Knudstrup, der Geburtsort Tycho's, übrigens in der (damals dänischen) Provinz Schonen lag. Für einen Mann dieser Abkunft war es damals höchst unpassend und niedrig, „Sterngucker“ zu werden, und Niemand dachte anders, als daß Tyge (denn so wurde er gerufen) einmal Diplomat oder etwas Aehnliches werden sollte. Aber seit der vierzehnjährige Knabe die partielle Sonnenfinsterniß am 21. August 1560 beobachtet hatte, war sein Geist für die Wunder des Himmels begeistert. Das Göttliche, das darin lag, „daß man die Bewegungen der Gestirne so genau zu erkennen vermochte, um lange vorher ihre gegenseitigen Stellungen bestimmen zu können“, erfüllte ihn mit dem brennenden Wunsche, in diese geheimnißvolle Zauberwelt einzudringen. Und nun ist die hartnäckige Energie merkwürdig, mit der der junge Mensch an seinem Ziele festhält. Man schickt ihn mit einem streng instruirten Hofmeister nach Leipzig, um dort Jus zu studiren; aber Nachts, wenn der Hofmeister schläft, kriecht Tycho aus dem Bette und stellt mit primitiven Instrumenten Beobachtungen an. Seine Fortschritte sind staunenerregend; schon nach drei Jahren hatte er seine eigentliche Lebensaufgabe erkannt: die Bestimmung der festen Standplätze der Fixsterne und des Ganges der Planeten zwischen ihnen und der Erde. Dieser Beharrlichkeit kann endlich sein Pflegevater Jörgen Brahe nicht widerstehen und unmittelbar vor seinem Tode (Juni 1565) giebt er Tycho die Einwilligung zu seiner Berufswahl. Aber die Verachtung der Standesgenossen ward dadurch nicht gebrochen, und so mag Tycho den wenig erquicklichen Verhältnissen im Vaterlande gern den Rücken gekehrt haben. Er ging auf Studienreisen nach Deutschland, nach Wittenberg, Rostock, Basel, Augsburg. In die Zeit dieser Wanderjahre fällt vermuthlich seine entscheidende Geistesentwickelung, fallen auch seine ersten Erfolge, wie die Voraussage des Todes Solimans anläßlich der Mondfinsterniß vom 28. Oktober 1566. Denn damals glaubte Tycho noch an die Astrologie, die er später wohl preisgegeben hat. Er glaubte an sie auf Grund einer Gesammtauffassung des Lebens, der man die Großartigkeit nicht absprechen kann. Ganz vorzüglich hat Troels-Lund in seinem überaus anziehenden Buche „Gesundheit und Krankheit in der Anschauung alter Zeiten“ (Leipzig, B. G. Teubner), das auch ein geistreiches Lebensbild Tycho's enthält, diese in den Ideen des Paracelsus wurzelnde Anschauung charakterisirt. Er sah in der Chemie die Schwesterwissenschaft der Astronomie. „Durch die Kenntniß vom Laufe der Sterne kann man das Leben in seinem Werden verfolgen, vom äußersten ungeheueren Weltenrade an, das durch Gottes Willen in Gang gesetzt wird, bis herunter zum Stempelschlage jeder eizelnen Sekunde, der sterngeleitet und schicksalssicher jede Frucht prägt, welche unter ihm geboren wird.“ Der Mikrokosmus giebt den Makrokosmus, der Makrokosmus den Mikrokosmus wieder. „Die Astronomie sieht die Tropfen, wie sie aus den vollen Schaalen von oben, dicht zum Strome vereinigt, während des Falles auseinander gleiten. Die Chemie sieht sie von unten, wie sie, in brausenden Schaum aufgelöst, getrennt wieder nach oben streben.“

Aus diesen Gedankengängen heraus werden wir es verstehen, warum Tycho, nachdem er das Familiengut geerbt hatte, sich gegen zwei Jahre auf dem Hofe Herresvad, unweit Knudstrup, fast ausschließlich mit chemischen Studien befaßte. Nicht die sieben Planeten sondern die sieben Metalle sollten ihm das Geheimniß des Lebens erschließen. Aber die Astronomie rief ihn auf eine beinahe wunderbare Weise wieder zu sich. Am Abend des 11. November 1572 von seinem Laboratorium über den Hof nach dem Hauptgebäude schreitend, entdeckte er bei einem Blicke auf den wohlvertrauten Sternhimmel einen neuen Stern im Bilde der Cassiopeia. Genaue Beobachtungen bestätigten die Entdeckung, und wenn auch der Stern von andern Beobachtern gleichfalls gesehen worden war, so waren doch Tycho's Berechnungen und Beobachtungen über ihn weitaus die genauesten und der Entdeckerruhm fiel mit Recht ihm zu. Man begann jetzt in Dänemark selbst ihn mehr zu beachten und er wurde zu Vorlesungen in Kopenhagen eingeladen. In diesen Vorlesungen zeigte er sich zugleich als einen exakten Beobachter und als eine Dichterseele. Jener Schwung der Phantasie, ohne den selbst das Werk des größten Gelehrten ohne Adel und ohne Leben bleibt, er ging Tycho keineswegs ab.

Trotz dieser Ehrung aber richtete er sein Augenmerk mehr und mehr aufs Ausland. Noch hatte ihm ja das Vaterland keine feste Wirkungsstätte geboten und seine Standesgenossen ließen ihn ihre Mißachtung nur noch tiefer fühlen, seitdem er ein Mädchen aus dem Volke (eine Pfarrerstochter oder ein Bauernmädchen aus der Knudstruper Gegend) zu seiner Lebensgefährtin erwählt hatte. Schon war er am Werke, sich an der Baseler Universität zu habilitiren, als endlich der Ruf Friedrichs II. von Dänemark an ihn erging und er den Gelehrten mit der Insel Hven belehnte.

Diese Insel, etwa halbwegs zwischen Kopenhagen und Helsingör im lieblichen, blauen, stets belebten Oeresund gelegen, wurde nun für 20 Jahre Tycho's Reich, und dank der reichlichen Unterstützungen des Königs stieg dort schnell ein wundersamer Bau mit Thürmen, Mauern und Kuppeln, mit Wächtergängen und tiefen Kellern empor: Schloß Uraniborg, der Tempel der neuen Wissenschaft. Es war in den Formen der Renaissance gehalten, die damals in Dänemark noch ungewöhnlich waren, und hat dadurch sogar eine gewisse kunstgeschichtliche Bedeutung gewonnen. Ueberhaupt verdient es Beachtung, daß Tycho allem, was er schuf, auch einen entschieden künstlerischen Stempel aufdrückte. Er stattete sein Haus schön aus, schmückte es mit Inschriften und Bildern und sorgte bei den kostbaren neuen Instrumenten für kunstvolle Ausgestaltung. Man sieht: er war eben keine trockene Gelehrtennatur, sondern ein echt künstlerischer schöpferischer Geist. Und ein überaus reges Leben herrschte bald auf der stillen Insel im Sund. Da forschte Tycho mit seinen Assistenten dem Gange der Gestirne nach und errichtete, um in seinen Beobachtungen ganz ungestört zu sein, das unterirdische Schloß Stierneborg; da wurden Heilmittel gegen Krankheiten und Plagen ersonnen, ausgedehnte Obstkulturen sorgsam betrieben, wurde ein Brunnen angelegt, aus dem das Wasser mittels Röhren durchs ganze Haus geleitet wurde. Eine Buchdruckerpresse ward aufgestellt, Fischteiche wurden eingerichtet. Kranke, Gelehrte, selbst Fürsten, wie Friedrich II. von Dänemark und Jakob I. von England, suchten Hven auf. Und wenn man Tycho's Schöpfung daselbst recht betrachtet, so muß man in ihr nicht mehr und nicht weniger als eine Akademie der theoretischen und praktischen Naturwissenschaften erblicken, bei der der Bann theologischer Zwingherrschaft, der damals noch auf allen Universitäten lastete, völlig abgeschüttelt war und im höchsten Sinne eine freie Forschung betrieben wurde. „Eine Schule für erwachsene, denkende Menschen,“ nennt Troels-Lund Tycho's Werk mit Recht; es war das Werk eines den Jahrhunderten voraneilenden Genius.

Freilich ist nicht zu verschweigen, daß Tycho bei diesem Werke anscheinend ziemlich rücksichtslos vorging. Er mag wohl überhaupt eine herrische, selbstbewußte Natur gewesen sein, wie man ja das gerade bei schöpferischen Geistern so oft findet. Jedenfalls haben sich die Bauern von Hven wiederholt darüber beklagt, daß er sie mit zu viel Arbeit belaste; in wie weit sie hierin Recht hatten oder aus altem Bauerntrotz und Bauernträgheit handelten, ist heut nicht mehr zu entscheiden. Als aber Friedrich II., Tycho's Gönner, gestorben war, bildeten diese bäuerlichen Beschwerden das erste Gericht, das gegen Tycho in die Wagschale fiel. Andere Momente kamen hinzu: die Kostspieligkeit des Astronomen von Hven, der allerdings ganz als Grandseigneur im großen Stile arbeitete; die immer wachsende Abneigung der Kirche und Universität gegen diesen Mann, der die Wissenschaft aus dem Joche der Kirche losriß und sich selbst der Kirche gegenüber auffallend gleichgültig verhielt; endlich das Mißtrauen der Krone selbst gegen einen Mann, dessen ganzes Betragen und Wirken auszudrücken schien, daß er sich auch für einen König erachte. Als aus dem Rathe des jungen Königs Christian IV. die Freunde Tycho's weggestorben waren, kam es zum Bruche, und gleichsam im Handumdrehen war aus dem Herrn von Hven ein Flüchtling in Rostock geworden.

Der letzte Akt seines Lebens hat sich dann bei und in Prag abgespielt, wohin ihn Kaiser Rudolf II., der große Freund der Wissenschaften und der Astronomie im besonderen, berief. Aber dieser Akt war nur noch ein Epilog, denn schon nach wenigen Jahren rief den erst 55-jährigen Mann ein jäher Tod aus dem neuen Wirkungskreise ab. Doch auch hier erkennen wir sogleich Tycho ganz wieder. Wieder versucht er, das vom Kaiser ihm angewiesene Schloß Benatek (nordöstlich von Prag) in großartigem Stile für seine Zwecke auszugestalten, um das Werk von Hven hier, in der Nachbarschaft einer altehrwürdigen Pflegstätte der Wissenschaft, neu und umfassender fortzusetzen; wieder geräth er wegen seiner Geldansprüche in mannigfaltige Reibungen; wieder erkennen wir die autokratische Natur in ihm, die wohl anderen Persönlichkeiten leicht zu nahe trat. So scheint es besonders auch mit seinem Assistenten Johannes Kepler gegangen zu sein, der freilich im Bewußtsein seines Werthes den Anspruch auf eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung neben Tycho erhob. Doch hatten sich die beiden Männer ineinander geschickt und bereits werthvolle Ergebnisse erzielt, als Tycho's Tod Kepler zum Testamentsvollstrecker des Meisters machte.

In der malerischen Teynkirche am Markte zu Prag hat der dänische Edelmann seine letzte Ruhestätte gefunden. „Ich hoffe, nicht vergebens gelebt zu haben“, soll er im Todeskampfe wiederholt ausgerufen haben. Diese Hoffnung ist nicht zu Schanden geworden. Wohl hat sein Weltsystem dem des Copernicus weichen müssen; aber noch bis zum heutigen Tage ehrt in ihm die Astronomie den großen Bahnbrecher unseres Wissens über die Planeten, die Menschheit aber einen wahrhaft freien, großen und schöpferischen Geist, der ein reines und hohes Ideal der Wissenschaft Jahrhunderte, bevor es seine Mitmenschen erfaßten, zu verwirklichen strebte.

*) Wenn von manchen Seiten der 13. Oktober als Tycho's Todestag angegeben wird, so ist dabei die Abweichung des alten vom neuen Kalenderstil nicht berücksichtigt. Nach unserer Zeitrechnung starb Tycho am 24. Oktober.

Landwirthschaft.

Pflege und Düngung der Wiesen.

Bei der Entwässerung der Wiesen durch Drainage wird die Hauptsorge sein, ob es möglich ist, die Röhren auf festen Grund zu legen damit sie nicht versinken. Wo dieses angängig, ist die Drainage stets der Anlage offener Gruben vorzuziehen, da hierdurch sowohl an Terrain, als an den regelmäßig wiederkehrenden Unterhaltungskosten gespart wird. Inwieweit bei schlechtem Untergrund als Unterlage der Drains, Latten, eingebrachter Sand und dergleichen Hilfsmittel in Anwendung kommen können, muß in jedem einzelnen Fall entschieden werden. Ueber die Einrichtung der eventuellen Drainage an dieser Stelle weitere Ausführungen zu machen, ist wohl nicht angezeigt, da auch hierbei der Landwirth die Hilfe eines Technikers kaum wird entbehren können; nur sei noch bemerkt, daß man sich auf der Wiese vor dem Einwachsen von Pflanzenwurzeln in die Röhren mehr als irgendwo zu hüten hat und deshalb ist hier ein flaches Drainiren niemals am Platze. Eine fernere Gefahr in Wiesen liegt in der häufigen Bildung von Eisenniederschlägen in den Röhren, welche etwas verringert wird, wenn die Drains unter Wasser münden. Die Niederschläge spülen sich leicht aus, wenn es gelingt, das Wasser eine Zeitlang in der Drainage anzustauen und dann plötzlich ablaufen zu lassen. Stauwerke sind aus diesem Grunde, aber auch behufs Regulirung der Feuchtigkeit, bei Drainagen von großem Nutzen.

In einigen Fällen ist eine Entwässerung durch Faschinen oder Strauch angezeigt. Dieselben sind ziemlich dauerhaft, wenn sie beständig im Wasser liegen und überall da mit Vortheil anzuwenden, wo offene Gräben wegen zeitweiligen Weidegangs und anderer Gründe vermieden werden sollen, Röhren aber wegen allzuschlechten Untergrundes, oder wegen der Nähe von Bäumen, welche stehen bleiben sollen, keine Anwendung finden können. Bei genügenden Dimensionen leisten diese Faschinen recht gute Dienste.

Die vorstehend angeführten Meliorationen durch Eggen der Narbe, sowie durch genügende Entwässerung, wurden bei Wiesen mit sandigem und lehmigem Boden in der Regel ausreichen, um die physikalischen Wachsthumsbedingungen für die Wiesenpflanzen zu erfüllen, was jedoch nicht bei Bruch-, Moor- und Torfböden der Fall ist. Diese erfordern eine ganz eigenartige Behandlung. Sie halten das Wasser ungemein fest, der Boden ist meist lose und bietet den Pflanzen einen schlechten Stand; außerdem wird durch starke Verdunstung die Temperatur herabgemindert. Die Entwässerung der Moore richtet sich wesentlich darnach, ob eine mineralische Decke angebracht werden soll oder nicht. Im letzteren Falle darf sie nur 40—50 cm tief werden, auch ist durch geeignete Stauanlagen dafür zu sorgen, daß der Wasserstand nicht tiefer sinken kann. Eine zu große Austrocknung des Moores hat die übliche Folge, daß der Boden puffig wird und dann gar kein Wasser mehr aufnimmt. Man findet solche unrichtig ausgeführte Entwässerung häufig bei den kleinen Besitzern und hat zur Folge, daß durch ein schlechtes Beispiel die nothwendige Entwässerung größerer Flächen, ja ganzer Striche unterbleibt.

Die Entfernung der Gräben ist der geringen Entwässerungstiefe wegen nicht allzu groß, etwa 25—40 m, zu bemessen, je nachdem das Moor weniger oder mehr zersetzt ist. Bei sehr schlecht zersetzten und tiefen Mooren wird im Anfange die Entwässerung stärker, 50—60 cm tief, machen und außerdem manchmal noch innerhalb der Beete durch schmale Stichgräben, etwa 70 cm tief und 20—30 cm breit, nachhelfen müssen, um erst das Wasser heraus zu bekommen. Die Stichgrube ebnet man später wieder ein; die zu tiefe Entwässerung wird meist durch eine Setzung des Bodens, welche in solchen Fällen sehr stark ist, wieder aufgehoben. Die vorhandene Narbe ist gewönlich schlecht und mit Moos bedeckt und muß durch Eggen, Messerwalzen 2c., im Nothfall durch den Pflug, nach Möglichkeit durchgearbeitet werden. Alsdann ist eine neue Ansaat einzubringen, deren Stärke sich nach der Beschaffenheit der alten Narbe richtet. War diese einigermaßen brauchbar, so genügt eine Veredlung durch bessere Gräser und Kräuter, welche sich überdies von selbst einstellen, sobald sie ihre Existenzbedingungen vorfinden. Wo die alte Narbe so schlecht war, daß sie gänzlich zerstört oder umgebrochen werden mußte, ist selbstverständlich eine vollständige, nicht zu schwach bemessene Neuansaat unentbehrlich. Bei geeigneter Düngung, über welche später noch berichtet wird, können solche Wiesen Erträge von 20—30 Ztr. Heu pro Morgen und bei günstigen Verhältnissen noch mehr geben. Wo die Vorflut gering und geeignetes Deckmaterial nicht in der Nähe zu haben ist, sind die erwähnten Verbesserungen an ihrem Platze. Immerhin muß dabei bedacht werden, daß die Qualität des gewonnenen Heues schon wegen der vielen aus der alten Narbe herrührenden, weniger guten Gräser nicht immer die beste sein kann und daß die Erhaltung des zweckdienlichsten Wasserstandes nicht ganz leicht ist. Bezüglich der Staue muß noch darauf hingewiesen werden, daß viel Fleiß und Aufmerksamkeit dazu gehört, sie richtig zu handhaben. Man findet oft, daß viel zu viel gestaut wird, theils aus Nachlässigkeit, weil das Auf- und Zumachen viel Arbeit kostet, sowie aus unbegründeter Scheu vor dem Zutrockenwerden. Solche Bedenken und Unzuträglichkeiten schwinden, wenn man im Stande ist, die Moorwiesen mit einem geeigneten mineralischen Deckmaterial zu versehen. Dadurch wird das Moor zusammengepreßt, unter der Decke hält es sich feuchter, die übergroße Verdunstung wird gehemmt, außerdem haben die Wiesenpflanzen in der Decke einen festen Stand. Schluß folgt.

Fragekasten.

Frage. Giebt es ein probates Mittel gegen das Koppen?

Antwort. Einem alten Krippensetzer diese Untugend abzugewöhnen ist sehr schwer; ihn daran zu hindern, hat man ja das bekannte Mittel des engen Halsriemens in verschiedener Form. Setzt das Pferd im Stalle beim Fressen auf, so läßt man dasselbe anstatt aus einer Krippe, aus einem Freßbeutel fressen, wie ihn die Fuhrleutr benutzen, oder man läßt das Thier nach Hinwegnahme der Krippe aus einem dicht am Boden angebrachten Troge sein Futter nehmen. Bei einem Fohlen empfiehlt sich eine Bucht mit ganz glatten Wänden und gleichfalls eine niedrig angebrachte Krippe. Fehlt dem Thiere alsdann die Gelegenheit zur Ausübung dieser Untugend, so ist es möglich, daß es dieselbe mit der Zeit vergißt.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

E. L. in O. Sie können den Vater, wenn das uneheliche Kind 4 Jahre alt ist, noch immer auf Zahlung der Alimente verklagen, da er verpflichtet ist, diese dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres zu zahlen.

Stern. In der im vorigen Briefkasten unter dieser Chiffre gegebenen Mittheilung hat sich insofern ein Druckfehler eingeschlichen, als es heißen muß 16 Jahre (statt 6), in dem Sinne der ersten Auskunft des heutigen Briefkastens unter E. L. in O.

A. Wenn Sie uns nicht sagen, welche Kündigungsbedingungen Sie abgemacht haben, können wir Ihnen auch keine Auskunft geben.

M. K. 1. Ja. 2. Um auch die härtesten Gesteine durchbohren zu können, welche sich etwa in der Tiefe vorfinden. 3. Diese Gänge stammen aus dem 16. Jahrhundert und sind lediglich zu Vertheidigungszwecken benutzt worden.

Streitfrage. 1. Ja. 2. Nein. Das Berechtigungszeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst kann man nur bis zum 1. April des Jahres erlangen, in welchem man das erste Militärdienstpflichtsjahr (20. Lebensjahr) erreicht.

N. G., Brandgasse. Ueber dieses Projekt wurde zwar berathen, aber ein Beschluß nicht gefaßt; allem Anschein nach ist es aufgegeben oder doch auf längere Zeit zurückgeschoben worden.

H. W. 10. Wir habn schon mehrmals im Briefkasten auf dieses Märchen hingewiesen. Sollen wir es wiederholen, daß wir uns nicht als Vermittler hergeben können für eine Wette, die, wenn sie überhaupt abgeschlossen sein sollte, mit das Unsinnigste ist, was auf diesem Gebiete je vorgekommen ist?

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Ergründe, ergrabe, ergreife das Glück,
> Entflohen, entflogen, kommt's nimmer zurück.
> **Wilbrandt.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Polterabend nahte sich schon seinem Ende, und Hans, von der besorgten Mutter heimlich aufmerksam gemacht, hatte eben Fritz bei Seite genommen, indem er ihn Ulla, natürlich nach den höflichsten Bitten um Entschuldigung, entführte.

„So habe ich Dich an Deinem Polterabend doch auch eine Minute allein für mich,“ sagte Ulla heiter zur Braut und zog sie mit sich in ein kleines, ganz aus Rosen gebildetes, leeres Zelt. „Wie liegt das Leben doch sonnig vor Dir, Anna! Möge es stets so bleiben!“

„Darum hat Papa auch alles mit Rosen schmücken lassen. Die Zeit der Rosen ist zwar vorüber, aber auf die Kosten kam es Papa bei dieser Gelegenheit nicht an. Er meinte, sein Geld könne wohl meinen Lebensweg glätten, aber die Rosen müßte mir der Himmel dazu senden!“ plauderte Anna, wie immer in aller Harmlosigkeit des Reichthums ihres Vaters gedenkend.

Ulla wußte, daß sie sich kaum etwas dabei dachte, aber heute hätte sie das eigentlich nicht zu erwähnen brauchen. Trotzdem überhörte sie gern den kleinen Mißklang, hatte sie Anna doch wirklich lieb gewonnen.

Obgleich sie in diesen letzten Minuten des Alleinseins einander recht viel zu sagen gehabt hätten, saßen sie stumm beisammen, Hand in Hand, jede im Innern die große Frage an die Zukunft stellend: Was wirst Du mir bringen?

Plötzlich schaute Anna auf.

„Vermissest Du heute Niemand hier, Ulla? Wie findest Du es von Hilde, daß sie, meine beste Freundin, nicht gekommen ist?“

Ulla besann sich erst einen Augenblick, ehe sie antwortete:

„Anna, Hilde ist unglücklich — das weiß ich gewiß. Warum — weiß ich nicht. Sei ihr nicht böse. Ich vermuthe, daß die Aermste einen Mann liebt, der nicht in der Lage ist, sie zu heirathen. Sie scheint großen Kummer in sich zu tragen, denn scheiden und meiden ist doch gewiß —“

Auf einmal stockte sie, starrte sekundenlang in sichtlicher Verwirrung vor sich hin und sah dann Anna scheu an.

Ein sonderbarer Gedanke war ihr gekommen: Du und Fritz von Glaichen müßt auch scheiden und meiden.

Wie ein Blitzstrahl zuckte es in ihr auf — aber was dieser Blitz ihr zeigte, konnte sie in diesem Moment nicht erkennen, denn ihre Aufmerksamkeit wurde auf Anna Wolzin gelenkt.

Der Diener brachte dieser auf silberner Platte ein Brieschen.

„Gnädiges Fräulein werden dringend gebeten, sofort zu lesen!“

„Eine Bitte um Geld — ich habe heute schon eine ganze Menge solcher Briefe bekommen, Papa will sie von seinem Sekretär beantworten lassen und jedem der Bittenden etwas geben,“ sagte Anna gleichgiltig, ohne das Schreiben zu öffnen. Dem Diener winkte sie ab.

Dann fiel ihr ein, er könne den Brief gleich in ihres Vaters Zimmer tragen und sie rief ihn zurück.

Als sie ihm denselben geben wollte, fiel ihr Blick zufällig auf die Rückseite, auf der die Worte standen: „Sei klug und lies.“

Neugierig geworden, öffnete sie das kleine Kouvert. Eine beschriebene Karte lag darin, die Schrift war eine männliche.

Kaum hatte sie jedoch die ersten Worte gelesen, als sie sehr bleich wurde. Mit zuckenden Lippen las sie weiter, dann gab sie Ulla die Karte, auf welcher stand:

„Noch ist es Zeit! Wie kannst Du Thörin Dir einbilden, er liebe Dich? Dein Geld liebt er — und statt Deiner eine Andere!“

„Infam!“ schrie Ulla auf, während Anna todtenblaß da saß.

„Das ist ein starkes Wort, gnädiges Fräulein!“ erklang plötzlich neben ihr des Bräutigams Stimme in großem Erstaunen.

„Aber nicht zu stark!“ stammelte sie erschrocken.

Anna war aufgesprungen. Mit einem seltsam maskenhaften Lächeln und einem Blick, der Ulla durch den wahnsinnigen Ausdruck sehr erschreckte, gab sie ihrem Verlobten den Brief.

Er las — nicht eine Miene zuckte in seinem Gesicht.

„Sie haben Recht, gnädiges Fräulein, infam zu sagen,“ wandte er sich an Ulla, und jetzt sah diese, wie ein Zucken ihn überlief — vor Zorn natürlich.

Und dann schloß er seine Braut, herzlicher als Ulla es von seiner Seite je gesehen, in die Arme.

„Mein Lieb, mein armes Lieb!“ flüsterte er ihr in einem Tone zu, der wohl jedem liebenden Mädchen Trost und Gewißheit gegeben hätte.

Kein Wort der Vertheidigung kam von seinen Lippen.

So war's auch recht. Anna hing an seinem Halse und Ulla fand es für gut, beide allein zu lassen.

Hans hatte ihr noch nie so gut gefallen wie eben jetzt, wo er ihr den Ausdruck tiefsten Ernstes und aufrichtiger Neigung gemacht.

Als er später mit Anna wieder im Saal erschien — die Gäste empfahlen sich, das Fest war zu Ende — lag noch die Zärtlichkeit der letzten Viertelstunde in beider Blicken.

„So glücklich, wie der elende Brief mich gemacht hat, war ich noch nie! Erst jetzt weiß ich, was ich an meinem Hans habe,“ sagte Anna zu Ulla. „An ihm liegt es nicht, wenn wir nicht glücklich werden; er hat den vollsten Ernst, mich zur glücklichsten Frau zu machen.“

Die arme Anna, es war ihr förmlich ein Bedürfniß, ein bischen Staat mit der Liebe ihres Hans' zu machen!“

„Wo sind Sie nur gewesen? Ich habe Sie überall gesucht!“

Mit diesen Worten eilte Fritz auf Ulla zu, eine so beleidigte, vorwurfsvolle Miene zeigend, daß sie ihn in aller Form um Entschuldigung bat.

Aber sich in diesen letzten paar Minuten noch einmal allein sprechen, das konnten sie nicht; denn an Ulla's einen Arm hängte sich Leontine, an den anderen Stella. Und Leontine sah aus wie eine selige, heimliche Braut und Stella wie ein lachender Kobold, nur daß Ulla in dem Abschiedstrubel gar keine Zeit hatte, sich klar zu machen, welchen Grund das haben könnte.

„Gute Nacht, gute Nacht! Morgen ist auch noch ein Tag!“ trieb Burghausen die Damen zur Eile an.

Endlich saßen sie im Wagen nnd jetzt erst kam es Ulla zum Bewußtsein, daß sie noch nie an einem Abend so viel erlebt hatte wie heute. Doch nein, das war's nicht — das war's nicht, was sie so erregte. Jener Gedankenblitz war's! Scheiden — meiden! Ach, Unsinn? Wir haben Sympathie für einander — aber Liebe? Man braucht sich ja doch nicht gleich über Hals und Kopf zu lieben! Ueberhaupt — ich bin doch ein vernünftiges Mädchen!

Alle diese Gedanken wogten und schwirrten durch ihren Kopf. Der Glanz des heutigen Festes, tausend Eindrücke traten flüchtig in den Vordergrund, wurden durch andere abgelöst — und dahinein klang ihres Vaters heitere Bemerkung:

„Du, Ulla, es ist doch nicht so übel, Millionär zu sein? Oder gar die Frau Millionärin?“

* * *

Eine großartige Trauungsfeierlichkeit fand am andern Tage statt. Die Kirche war gedrängt voll von Zuschauern, halb Berlin war auf den Füßen, um die Toiletten der Braut und der Hochzeitsgäste zu bewundern.

Z. Z. 100. Sie können keineswegs am 1. Januar 1902 zum 1. April kündigen, wenn Sie seinen Miethsvertrag bis zum 1. Oktober haben, müssen vielmehr bis zu letzterem Zeitpunkt wohnen bleiben. Wenn Sie die Wohnung unter der Voraussetzung gemiethet haben, ein Zimmer vermiethen zu können und diese Erwartung erfüllt sich nicht, so ist das zwar sehr bedauerlich, aber kein Grund, der den Miethsvertrag brechen kann.

O. 7. Sie haben zwei Drittel, das Mädchen ein Drittel des Markenwerthes zu zahlen.

Wißbegieriger. Wie so manche wichtige Erfindung, ist auch die des Thermometers in Dunkel gehüllt, obgleich sie kaum mehr als 300 Jahre alt ist. Man schreibt sie gewöhnlich dem Niederländer Cornelius Drebbel zu, der zu Alkmaar in Nordholland lebte und um das Jahr 1638 den ersten Wärmemesser hergestellt haben soll. Viviani und Castelli haben dagegen diese Erfindung dem Galilei zugeschrieben und sie festgestellt in das Jahr 1597. Diese Behauptung wird jetzt in einer von H. C. Bolton veröffentlichten Schrift [illegible]. Ein Schüler Galileis, Sagredo, erwähnt einen Wärmemesser schon 1613 und schreibt dessen Erfindung geradezu Galilei zu. Sanctorius, ein Zeitgenosse des letzteren, bezeichnet das Thermometer sogar als ein „sehr altes Instrument". [illegible] Großherzog Ferdinand II. benutzte ein solches Instrument um 1641 bereits bei künstlichen Brutversuchen. Außerdem wurden damals verschiedene Städte Italiens mit Thermometern versehen. R. Boyle zeigte eins 1662 der königlichen Gesellschaft zu London vor. Hooke war der erste, der den Nullpunkt der Skala [illegible], nämlich durch die Temperatur des schmelzenden Eises. Den zweiten festen Punkt lehrte 1694 C. Rinaldini in der Siedetemperatur des Wassers kennen. [illegible] Quecksilber zur Füllung der Thermometer war schon der Florentiner Akademie bekannt. Die genaueren Quecksilber-Thermometer verfertigte um 1714, wie Sie richtig bemerken, der aus unserm **Danzig** gebürtige **Fahrenheit**, der auch eine Skala erfand, die trotz ihrer Unzweckmäßigkeit noch heute in England und Nordamerika gebraucht wird.

G—g. Die höchste Telegrammtaxe für ein Wort ist die für Mossamedes (Afrika), nämlich 10,65 Mk. und für die mit Mossamedes verbundenen Anstalten 10,75 Mk. Dann folgt Benguella mit 9,80 Mk. und die mit Benguella verbundenen Anstalten mit 9,85 Mk.; dann kommen [illegible] auf den Philippinen-Inseln mit 9,25 Mk. Das Telegrammwort nach Transvaal und dem Oranje-Freistaat und der Kapkolonie beträgt 3,60 Mk. [illegible] Unterscheidungszeichen, Bindestriche und Apostrophe werden nicht gezählt, dagegen gelten Punkte, Kommas, Bindestriche und Bruchstriche bei Bildung von Zahlen als je 1 Ziffer.

R. in S. Hat ein Handlungsgehilfe schon sofort nach der Kündigung oder erst mit der Beendigung des Dienstverhältnisses Anspruch auf ein Zeugniß?

Das Zeugniß kann erst verlangt werden, wenn der Gehilfe den Dienst verläßt. Das ergeben die Worte des § 73 H. G. B.: „der Beendigung", d. h. im Zeitpunkte der Beendigung. Es würde auch zu Unzuträglichkeiten führen, wenn der Prinzipal gleich nach der Kündigung, also zu einer Zeit, wo der Gehilfe noch fortdauernd Dienste leistet, das Zeugniß zu ertheilen hätte, zumal wenn es ungünstig ausfallen muß. Das Gleiche gilt für Zeugnisse, die gemäß § 630 B. G. B. oder für gewerbliche Arbeiter gemäß § 113 der Gewerbeordnung auszustellen sind.

Frau K. 1. und 2. Die Hühner, die auf das Grundstück Ihres Nachbars gelaufen sind, darf dieser nicht behalten [illegible] Sie das [illegible] einfinden, [illegible] Sie haben [illegible] Entgelt [illegible] Nachbar [illegible] gegen die [illegible] Wirths, [illegible] erfahren, [illegible] von [illegible] Stellt [illegible] können Sie [illegible] ziehen. Sonst nicht.

J. 100. Bestimmte Aerzte können wir im Briefkasten nicht nennen oder empfehlen.

A. B. 100. Nein, diese Gegenstände kann Ihnen der Gerichtsvollzieher nicht pfänden, wenn sie Ihnen unentbehrlich sind, was hier der Fall zu sein scheint.

T. St. 1. Das Recht hat die Forstverwaltung. 2. Bis zum 10. Lebensjahre des Kindes. 3. Ja.

N. N. 104. Das B. G. B. bestimmt hierüber sehr klar: Tritt ein Verlobter von dem Verlöbniße zurück, so hat er dem anderen Verlobten und dessen Eltern, sowie dritten Personen, welche an Stelle der Eltern gehandelt haben, den Schaden zu ersetzen, der daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind. Dem anderen Verlobten hat er auch den Schaden zu ersetzen, den dieser dadurch erleidet, daß er in Erwartung der Ehe sonstige sein Vermögen oder seine Erwerbsstellung berührende Maßnahmen getroffen hat. Der Schaden ist nur insoweit zu ersetzen, als die Aufwendungen, die Eingehung der Verbindlichkeiten und die sonstigen Maßnahmen den Umständen nach angemessen waren. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn ein wichtiger Grund (hierüber entscheidet das Gericht nach freiem Ermessen) für den Rücktritt vorliegt.

G. K. Hühnerberg. Sie müssen sich zuerst an den hiesigen Kreisarzt wenden und ihn bitten, Ihre Wohnung auf deren gesundheitsschädliche Beschaffenheit zu untersuchen. Stellt er Ihnen ein Attest aus, wonach die Wohnung die Gesundheit in erheblicher Weise schädigt, so können Sie die Wohnung sofort räumen.

W. G. in Neufahr. Das Zitat:
Er war ein Mann,
Nehmt Alles nur in Allem —
Ich werde nimmer seines gleichen sehen."
stammt von Shakespeare. Es findet sich in dessen Hamlet, 1. Akt, 2. Scene.

Erwerb 101. Wir können Ihnen im Rahmen des Briefkastens keinen anderen Rath geben, als den, sich fleißig und unentmuthigt weiter um eine Stelle zu bewerben. Schriftliche Arbeiten im Hause werden äußerst selten vergeben.

103. Wir können Ihnen hier bestimmte Adressen von Verlegern, bei denen Sie vielleicht Ihr Werkchen verlegen lassen könnten, nicht empfehlen. Dagegen empfehlen wir Ihnen sich mit einer entsprechenden Anzeige an eine größere Annoncen-Expedition zu wenden. Diese wird sie dann schon in den Ihrem Zweck am meisten entsprechenden Blättern einrücken lassen.

Böttcher G. P. Unser Kaiser heißt Wilhelm von Hohenzollern, er führt den Titel Kaiser und König (Imperator Rex).

K. 40. Ja, Sie können in jeder rechtlich zulässigen und anständigen Weise eine etwaige Klage dem betreffenden Arbeiter empfehlen. Zweckdienlicher würde es unsers Erachtens aber sein, wenn Sie bei der hiesigen königlichen Polizei-Direktion Beschwerde erstatteten.

A. 100. Wie lange eine Ehescheidung dauert, können wir Ihnen so ohne Weiteres nicht sagen. Das hängt ganz von den Begleitumständen ab.

H. Z. Ja, dies ist der letzte Termin, das Reichsgericht ist die höchste Instanz. Ihre Mutter würde die Hälfte bekommen.

Altstädtischer Graben Nr. 112. Ein Klub in Danzig, der das Skatspiel pflegt, ist uns nicht bekannt. Dies biedere Spiel treibt man gewöhnlich am besten zu Dreien, denn: tres faciunt collegium; die übrigen sind vom Uebel.

U. 24. Die Wohnungssteuer in Danzig beträgt für Wohnungen mit einem Miethswerth von mehr als 200 Mk. bis zu 1000 Mk. 2½ Proz. und mit einem Miethswerth von mehr als 3 1000 Mk. Proz. dieses Werthes. Die Gemeindeeinkommensteuer beläuft sich auf 188 Proz. der Staatseinkommensteuer.

O. Sp. in Carthaus. Auch die Errichtung einer Probirstube bedarf der Konzession.

Rittergasse. Eine solche geschäftliche Auskunft können wir im Briefkasten nicht geben.

G. K. Der ehelichen Verbindung eines Onkels mit seiner Nichte steht gesetzlich nichts im Wege.

Nichte aus Vorstadt Danzigs. Ihre Lage ist sehr beklagenswerth, doch müssen wir bedauern, Ihnen keinen anderen Rath geben zu können als den, sich an das Bureau der hiesigen vereinigten Stiftungen zu wenden, das Ihnen die näheren Bedingungen der betreffenden Stiftung mittheilen wird.

Frau M. Stg. In Deutschland sind gegenwärtig sechs Krematorien in Betrieb: in Gotha, Heidelberg, Hamburg, Jena, Offenbach a. M. und Mannheim; das siebente in Eisenach ist fertig und dürfte demnächst eröffnet werden; im Bau befindlich oder geplant sind Krematorien in Mainz, Baden-Baden, Karlsruhe, Durlach, Gießen, Gera, Dresden und Chemnitz.

O. R. 101. Die hiesigen Kolonialwaarengeschäfte dürfen geöffnet sein: an Werktagen von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr, an Sonntagen von Morgens 7 bis Vormittags ½10 und von ½12 bis 2 Uhr Nachmittags.

M. K. Pfefferstadt. 1. Bezüglich dieses Vereins wenden Sie sich am besten direkt an dessen Vorstand selbst. 2. Das ist Redaktionssache.

Frau Clara, Stadtgebiet. Sie haben Anspruch auf Invalidenrente, wenn Sie dauernd erwerbsunfähig sind. Richten Sie ein darauf bezügliches Gesuch an die Landesversicherungsanstalt.

G. J. Zoppot. Wir glauben nicht, daß Sie wegen des Umstandes, daß Ihre Wohnung etwas naß ist, ohne Weiteres werden ziehen können; jede neue Wohnung ist mehr oder minder naß; wenn Sie freilich noch obendrein an Rheumatismus leiden, so macht sich das natürlich um so fühlbarer. Wir rathen Ihnen, die Wohnung durch einen beamteten Arzt untersuchen zu lassen.

Berliner Börse vom 25. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	89.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.30
do.	3½	100.50
do.	3	89.60
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do.	3	85.25
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.10
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	97.90
do. do	3	87.40
Ostpreußische	4	102.50
do.	3½	96.70
do.	3	85.90
Pommersche	3½	97.60
do.	3	85.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.60
do. do.	3	86.00
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.75
do. Ser. C.	3½	96.25
do. Ser. A. u. B.	3	86.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.50
" " 1.B.	3½	97.30
" " 2.	3½	96.20
" neuländ. 2.	3½	95.90
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.10
" " kleine	5	81.00
" innere	4½	69.70
" kleine	4½	69.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.50
" 100 L.	4½	71.75
" 20 L.	4½	72.50
" 1897	4	64.80
Chinesische Anleihe	5½	102.80
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.25
" " 1898	4½	84.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.30
" Goldrente L. 500	1.30	39.10
" " L. 100	1.30	29.70
" " L. 20	1.30	29.70
Griech. Monop.	1 3/4	42.00
" " 500 Frcs.	1 3/4	42.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	36.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.10
Ital. Rente	4	99.25
" 4000—100 Frcs.	4	90.25
" " neue	4	98.10
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.10
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.80
Oesterr. Gold-Rente	4	101.25
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.50
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
" " 2—8	4	99.50
Portugiesen 4½%	fr.	36.20
Rum. amort. Rente	5	90.75
" " 400 M.	5	91.25
" " 1892/93	5	90.70
" " [illegible] M.	5	91.00
" " [illegible] 1889	5	77.20
" " de 1890	4	77.10
" " de 1891	4	77.10
" " de 1894	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	77.00
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " de 1896	4	76.90
" " 1000 Frcs.	4	76.90
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	76.75
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	98.90
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	99.00
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	92.50
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	97.90
" " 1890	3½	97.20
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	64.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.70
" " D.	1	23.40
" Adm. 1888	1	98.75
" " kleine	5	98.75
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.40
" " 100 fl.	4	—
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.70
" Staats-Rente	3½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	46.50
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.70
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.50
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3 1/3	91.30
" " 9. unk. 1905	3½	91.25
" " 10. unk. 1908	4	98.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-840uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.80
" " 6. unk. 1904	4	95.25
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. h.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	75.90
" 7. 8. unk. 1904	4	75.90
" 9. 10. unk. 1906	4	75.90
" 11. 12. unk. 1908	4	75.90
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.25
Pr.Bodencred.13.unk.1900	4	98.00
" " 14.unk.1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk.1904	3½	91.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.40
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	108.50
" "	4	81.50
" "	4	80.25
" "	3½	74.75
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.50
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.30
" " " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.00
Große Berliner Straßenb.	10½	189.00
Königsberger Pferdebahn	—	15.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	135.25
Marienburg-Mlawka	3	70.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	133.90
Gotthardbahn	6	155.00
Ital. Meridion	6.6	134.00
Ital. Mittelmeer	5	93.50
Anatolische	4½	82.00
" 60%	4½	82.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.10
Nordd. Lloyd	8½	105.25
Hansa-Dampfsch.	14	120.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	102.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.25
Bendix Holzbearb.	9	79.50
Berliner Holzkomptoir	0	57.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	162.00
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	25	1.30
Danziger Aktienbr.	7½	117.25
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	149.75
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	158.10
Harpener	11	156.20
Hoecherl-Bräu	7	78.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	99.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	109.50
Königsberger Walzmühle	13	115.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	181.70
Orenstein u. Koppel	20	106.75
Schalker Gruben	75	256.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.50
Stettiner Cham.	25	246.00
Stettiner Vulkan B.	14	191.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
" " 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	108.90
" " Gold	4	101.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.20
Kronpr. Rudolf	4	96.60
Moskau-Rjäsan	4	98.75
" Smolensk	4	97.80
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	99.30
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.20
North. Gen. Lien.	3	71.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.25
Berliner Bank	5	78.30
" Handels-Ges.	8	130.90
" Kassen-Verein	8½	142.75
Breslauer Diskonto	4	69.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.20
Deutsche Bank	11	192.00
Dsch. Effecten-Bank	4	100.80
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	
" Hypothekenbank	6½	[illegible]
" Nationalbank	8	[illegible]
" Ueberseebank	8	[illegible]
Diskonto-Gesellschaft	9	[illegible]
Dortmunder Bankverein	8	105.30
Dresdner Bank	8	118.80
Hamburger Hypotheken	8	141.30
Hannoversche Bank	6	105.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	111.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.60
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.60
Ostdeutsche	7	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	152.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.60
Reichsbank	10.[illegible]	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	106.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	155.30
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.70
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	333.75
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	96.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	345.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	303.60
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.215
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.37
Franz. "	81.20
Italien. "	79.00
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.55
" Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.37
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4 %.

Die ganze Haute Finance, eine lange Reihe der vornehmsten Adelsdamen, der militärischen Spitzen verherrlichten das Fest. So viel Brillanten im Haar, am Halse und den Armen der Damen, so viel funkelnde Ordenssterne hatte man lange nicht beisammen gesehen; es verlohnte sich wahrlich, sich darum ein wenig drängen zu lassen und wieder zu drängen.

Der Bräutigam hatte in seiner ganzen Verlobungszeit nie so freudig ausgesehen, so eine wirkliche Bräutigamsmiene gezeigt wie heute — Anna Wolzin nie so demüthig und bescheiden, und dadurch so sehr gewinnend wie in dieser Stunde, wo tiefste Bewegung sie durchzitterte.

Ihr Kleid schien der Menge fast zu einfach, denn über dem schimmernden, weißen Atlas lag nur ein feines, äußerst zartes Spitzengewebe, und ein ähnliches schmückte ihr ziemlich einfach frisirtes Haar mit dem Myrthenkranz. Erst als man von Mund zu Mund flüsterte, die Spitzen sollten vierzigtausend Mark kosten — erst da überwand man die Täuschung, die Braut ohne Diamanten und Perlen zu sehen.

Der stattlichste von allen älteren Herren war ohne Frage der Vater der Braut. Die wenigsten wollten es glauben, daß er der Geheime Kommerzienrath wirklich sei. In seiner Haltung und seinem Gang lag eine unbewußte Jugendlichkeit, der sein stark mit Grau gemischtes Haar zwar widersprach, der aber sein Gesicht Recht gab.

„Ein Mann in den besten Jahren!" sagten die Leute und stellten Betrachtungen darüber an, ob er, nun die Tochter aus dem Hause gehe, sich wohl wieder verheirathen werde.

In dieser glänzenden Gesellschaft blieben für heute die jungen Damen vom Publikum fast unbeachtet. Sie trugen keine Diamanten, keine silbergestickten Schleppen — sie trugen nur Blumen und glichen in der Mehrzahl selber solchen. Wenig Beachtung fanden auch die jungen Herren, die — ob aktiv oder in der Reserve — fast alle in Uniform erschienen waren, zwischen denen eine kleine Anzahl Fracks fast verschwand.

Beim Hinausgehen aus der Kirche stutzte Ulla. Sie sah ganz deutlich Hilde vor sich hergehen.

Wie blaß das arme Mädchen war! Der that sicher heute das Herz weh um ihr eigenes Liebesglück — und dann war es doch auch hart, daß sie, Anna's intimste Freundin, sich allein von der Festfreude ausgeschlossen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Pflichten des Müßiggangs. Aus London wird berichtet: Daß König Eduard von England, der allgemein für sehr freundlich und liebenswürdig gilt, sehr energisch werden kann, mußte gestern ein hochstehender adliger Hofbeamter erfahren. Der König sah bei der Prüfung der Gehaltsfrage die Haushaltsliste durch. Dabei kam er an den Namen eines Edelmannes, der aus seinem Hofamt ein großes Einkommen bezieht. „Wo ist der Herr?" fragte er. „In Schottland, Majestät." „Theilen Sie ihm telegraphisch mit, daß ich ihn sofort zu sprechen wünsche." Der Auftrag wurde ausgeführt und der Edelmann faßte die Sache als so dringend auf, daß er für einen Theil der Reise einen Extrazug nahm. Am nächsten Morgen kam er müde und bestaubt von der Reise in London an und meldete sich, nachdem er nur eine kleine Erfrischung zu sich genommen hatte, beim König, zu dessen persönlichen Freunden er gehört; er wurde sehr förmlich empfangen. „Sie wissen vielleicht nicht, daß der königliche Hof sich in London aufhält?", war des Königs erste Bemerkung. Der Höfling erwiderte, daß er es im Gegentheil sehr genau wisse. „Wenn Unser Hof sich in London aufhält", fuhr der König fort, „erwarten Wir, daß die Beamten Unseres Hofstaates in London sind, wofern sie nicht besonderen Urlaub haben. Das ist in Zukunft zu beachten." Der von diesem Verweis Betroffene hatte sich in der letzten Zeit der Königin Victoria aufgehalten, wo es ihm beliebte. Daß er nun eigens den ganzen Weg von Schottland gereist sein sollte, um einen Verweis in Empfang zu nehmen, ärgerte und demüthigte ihn derartig, daß er seinen Abschied einreichen wollte. Als er sich etwas beruhigt hatte, konnten ihn seine Freunde mit dem Hinweis beruhigen, daß er ein sehr großes Gehalt beziehe und also einige kleine Unannehmlichkeiten mit in den Kauf nehmen könne. Er hat denn auch sein Amt behalten.

Wie der Mechaniker Herz in Berlin seine Miethe bezahlte, kam in einer Verhandlung zur Sprache, die gestern vor dem Schöffengericht stattfand. Dem Angeklagten war von seinem Hauswirth, dem Eigenthümer Becker, ein Mahnbrief zugegangen, er möchte doch die rückständige Miethe zahlen. Einige Zeit war verstrichen, der Mahnbrief hatte nichts gefruchtet. Es war Nachts gegen 2 Uhr, Herr Becker wie seine Angehörigen lagen im tiefsten Schlummer. Da erdröhnte die Wohnung plötzlich von gewaltigen Schlägen, die gegen die Korridorthür geführt wurden. Die Beckerschen Eheleute fuhren aus den Betten empor. „Es ist vielleicht Feuer im Hause ausgebrochen", meinte Herr Becker und stürzte, so wie er war, nach dem Korridor hinaus. Hier traf er das zitternde Dienstmädchen, welches ebenfalls durch den Lärm geweckt, „so wie es war" nach dem Flur geeilt war. „Was ist los?" rief Herr Becker hinaus. Als Antwort erfolgten nur erneute Schläge gegen die Thür. Nun beeilte Herr Becker sich, die Sicherheitskette zu lösen und die Thür etwa handbreit zu öffnen. „Wer ist da?" rief er hinaus. „Ich bin es, Hertz, ich will Ihnen nur Ihre Miethe bezahlen", lautete die Antwort. Zugleich erhielt Becker durch den Thürspalt einen wuchtigen Faustschlag gegen die Nase. Der Angreifer eilte die Treppe hinunter, Herr Becker konnte nun wieder zu Bett gehen. Für den Angreifer hatte die Sache ein unangenehmes Nachspiel, denn der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mark.

Eine interessante Statistik hat ein römisches Blatt aufgestellt: „Wieviel kostet der italienischen Regierung die Gefangennahme des Briganten Musolino?" Nach den Berechnungen der Zeitung, die übrigens nur die letzten Monate in Betracht zieht, belaufen sich diese Kosten auf eine halbe Million; man muß bedenken, daß sich außer zahlreichen Gendarmen zwei ganze Regimenter Soldaten an der Verfolgung des Räubers betheiligten, daß auf Musolino's Kopf eine Prämie von 50 000 Lire gesetzt war u. s. w. Es kommen aber noch andere ungeheure Ausgaben hinzu, Bezahlung von Spionen, diverse Belohnungen, Polizeiverwaltungskosten u. s. w. Ein kleines Milliönchen wird also schon zusammenkommen. Musolino wird ohne Zweifel zu lebenslänglicher Einkerkerung und zur Zahlung der Prozeßkosten verurtheilt werden. Für den italienischen Staatsschatz ist das aber nur ein magerer Trost.

Eine vornehme englische Hochzeit. Das lebhafteste Interesse erregte in der Londoner vornehmen Gesellschaft die Hochzeit des Earl of Cromer, der sich am Dienstag mit Lady Katherine Thynne verheirathete. Lord Cromer ist im Jahre 1841 als neunter Sohn Henry Barings in Cromer Hall geboren, ist also jetzt bereits 60 Jahre alt. Er diente bei der Artillerie und hat viele wichtige Stellungen bekleidet, ist weiteren Kreisen aber hauptsächlich dadurch bekannt, daß er in Egypten als britischer Vertreter der Kommission der öffentlichen Schuld war. Auf Wunsch des Brautpaares sollte eine ruhige Hochzeit stattfinden, und es waren nur wenig Zuschauer da. Die Braut, die 24 Jahre jünger als ihr Gatte ist, sah in dem elfenbeinfarbenen Kleid aus Satin Duchesse prächtig aus. Der Rock mit langer Schleppe war mit einer reichen Stickerei aus mattem Silber und Diamanten garnirt, die an den Seiten entlang lief und sich um die Schleppe zog. Vorn unten öffnete sich der Rock, sodaß eine Draperie aus Chiffon mit zwei Falbeln aus Brüsseler Spitzen sichtbar wurde. Ein Fichu aus denselben schönen Spitzen schlang sich um die Schultern und bildete hinten eine Art Capuchon, während das Vordertheil der Taille und die Aermel auch mit Silber- und Perlenstickerei besetzt waren. Der Schleier aus alten Brüsseler Spitzen war auf dem Kopf mit einer Krone aus echten Orangenblüthen befestigt, und in der Hand trug Lady Katherine einen Strauß aus weißen Orchideen und Nelken mit weißen seidenen Bändern. Brautjungfern waren bei der Hochzeit nicht vorhanden, ebensowenig Pagen und Brautführer für den Bräutigam. Nach der Trauung fand ein Empfang statt, an dem sich die ganze vornehme Gesellschaft Londons betheiligte, und später fuhr das Paar nach Hockham Hall in Norfolk. Das Reisekleid aus hellgrauem Tuch war gitterartig mit Streifen aus grauer Glacéseide besetzt, Rock und Bolero, und letzterer hatte Revers aus hellmalvenfarbenem Panne. Dazu trug die Braut einen langen Reisemantel aus grauem Fries mit weit offenen Aermeln. Das Paar erhielt über 200 Geschenke, darunter vom König ein silbernes Tintenfaß mit einer Inschrift, die genau das Autogramm des Königs wiedergab. Der Earl of Cromer schenkte seiner Braut eine Krone und ein Kollier aus Diamanten, einen Anhänger aus Diamanten und Perlen, eine goldene Nadel mit einem „K" aus Diamanten und andere hübsche Geschenke.

Lustige Ecke.

Neues Mittel. Gattin: „Ich habe nun Alles umsonst versucht, um unser schreiendes Jüngstes zu beruhigen." — Amateurphotograph: „Vielleicht will's photographirt sein."

Die moderne Braut. „So, Deine Aussteuer ist fertig?" — Braut: „Ja, bis auf das Automobil."

Kühnes Bild. A.: „Was ist es für ein Mädchen?" — B.: „Oh, es hat einen Buckel, himmelblaue Augen, einen schneeweißen Teint und eine Adlernase." — A.: „Also quasi Gebirgspanorama." („Meggendorfer Blätter.")

Die rabiate Frauenrechtlerin. Mutter (zum Töchterchen): „Bring' diese Brodrinde dem Hahn, mein Kind." — Emanzipirte ältere Schwester: „Du bringst sie nicht dem Hahn, sondern dem Huhn!" („Münchner Jugend".)

Aus dem juristischen Examen. Professor: „Ihr Name, Herr Kandidat?" — Kandidat: „Müller." — Professor: „Also nehmen wir an, ich hätte Ihnen ein Buch geliehen, und Sie hätten es mir nicht zurückgegeben. Welchen Weg habe ich einzuschlagen, um es wieder zu bekommen?" — Kandidat: „Bitte, Herr Professor, Augustenstraße 25."

Für die Küche.

Rehrücken. Ein mürbes Rückenstück wird gesäubert, gehäutet, mit feinen, etwa vier Zentimeter langen Speckstreifen gleichmäßig gespickt, mit Salz bestreut und — mit der Fleischseite nach oben — in eine genügend lange, schmale Pfanne gelegt, in der 200—250 Gramm Butter kochend heiß gemacht worden ist. Mit dieser Butter wird der in den Ofen geschobene Braten sofort vollständig begossen, ein Verfahren, das man während der etwa 45 Minuten dauernden Bratzeit fleißig wiederholt, auch gießt man ab und zu einige Löffel Bouillon aus Liebig's Fleischextrakt zu. Sollte die Oberhitze ein zu schnelles Bräunen des Bratens hervorrufen, so bedeckt man diesen mit einem mit Butter bestrichenen Papierbogen. Während der letzten 15 Minuten giebt man etwas saueren Rahm allmählich hinzu, ihn gleichfalls über das Fleisch füllend. Beim Anrichten servirt man den Rehrücken auf einer schmalen Schüssel, kocht den Fond mit Bouillon los, gießt die Sauce durch ein Sieb, läßt sie nochmals heiß werden und bindet sie, sollte sie zu dünn sein, mit einem Theelöffel voll Kartoffelmehl.

Herings-Auflauf. Vier Heringe werden 24 Stunden in Milch oder auch in wiederholt gewechseltem Wasser gewässert, dann zieht man sie ab, entgrätet sie, schneidet sie in kleine Würfel, vermischt sie mit vier fein gewiegten Schalotten, die zuvor in Butter weich gedünstet wurden, und füllt einen Viertelliter saure Sahne über. Nun werden 150 Gramm Butter zu Sahne gerührt, nach und nach acht Eidotter, drei Achtelliter süße Sahne, ein Löffel voll feines Weizenmehl, 700 Gramm gekochte, zerriebene Kartoffeln, zuletzt das zu Schnee geschlagene Eiweiß dazu gegeben. Jetzt füllt man in eine mit Butter ausgestrichene Form eine Lage der Kartoffelmasse, auf diese die mit Sahne und Schalotten gemischten Heringe, dann wieder Kartoffelmasse, stellt die Form in den Ofen und läßt den Auflauf bei mäßiger Hitze eine Stunde backen.

Gemeinnütziges.

Vorschrift zur Herstellung von Lederwichse für gelbe Schuhe. 1. 200 Gr. gelbes Wachs und 800 Gr. gelbe Vaseline werden bei mäßiger Wärme miteinander verschmolzen. 2. Gelbes Wachs 120 Gr. werden mit 15 Gr. Pottasche, 7,5 Gr. gelber Seife und 360 Gr. Wasser so lange gekocht, bis eine gleichmäßige Milch entstanden ist, die man vom Feuer nimmt, mit 240 Gr. Terpentinöl und einer Lösung von 1/4 Gr. Phosphine in 15 Ccm. Sprit versetzt und durch Wasserzusatz auf 700 Ccm. = 0,7 Liter bringt.

Beim Lackiren auf Leimgrund werden die Arbeiten zuerst mit feinem Glaspapier geschliffen und dann mit dünner Politur getränkt; man kann dieselben aber auch gleich mit Politur, Leinöl und Bimsstein schleifen und dann mit Spirituslack mittels eines Wattebausches überstreichen; besser ist es, die Arbeiten nach dem Politurschleifen etwas trocknen zu lassen. Die bisher versuchten anderen Verfahren haben sich noch keineswegs in der Praxis bewährt.

Kitt für Korallen. Ein Theil ganz fein gepulvertes Gummiarabicum, ein halber Theil fein gepulverte Austernschalen werden mit flüssigem Gummi in einem Mörser verrieben, bis die Masse die Konsistenz eines dünnen Breies erreicht hat. Mit derselben kann man auch Porzellangegenstände kitten, welche nicht direkt mit Wasser in Berührung kommen.

Um hartes Wasser zum Waschen brauchbar zu machen, ist die Zugabe von etwas Aetznatron nothwendig. Sollte dies nicht zu haben sein, so mische man dem Wasser etwas Waschsoda bei, wodurch die Salze des Wassers neutralisirt werden.

Tintenpulver, welches durch Auflösen eine gute schwarze Schreibtinte giebt, wird hergestellt aus 250 Gramm Tannin, einem Pfund Eisenvitriol, einem halben Pfund gepulverten arabischen Gummi und einem Viertelpfund weißen Zucker. Man pulvere und reibe alles so fein als möglich und setze einige Tropfen Gewürznelkenöl zu. Eine Kleinigkeit von diesem Pulver angerührt, liefert eine gute, brauchbare Tinte.

Handarbeiten.

Strickzeugbehälter. Die Grundform bildet ein 15 Zentimeter breiter, 29 Zentimeter im Umkreis messender, zylinderförmiger Kartontheil, welchen man mit rothem Satin bekleidet. Für den äußeren, über den Kartontheil zu streifenden Bezug stickt man einen 7½ Zentimeter breiten Creu Javastoffstreifen mit einer Kreuzstichbordüre in rother Seide. In die Außenränder dieses Streifens häkelt man mit Creu-Garn: 1. Tour: Abwechselnd ein doppeltes Stäbchen, 2 Luftmaschen. 2.—6. Tour: Abwechselnd ein Stäbchen in das nächste Stäbchen, 2 Luftmaschen. 7. Tour: Wie die 1. Tour. 8.—12. Tour: Wie die 2.—6. Tour. 19. Tour: Wie die 1. Tour. Durch die 1. und 7. Tour wird ein rothes Bändchen gezogen, durch die 19. Tour eine gleichfarbige, mit Pompons endende Seidenschnur geleitet. Eine die Naht des Bordürenstreifens deckende, rothe Bandrosette und gleiche, mittels Schleifen befestigte Tragbänder vollenden die Garnitur.

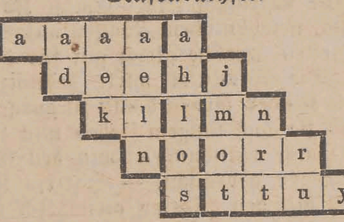
Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Stufenräthsel.



Nach richtiger Umstellung obiger Buchstaben ergeben die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung: 1. militärischer Rang, 2. Metall, 3. Slave, 4. Gebirge in Amerika, 5. Name zweier preußischer Städte. Die mittelste senkrechte Reihe nennt einen Fluß. n.

Umstellräthsel.

Berlin — Chamonix — Frankfurt — London — Magdeburg — Modena — Parma — Wiesbaden.

Die vorstehenden Ortsnamen sind so zu ordnen, daß der erste Buchstabe des ersten Wortes, der zweite des zweiten, der dritte des dritten u. s. w. im Zusammenhang den Namen einer französischen Stadt ergeben.

Auflösungen folgen in Nr. 44.

Auflösungen aus Nummer 42:

Lösung des Bilderräthsels:
Blumenvase.

Lösung des Zahlenräthsels:
Gebirgswanderung (Energie, Gesang, Seidenweberei, Warnung, Erinnerung, Gudrun).

Lösung des Logogryphs:
Vokal, Lokal, Pokal.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Arno Leihgen, Hugo Krumreich, Kurt Erler, Willy Kötter, Julius Teschner, Else, Johanna und Kurt Würfel, Malla und Betty Stange, Hans Schirmann, Curt Selonke (Gruß!), Hedwig Flick, Bruno und Marga, Margarete Barrelt, Bertha Steiler, Walter Eichler, Karl Glaser, Gustav Lehrke, H. Karsten, Frida und Paula Weichel, Georg Weide, Gregor Neumann, L. Ruppert, Ferdinand Boehncke, Bertha Dombrowski, Unteroffz. Nürnberger, Käthe Vogel (Gruß!), Ella, Paula und Gertrud Schilski, Eugen und Arnold Deutschland, Clara Knuth und Elsa Böhnke, Felix Goldstein-Danzig, Olga Thulke in Langfuhr, Unteroffz. Gotthold Stelter-Neufahrwasser (sehr erfreut, besten Gruß!), Paul Witt-Stadtgebiet, F. Bernhard und F. Tietzmann-Osterode, August Trandtmann-Elbing, Elsa und Erich Laver-Langfuhr, Rolf und Bodo Greiffenhagen in Gramkow bei Teterow (besten Gruß!), Lisbeth Soennecke-Praust, Max und Emilie Bahl-Berlin N 58, W. Damrath-Allenstein, Elfriede und Meta Guski-Zaerniau, Wirweitzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Loni Sehring-Stolzengrund (genannter Herr ist jetzt in Königsberg), Margarete Klatt-Stadtgebiet, Sekundaner Dudzuweit in Zoppot.

Zwei Räthsel lösten: Minna Stanilen und Frau Dellermann, Geschwister Kahle, Arthur Leoy, Fritz Schmidt, Emil Boehm, Walter Stramm, Walter Schütz, J. Lura, Hans Szymanski, Bruno Granzien, Selma Pratz, Helene Anwitzow, P. Senger, Ella Steinmacher, Arthur Gerhardt, Elisabeth Steinmacher, Otto Philipp, Else Krüger, J. Walkowski, Luise Buchholz, Günther Buchholz (schon bekannt), Georg und Wilhelm Eggert, Helmuth Brockmann, Albert Hammer, Lisbeth und Anny Mirau, Hedwig und Alfred Welth, Herbert und Lotte König in Danzig, Nehring-Ulchikowo, Margarethe und Hans Neumann-Jägerhof bei Kielau, Hans Bischof-Schwetz, John und Jenny-Neufahrwasser (beinahe — ja! aber des Wirkens der Post kann ein Mensch an und für sich vollständig entbehren), W. und K. Korell-Jatzkow bei Zackenzin.

Ein Räthsel lösten: Margarethe Nndat, Dora und Hans Zander (wird schon alles kommen), C. Schawaller und Frau, Unteroffz. Ernst Kuhr, Helene Teschke, Ida Brockmann, Johanna Platz, Else Hirschfeld, M. Wien, Bertha und Klara Durau, Marie Jatho, Guido Lunitz-Danzig, Alice Liedtke-Zoppot.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntags-Blattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huettchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt
Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".
Nr. 43. Danzig, Sonntag, 27. Oktober. Jahrgang 1901.

Sehnsucht.

Ich blick' in mein Herz und ich blick' in die Welt,
Bis vom Auge die brennende Thräne mir fällt;
Wohl leuchtet die Ferne mit goldenem Licht,
Doch hält mich der Nord — ich erreiche sie nicht —
O, die Schranken so eng, und die Welt so weit,
Und so flüchtig die Zeit!

Ich weiß ein Land, wo aus sonnigem Grün
Um versunkene Tempel die Trauben blüh'n,
Wo die purpurne Woge das Ufer beschäumt
Und von kommenden Sängern der Lorbeer träumt,
Fern lockt es und winkt dem verlangenden Sinn,
Und ich kann nicht hin!

O hätt' ich Flügel, durch's Blau der Luft
Wie wollt' ich baden im Sonnenduft!
Doch umsonst! Und Stund' auf Stunde entflieht —
Vertraure die Jugend — begrabe das Lied —
O, die Schranken so eng, und die Welt so weit,
Und so flüchtig die Zeit!

Emanuel Geibel.

Ihr Freund.

Novelette von B. Rittweger.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist reizend, daß Du endlich einmal hier bist, Dora, ganz reizend. Sei herzlich willkommen! Und mög' es Dir lange bei mir gefallen. Deinen Gepäckschein, bitte. So — hier — Potsdamerstraße 42, 1 Treppe. — Nun komm', Dora!"

„Ja, ich bin froh, wenn wir aus dem Gewühl heraus sind, Melanie, ich bin ganz verdreht von all' der Fahrerei." Damit strebt die etwas abgespannt Dreinschauende dem Ausgang zu, aber ihre Freundin zögert noch, schaut sich suchend um und spricht: „Ich begreife garnicht — Ehlers wollte doch hier sein. — Ob er sich verspätet hat?"

„Ehlers? Ach so, ja, Du erwähntest den Namen mitunter in Deinen spärlichen Briefen — der junge Privatdozent, der länglich in Deinem Haus verkehrt. Doch nicht gefährlich, Lanie?"

„Aber Dora, ich bitte Dich —" Die Damen haben sich's inzwischen in einer offenen Droschke bequem gemacht — „Gefährlich? Dr. Hans Ehlers ist mein Freund; ja, er steht mir sehr nah, aber er ist trotzdem ganz ungefährlich. Das ist ja eben das Wohlthätige in unserem Verkehr, daß nichts von Liebe sich darin mischt, daß eben nur Freundschaft uns verbindet. Daß wir zufrieden sind, uns täglich zu sehen, und es sehr gut aushalten können, ein paar Wochen lang ohne einander zu sein. Wo er nur heute steckt?"

„So — wochenlang ohne einander? Ich meine, er käme täglich zu Dir —"

„Allerdings, täglich, in der Regel täglich, manchmal sogar zwei Mal. Aber wenn er einmal ausbliebe, nun, so würde ich mir auch keine Gedanken darum machen, eben weil ich nicht verliebt bin. Ach nein, verliebt bin ich nicht — ich habe genug von der Liebe. Wenn man so viel gelitten hat! Du weißt, mein Mann war maßlos eifersüchtig — ohne jeden Grund — es war wohl krankhaft, er konnte gewiß nicht anders, aber nein, nein, heirathen, nochmals heirathen — um keinen Preis! Ich will mir meine Freiheit bewahren in alle Zeit. Mir genügt mein Dasein, so wie es jetzt ist. Die Freundschaft mit Ehlers, dem anregenden geistvollen Mann, mit Dir, meine liebe Dora, und mit noch einigen anderen sympathischen Menschen — Reisen, Kunst — ich wüßte nicht, wie ich's besser haben sollte. Doch da sind wir. Soll mich nur wundern, wenn Ehlers nicht schon oben ist und uns erwartet. Er ist sehr gespannt auf Dich, auf meine beste Freundin."

Frau Melanie lohnt den Kutscher ab, geleitet die Freundin die Treppe hinan und fragt eifrig das öffnende Mädchen: „Dr. Ehlers hier?"

„Nein, gnädige Frau, aber eine Karte von ihm."

„Geben Sie." Die junge Frau liest laut: „Theure Freundin! Da ich heute zu stören fürchte — beim ersten Wiedersehen — verschiebe ich meine Begrüßung Ihres Gastes auf morgen und bitte, einstweilen dem gnädigen Fräulein meine besten Empfehlungen zu bestellen. Das Recht dazu giebt mir das Wort: Les amis de mes amis sont mes amis. — Auf Wiedersehen! Ihr sehr ergebener Ehlers."

„Da, nun kommt er heut' nicht. Und ich hatte mich so darauf gefreut!"

„Ich denke, Du kannst ihn wochenlang entbehren."

„Selbstverständlich. Nur heute, wo ich meine beste Freundin mit ihm bekannt machen wollte."

„Nun hör' aber auf. Das trieft ja von Freundschaft hier im Haus. Weißt Du was, wir wollen den Dr. Ehlers jetzt ruhen lassen und Euere Freundschaft und meine Beziehung zu Euerer Freundschaft und wollen schwatzen von Altem und Neuem, von Gutem und Bösem. Haben wir uns doch jahrelang nicht gesehen und —"

„Ja, Dora, Du bist mir viel schuldig — eifrige Korrespondenten sind wir beide nicht. Ich glaube, seit einem ganzen Jahr haben wir uns nur durch Ansichtskarten unterhalten. Ich weiß noch nicht einmal, wie es kommt, daß Du noch nicht verheirathet bist, Du, die Reizendste in unserem Kreis. Die beauté des Kränzchens, Du Kluge, Liebenswürdige! Und nun siebenundzwanzig Jahre alt und noch Mädchen. Es ist unglaublich!"

„Aber wahr. Es muß sich wohl der Rechte noch nicht gefunden haben, Lanie. So sagt man ja wohl zur Entschuldigung, wenn man bald eine alte Jungfer ist. Ein spätes Mädchen, wie der moderne Mensch sich ausdrückt." Dora sucht eine gewisse Verlegenheit, die auch aus dem aufsteigenden Roth des feinen Antlitzes spricht, durch die scherzenden Worte zu verbergen.

Frau Melanie schellt und wendet sich an das eintretende Mädchen: „Bringen Sie das gnädige Fräulein auf sein Zimmer. — Du wirst Dich umkleiden wollen, Liebe, und dann, in einer halben Stunde etwa trinken wir unseren Fünfuhrthee.“

„Schön, Lanie, auf Wiedersehen!“

Frau Melanie tritt, allein gelassen, an's Fenster und schaut sehnsüchtig in die Weite. Dann stampft sie unmuthig mit dem zierlichen Fuß den weichen Teppich, schellt wieder und ruft dem dienstbaren Geist zu: „Den Thee nur für zwei Personen — Dr. Ehlers kommt heute nicht.“ Und dann seufzt sie tief auf.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

„Ja, siehst Du, Dora, das ist eben das Reizende an unserer Freundschaft, an wahrer Freundschaft überhaupt, daß sie keine Eifersucht kennt — das macht diesen Verkehr zwischen Ehlers und mir so unbefangen, so gemüthlich! Ich höre ruhig mit an, wie er von der kleinen Riedel schwärmt, sie entzückend findet, ihr Geplauder köstlich naiv — es läßt mich ganz kalt.“

„Das glaube ich. Wie er von dem Backfischchen, seiner gestrigen Tischdame, sprach, so halb spöttisch, halb belustigt, das hatte keine Gefahr und das merkte meine gescheite Melanie sofort, natürlich! Aber wenn er einst von einer ernsten Leidenschaft ergriffen würde, von einer großen Liebe, wenn er — heirathen wollte, nun, Melanie, was würdest Du dazu sagen? Verzeih' meine Frage — ich meine es gut mit Dir. Dein Verkehr mit Ehlers ist gefährlich, ist ein Spiel mit dem Feuer. Ich verfolge nun schon seit vierzehn Tagen die Sache mit aufrichtigem Interesse, und es will mir scheinen, als wärst Du sehr unvorsichtig, Du als Frau. Und ich frage Dich, wie denkst Du es Dir, wenn Ehlers Dir eines Tages seine Braut zuführt?“

„Gott, Dora, wie Du fragst! Dann heiße ich sie eben willkommen als Braut meines Freundes, und sie wird die Dritte in unserem Bund. Das ist doch so einfach und selbstverständlich.“ Frau Melanie ist dunkelroth geworden bei Dora's Frage, und ihre Stimme hat gezittert bei der Antwort, der einzigen, die sie geben konnte. Dora aber bemerkt offenbar nichts davon; sie lächelt und spricht leicht hin: „Nun, wenn es so steht, dann bin ich ganz beruhigt über Dich. Das heiß' ich wirklich Freundschaft! Und nun von etwas Anderem. Du hast heute Vereinssitzung. Ich habe aber nicht die mindeste Lust, wieder mitzugehen. Es war zu langweilig für mich Unbetheiligte.“

„Meinst Du, Dr. Ehlers thäte mir den Gefallen, mich in die Urania zu begleiten? Ich möchte so gern die Nordlandsreise sehen, und allein —“

„Natürlich wird er das. Ich werde ihm sofort telephoniren. Um diese Zeit ist er stets im Laboratorium.“

„Laß' nur, Lanie, bemüh' Dich nicht. Das kann ich sehr gut selbst —“

„Wie Du willst, ich dachte nur, es wäre für mich passender. Du stehst ihm doch eigentlich noch zu fern —“

„O, keine Sorge, Melanie. Les amis de mes amis sont mes amis! Ich freue mich wirklich kindisch auf heute Abend.“ Damit verschwindet Dora, noch lächelnd zurückwinkend, und will in's Portierstübchen an's Telephon.

Frau Melanie schaut ihr nach mit zusammengezogenen Brauen und finsteren Augen. Sollte Dora? Aber das ist ja unmöglich!

* * *

„Wie liebenswürdig, daß Sie mein Begleiter in's Land der Fjorde sein wollen, Herr Doktor.“

„Es ist mir eine Freude, gnädiges Fräulein: ich bedauere nur, daß Frau von Hochstetter nicht —“

„Das ist mir eben recht, wenn ich offen sein soll. Es ist mir lieb, einmal mit Ihnen allein zu sein. Ich sorge mich um Melanie.“

„Um Frau von Hochstetter? Aber in welcher Beziehung?“

„In Beziehung auf ihre Freundschaft mit Ihnen, auf diese „Klosterfreundschaft“, wie sie es nennt, die doch auf die Dauer keine Dauer haben kann.“

„Wie meinen Sie das?“

„Wie ich das meine? Nun, ich meine, daß, wer Sie beide genauer beobachtet, ganz bestimmt weiß, daß Sie sich lieben. Daß Keines ohne das Andere leben kann und daß Sie sich die Fabel von der Freundschaft künstlich zurecht gemacht haben als Deckmantel. Weil Sie, oder wenigstens eines von Ihnen — Melanie — die Ehe verschworen hat.“

„Sie haben Recht. So ist's, gnädiges Fräulein. Wie gern spreche ich mit Ihnen offen darüber. Ich — mein heißester Wunsch wäre es, Melanie's Hand zu gewinnen. Aber sie läßt mich nicht dazu kommen. Sie führt stets das Wort „Freundschaft“ so absichtlich im Mund, betont es so häufig, so bestimmt, daß es mir sehr gewagt wäre, wollte ich von Liebe sprechen. Ich müßte fürchten, sie ganz zu verlieren, und das — das ertrüge ich nicht!“

„So müssen Sie sie überlisten. Und dazu will ich Ihnen helfen. Hören Sie —“ Und während die Beiden bei herrlichem Frühlingswetter eine Strecke zu Fuß die Straßen Berlins durchwandern, entwickelt Fräulein Dora ihre Pläne, denen Dr. Ehlers schließlich zustimmt, allerdings mit einem bedenklichen: „Die Verantwortung auf Ihr Haupt!“

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

„Liebste Lanie, bist Du mir böse, wenn Dr. Ehlers mich heute in die Nationalgalerie begleitet?“

„Ich böse? Im Gegentheil, ich gehe selbst sehr gern mit — ich habe die neuesten Sachen auch noch nicht gesehen —“

„Ja, das ist's eben, Lanie, ich möchte gern allein mit ihm gehen. Weißt Du, er versteht so prachtvoll zu erklären, aber dazu muß man mit ihm allein sein. Ich finde überhaupt, in Galerien sollte man nur allein oder zu Zweien gehen. Drei sind schon zu viel. Und da Du Ehlers ja immer sonst zur Verfügung hast, glaubte ich —“

„Ist es vielleicht auch sein Wunsch?“ Mit scharfem Ton fragt's die junge Frau.

„Sein Wunsch? Aber um alles in der Welt, Lanie, wie kommst Du darauf? Und überhaupt, wenn es Dich kränkt, dann lassen wir's. Ich dachte nur, Du würdest mir Deinen Freund —“ Dora betont das Wort merklich — „gern einmal für ein paar Stunden abtreten.“

„Natürlich, sehr gern. Ich überlege nur eben, ob es auch ganz schicklich ist. Du als junges Mädchen —“

„O, da sei unbesorgt! Ich bin siebenundzwanzig, und über die komische Idee, als ob zwischen einem Mädchen und einer Wittwe im gleichen Alter ein Unterschied wäre in Bezug auf den Verkehr mit Herren, ist man heutzutage doch hinaus. Ich übernehme die Verantwortung. Und jetzt mach' ich mich fertig; Ehlers wollte mich in einer halben Stunde abholen.“

Dora verschwindet. „Schlange — o — ich durchschaue Dich — Du — Du — unter der Maske der Freundschaft hast Du Dich in mein Haus geschlichen und nun willst Du mir rauben, was mir das Liebste ist auf der ganzen weiten Welt!“ So stöhnt Frau Melanie und Thränen rollen über ihre Wangen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Qualvolle Tage verlebt die junge Frau von nun an. Ein böses Schicksal will, daß sie sich den Fuß leicht verstaucht, und so ist sie tagelang an die Chaiselongue gefesselt und muß es mit ansehen, wie Dora und Ehlers täglich zusammen in den Frühling hinauswandern und stets animirt und vergnügt wiederkommen. Melanie muß sich zwingen, Dora's liebevolle Sorgfalt nicht zu schroff zurückzuweisen. Sie leidet unsäglich. Jetzt weiß sie, daß sie liebt, leidenschaftlich, glühend. Und daß sie verschmäht wird! —

Wieder kommt ein sonniger strahlender Nachmittag und diesmal kehrt Dora allein vom Spaziergang zurück.

„Du, Lanie, liebste Lanie, ich habe Dir etwas anzuvertrauen — magst Du es hören?“

„Es wird mir nichts anderes übrig bleiben“, versucht die junge Frau zu scherzen, während ein erstickendes Gefühl ihr den Athem nimmt.

„Dr. Ehlers ist — er liebt, und er will heirathen, sobald als möglich.“

Melanie schnellt auf; sie achtet nicht des Schmerzes am Fuß. Mit bebender Stimme, nicht mehr mächtig ihrer selbst, ruft sie: „Und das wagst Du mir so in's Gesicht zu sagen — Du Falsche, Heuchlerische — die mir sein Herz gestohlen. O, ich finde keine Worte — geh — geh — und wenn er kommt — ich bin nicht zu sprechen für ihn. Und Eure Verlobung —

Kinderpflege und -Erziehung.

Am Krankenbett des Kindes.

Gesundheitspflege.

Hauswirthschaft.

6. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

90 98 147 266 358 62 554 80 621 727 51 86 842 66 952 69 **1**246 61 79 410 27 610 748 65 920 76 **2**035 411 92 347 426 83 602 51 [1000] 83 803 **3**161 76 223 [500] 48 57 309 431 603 829 51 **4**149 337 64 425 519 28 44 723 847 959 **5**247 96 504 78 636 707 69 80 **6**265 93 353 [3000] 431 39 [1000] 97 720 [1000] 817 89 **7**056 839 952 **8**036 63 117 59 96 335 420 789 960 **9**076 79 209 15 326 411 523 643 739 75 851 [500] 90 942

10031 146 47 63 288 464 813 **11**049 243 318 57 429 **12**097 138 299 388 421 75 565 789 **13**047 [10 000] 112 269 471 581 86 637 56 71 97 743 90 862 76 903 **14**024 111 50 97 [500] 226 308 431 725 810 63 987 **15**163 77 [3000] 308 29 419 661 70 748 800 68 **16**369 [3000] 426 531 67 701 **17**019 99 467 560 64 607 30 89 99 803 5 912 **18**005 271 349 600 797 969 **19**602 861

20190 374 89 96 471 94 535 918 75 **21**010 24 [500] 151 61 342 565 [500] 638 869 **22**155 248 90 430 621 788 824 [500] 96 **23**028 135 248 404 34 [3000] 527 617 25 805 39 **24**030 249 51 388 405 62 541 55 88 650 721 816 **25**143 68 89 90 498 598 697 849 57 939 **26**350 80 455 566 766 916 98 **27**069 124 29 330 504 36 625 771 816 82 913 18 50 **28**174 284 91 566 635 38 708 [500] 826 32 **29**058 78 263 483 [500] 661 86 96 746

30119 58 [500] 436 [3000] 637 [500] 797 841 71 **31**116 93 267 305 536 73 890 [500] 911 **32**163 498 611 759 877 **33**046 129 55 263 416 604 985 **34**056 [1000] 100 22 68 310 461 525 41 642 97 707 37 48 848 916 **35**026 78 190 859 908 30 **36**150 366 92 [500] 461 573 824 **37**062 84 141 54 76 [500] 220 330 580 623 727 78 850 941 83 **38**121 35 251 402 19 696 896 907 13 **39**064 79 424 72 683 95

40035 124 215 34 79 419 760 89 919 **41**071 126 52 725 63 68 918 **42**114 43 252 431 546 699 768 824 [1000] 976 **43**009 35 52 219 60 408 791 828 42 944 **44**014 41 220 77 [500] 437 610 [1000] 17 50 63 72 90 728 937 97 **45**050 546 79 81 640 797 **46**178 86 312 464 [1000] 95 653 901 **47**058 143 336 61 518 25 39 59 87 **48**047 445 576 801 **49**011 80 160 [500] 326 49 474 80 98 706 34

50023 52 [1000] 113 35 51 236 74 380 626 62 [3000] **51**205 341 410 544 719 29 37 68 857 **52**120 442 736 812 88 983 **53**044 507 41 880 950 66 **54**159 228 91 476 88 97 584 99 772 846 **55**031 238 396 594 831 **56**057 106 264 317 42 86 87 410 68 892 918 [500] 96 **57**022 106 55 348 98 414 569 614 918 [3000] **58**061 151 [500] 84 400 36 596 659 764 998 **59**022 134 559 82 633 90 927 93

60003 245 62 91 531 [3000] 43 818 35 992 **61**064 156 93 [3000] 268 86 321 25 613 33 37 68 964 **62**025 [1000] 221 44 85 414 52 86 536 793 [3000] 853 **63**091 176 261 362 68 93 95 511 712 861 **64**173 275 351 88 445 [3000] 644 98 831 54 985 **65**133 436 728 54 831 955 **66**096 248 65 407 821 80 **67**080 124 65 281 369 451 716 59 61 64 73 908 63 **68**026 100 5 60 67 247 59 88 378 [500] 551 614 [1000] 829 957 [1000] **69**115 411 748

70072 95 113 216 47 51 57 70 75 97 445 66 526 663 801 49 **71**099 [3000] 209 93 542 654 61 701 28 859 75 90 **72**045 174 324 83 528 653 [500] 727 53 86 886 **73**162 84 692 749 [1000] 826 [500] **74**056 232 302 87 533 604 31 43 752 63 99 888 955 **75**064 155 90 300 60 65 99 832 **76**039 183 262 344 538 64 70 718 24 988 **77**173 258 369 479 539 721 848 98 **78**090 246 68 334 562 637 96 702 945 79 **79**025 154 205 [1000] 31 389 94 461 809 901 4 20

80109 483 680 774 855 88 910 **81**115 22 287 311 69 425 59 517 700 59 82 94 **82**109 259 89 302 66 455 548 834 944 54 57 60 **83**071 202 31 56 553 [3000] 58 74 740 883 934 69 [500] 85 **84**124 [500] 94 213 443 82 85 763 80 [500] 906 **85**004 79 230 492 700 981 **86**132 40 84 226 96 305 16 37 542 79 676 964 **87**030 98 [500] 209 411 49 718 62 886 **88**044 405 73 618 824 37 **89**148 225 63 318 45 749 58 852

90019 136 200 3 78 92 452 [500] 701 858 972 **91**243 46 422 596 627 866 970 **92**183 [500] 246 329 34 62 531 44 47 652 68 708 58 **93**081 149 62 364 80 [500] 597 640 823 63 [500] 951 **94**207 505 814 17 25 **95**181 408 515 625 705 44 94 908 32 **96**336 [500] 423 70 [1000] 94 594 986 **97**033 438 76 523 46 85 656 93 930 52 98 **98**106 7 306 33 538 84 [500] 93 726 43 51 844 73 940 **99**012 18 193 241 338 530 94 949 51

100424 49 79 664 823 42 [3000] 926 **101**064 147 [5000] 79 95 289 501 763 99 813 68 **102**049 286 367 96 459 584 656 94 **103**083 280 484 609 734 943 56 **104**044 109 370 81 723 930 57 [3000] **105**101 278 351 58 503 72 645 47 71 856 73 **106**155 259 85 350 623 49 727 36 82 980 **107**065 154 304 88 [3000] 408 515 31 626 74 [3000] **108**003 19 65 92 225 [3000] 715 34 911 **109**082 [3000] 231 435 588 778 97 815 49 951 92 [1000]

110108 217 68 368 602 13 812 45 903 54 **111**091 [illegible] 295 [1000] 597 80 642 70 805 [500] **112**040 176 229 333 409 624 794 825 [500] 92 95 **113**071 [1000] 80 125 275 422 70 553 68 **114**031 694 [500] 717 50 82 949 **115**094 551 72 657 743 96 848 **116**079 445 698 [500] 820 **117**081 141 281 90 389 567 612 52 68 936 50 **118**392 [500] 423 57 [1000] 76 536 67 641 [500] 742 842 97 923 71 **119**190 308 444 47 611 72 77 740 51

120078 106 44 374 439 507 41 75 98 845 911 **121**213 32 35 395 802 953 **122**022 167 88 451 94 509 659 93 839 933 75 **123**097 169 535 710 866 [3000] 968 88 **124**209 323 430 44 745 77 82 876 966 **125**045 70 141 641 785 853 **126**170 [500] 246 349 437 51 825 31 49 938 39 48 **127**083 152 93 265 681 736 890 954 **128**065 178 224 80 411 96 99 659 720 70 85 810 35 73 92 994 **129**163 234 88 403 23 89 [3000] 548 677 770 87 819 943 91

130041 93 486 96 634 [1000] 843 **131**262 328 545 749 82 887 96 **132**131 64 318 532 648 89 762 **133**254 308 14 483 758 89 98 840 93 **134**129 30 95 249 348 469 550 776 895 907 52 66 **135**379 90 462 89 519 88 619 25 812 908 **136**016 209 345 452 730 995 **137**146 [500] 83 320 60 84 99 549 85 955 **138**051 52 [500] 55 89 318 [500] 481 82 510 46 646 56 760 64 **139**037 101 [1000] 80 366 423 579 698 971

140024 73 146 228 [3000] 45 329 559 656 801 32 **141**060 385 554 713 [3000] 815 999 **142**135 [1000] 80 241 326 80 94 476 836 71 [3000] **143**313 34 595 [3000] 662 833 913 43 [1000] **144**358 401 708 64 821 960 95 **145**217 [500] 46 364 676 77 807 96 955 [5000] **146**076 118 40 257 59 96 493 741 852 919 97 **147**348 70 83 726 **148**044 261 316 57 95 445 87 **149**041 345 69 405 521 635 850 74 906 36 [500] 57 [500]

150053 125 31 258 624 49 64 787 **151**048 74 [1000] 108 554 619 776 80 839 43 **152**098 141 88 230 318 404 [3000] **153**026 367 541 711 818 **154**016 347 468 [500] 91 689 750 806 29 **155**140 63 252 65 389 734 811 64 **156**001 13 170 72 90 303 72 475 744 [3000] 69 99 909 54 **157**069 [500] 107 208 556 [3000] 666 84 773 97 [500] **158**061 189 242 359 459 557 80 681 749 800 **159**369 440 545 [3000] 46 837 [500] 904

160057 84 193 328 36 51 598 831 [500] 933 **161**242 78 530 745 47 989 **162**065 282 323 467 731 854 87 [3000] 95 **163**002 175 607 58 888 **164**239 93 320 51 69 783 993 96 **165**049 134 236 41 384 491 577 702 11 914 **166**481 [1000] 700 851 962 [500] **167**004 180 206 484 655 [500] 883 974 **168**282 339 671 770 **169**303 27 494 573 719 [3000] 916

170055 236 573 663 765 860 921 60 93 **171**100 25 625 76 789 **172**163 73 238 89 342 400 89 512 63 68 [500] 842 914 34 [500] **173**184 261 91 307 414 72 552 [500] 930 94 **174**103 12 276 372 524 722 45 897 **175**016 25 224 57 485 748 800 45 65 924 32 61 **176**039 [500] 45 143 51 284 580 603 75 **177**066 146 93 381 439 57 596 647 733 876 **178**031 270 393 482 602 722 23 [1000] 38 61 91 943 61 **179**092 172 377 401 619 799 [3000] 841 69

180029 66 179 238 306 79 436 49 93 628 57 803 64 **181**166 223 381 463 [3000] 669 90 912 36 54 78 99 **182**265 98 497 514 43 58 728 50 868 **183**090 335 483 993 **184**118 [500] 231 419 585 86 698 898 959 **185**045 [500] 288 306 30 434 622 52 755 931 **186**194 437 [500] **187**067 229 311 [500] 513 32 622 64 712 830 73 [500] 942 **188**189 [500] 308 26 496 580 868 932 **189**028 32 [500] 36 273 87 325 96 430 504 94 619 894

190070 199 431 609 99 803 49 **191**127 33 61 62 208 66 87 569 740 **192**231 312 19 71 97 480 719 49 948 68 **193**224 527 52 656 [3000] 722 895 **194**018 209 59 87 322 47 497 510 62 710 94 851 [1000] 934 42 [500] **195**103 38 476 525 [1000] 622 62 [1000] 93 700 802 38 55 **196**025 604 24 66 747 835 945 **197**019 73 96 237 [500] 403 39 846 985 **198**051 77 157 235 89 341 689 **199**022 62 314 28 422 533 64 720 26 32 45

200116 291 449 82 86 553 85 656 72 722 [3000] 51 90 835 919 46 **201**004 48 100 269 359 639 737 96 874 900 3 63 83 **202**041 [500] 71 144 211 315 56 [500] 410 681 93 767 90 835 961 65 **203**069 157 264 92 319 30 55 93 435 694 773 823 962 **204**062 63 85 93 111 245 434 88 539 729 51 940 51 79 **205**174 270 318 52 409 89 512 643 730 56 80 [500] 819 41 937 **206**087 363 475 500 90 845 **207**040 [3000] 254 324 415 93 787 912 60 **208**232 61 641 739 913 **209**043 168 257 354 430 98 568 672 751 961 [500]

210040 60 146 296 381 675 83 730 899 **211**138 212 351 482 543 625 29 67 702 44 857 **212**093 [3000] 96 135 226 73 431 632 733 49 830 97 **213**053 98 516 710 36 990 [500] **214**357 405 751 862 **215**162 377 411 [1000] 95 658 848 [500] 78 **216**001 [500] 112 56 243 444 64 675 [1000] 782 849 95 **217**176 205 46 56 73 398 408 64 550 767 [100 000] 809 [15 000] **218**075 376 85 457 695 733 **219**042 65 137 279 93 368 81 [1000] 474 660 758 59 71 862 71

220027 172 76 467 535 62 74 614 756 817 98 **221**138 45 [1000] 348 591 715 819 63 **222**141 72 [500] 286 [3000] 451 662 843 52 993 **223**284 423 58 79 722 67 834 36 991 **224**002 150 288 316 615

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mk., 55 zu 5000 Mk., 853 zu 3000 Mk., 1148 zu 1000 Mk., 2128 zu 500 Mk.

6. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

86 [3000] 132 323 649 93 710 60 849 [500] 94 [500] 901 35 **1**138 80 363 511 738 92 958 **2**156 59 95 274 398 437 **3**106 89 279 89 301 20 38 469 575 719 **4**035 88 96 208 9 424 26 830 80 963 **5**212 [3000] 63 325 627 848 98 **6**091 [500] 456 77 98 535 69 637 919 **7**045 252 440 559 682 795 969 **8**052 65 165 200 309 54 510 76 877 **9**024 84 123 213 437 78 664 755 852

10134 583 84 609 20 701 56 809 **11**058 110 46 279 366 690 95 **12**195 507 638 54 55 701 35 73 968 **13**005 65 86 748 [1000] 49 877 80 **14**042 45 49 68 207 [500] 97 420 [500] 584 605 934 **15**420 37 68 675 719 49 997 **16**000 80 [1000] 400 71 571 790 811 900 **17**117 18 445 705 [500] 61 910 [500] **18**016 22 411 59 665 749 74 87 813 50 60 990 **19**146 227 44 403 37 84 588 739 93

20011 52 84 140 95 379 530 45 702 907 21 **21**182 249 67 [500] 499 594 645 75 79 842 **22**017 73 264 429 [500] 525 724 94 **23**025 27 40 169 81 330 422 508 97 677 804 947 [3000] 53 **24**331 56 94 596 **25**069 275 308 30 48 491 570 90 710 [500] 30 **26**072 84 98 235 59 69 [500] 343 89 524 33 51 90 688 721 939 **27**209 374 486 [500] 570 [500] 651 68 82 856 [1000] 975 **28**004 [500] 441 530 602 800 929 60 **29**075 87 233 51 358 67 604 707 10 26 55

30014 148 281 421 557 600 820 34 956 **31**082 204 37 392 481 508 90 651 721 73 80 817 957 **32**042 99 [500] 299 301 36 522 76 645 722 26 806 **33**168 337 579 805 48 64 907 **34**031 36 82 120 75 289 552 648 811 943 84 **35**119 [1000] 285 348 98 401 63 506 22 609 807 **36**050 228 34 445 533 644 54 56 747 **37**000 66 77 336 464 715 56 919 **38**141 381 416 66 574 83 695 923 **39**080 88 122 [15 000] 32 36 330 427 598 680 879 928

40129 218 494 568 835 900 **41**134 365 88 514 611 47 71 704 69 938 **42**040 [500] 358 583 85 604 95 828 979 **43**094 147 84 419 582 750 58 898 **44**253 582 84 679 80 965 **45**079 116 [1000] 245 319 76 431 55 589 [500] 639 731 987 98 **46**152 77 391 460 707 869 **47**009 218 324 38 433 [1000] 572 [1000] 80 661 87 787 **48**017 [500] 23 67 80 [500] 94 100 461 620 [3000] 49 798 **49**050 261 496 644 717 959

50602 [500] 775 84 806 83 [1000] 903 73 **51**001 6 18 71 146 213 549 54 681 756 840 **52**003 49 70 76 [500] 214 439 855 **53**112 318 400 15 35 589 689 92 781 834 [500] 39 **54**542 608 18 19 42 755 96 **55**509 24 660 800 73 **56**236 444 [1000] 635 791 915 85 97 **57**208 86 96 305 512 92 831 62 **58**105 247 96 452 537 90 **59**240 371 436 620 39 715 36 852 74

60056 135 205 352 [1000] 472 680 726 954 **61**101 334 [3000] 442 64 88 684 959 [5000] **62**084 166 [500] 262 343 443 90 500 55 687 743 883 **63**054 216 76 502 32 **64**115 57 246 52 [3000] 430 535 [3000] 655 75 857 900 68 **65**034 218 404 17 517 34 80 731 39 [3000] **66**209 [500] 385 436 662 738 820 50 **67**016 134 220 373 714 947 **68**264 632 45 60 [500] 862 **69**111 341 77 465 [500] 85 [500] 90 [3000] 532 84 609 720 851 948 92

70062 132 42 206 36 98 [1000] 530 644 51 769 835 73 [1000] **71**029 55 121 353 413 529 941 94 **72**043 142 209 63 80 374 76 433 569 651 725 [3000] 36 932 **73**109 65 392 686 **74**105 202 18 440 582 98 609 730 844 965 **75**031 35 148 [1000] 357 [3000] 435 731 **76**066 69 117 349 58 461 574 696 950 56 **77**123 36 372 641 725 51 **78**099 143 55 230 37 74 362 436 58 718 812 **79**215 44 57 95 473

80170 546 840 **81**074 130 286 319 [500] 520 807 76 934 47 **82**340 80 574 643 739 72 889 **83**133 77 208 783 966 **84**058 255 [500] 304 [500] 411 626 88 **85**020 39 [1000] 226 36 39 395 437 [1000] 49 548 85 671 946 **86**089 137 266 325 459 570 900 **87**381 98 439 516 [1000] 48 838 903 66 **88**004 395 482 529 82 660 723 820 946 48 **89**074 161 415 597 612 86 901

90006 110 81 291 315 49 508 781 [3000] 830 [500] 53 961 62 **91**092 110 207 82 [1000] 320 29 33 496 [500] 607 766 940 **92**356 565 667 875 920 51 **93**165 249 492 575 **94**005 228 324 77 408 48 548 930 **95**243 58 303 584 [500] 786 808 47 67 991 **96**071 128 [30 000] 68 76 244 97 351 55 414 90 706 52 919 67 **97**011 [500] 124 57 312 27 [500] 43 76 [1000] 571 769 812 924 **98**117 [500] 32 58 310 442 578 661 876 89 **99**031 92 93 [500] 97 107 407 770 884

100060 80 302 19 59 [500] 98 423 56 633 802 915 **101**019 244 314 458 524 55 621 786 98 **102**031 93 [3000] 119 [500] 304 424 81 543 663 [500] 97 810 38 989 **103**000 54 507 38 668 **104**237 78 303 82 468 96 737 844 907 **105**448 69 526 45 668 89 778 867 919 **106**020 53 97 227 525 90 612 831 [500] 58 85 922 **107**074 [1000] 126 427 564 831 998 **108**261 471 545 646 54 55 78 706 30 822 995 **109**056 181 266 468 587 763 901 [500] 13 37 41 80

110018 94 129 47 375 427 [3000] 583 720 41 814 927 57 70 **111**120 [500] 58 253 437 85 511 59 97 947 **112**117 283 317 539 666 **113**351 445 675 **114**210 331 595 720 39 87 [1000] **115**200 72 [1000] 320 28 60 491 507 660 752 881 943 **116**335 61 [500] 66 566 **117**041 182 97 207 83 94 362 412 513 [1000] 19 37 79 907 23 45 57 **118**060 74 195 237 93 372 86 451 62 508 616 744 843 **119**212 13 48 80 94 323 41 [1000] 450 64 511 13 [3000] 628 96 910 60

120051 120 [1000] 85 231 33 34 73 313 572 [500] 82 860 **121**100 [500] 288 600 55 715 897 [3000] 936 50 **122**032 138 56 328 512 76 [500] 707 [500] **123**136 54 75 219 77 80 480 87 507 42 **124**076 78 97 301 55 415 [3000] 563 93 746 816 18 79 86 928 53 **125**078 113 253 70 81 418 20 49 539 791 94 825 910 52 57 80 **126**226 326 496 766 935 89 **127**143 74 250 52 319 472 510 739 [1000] 55 84 882 923 29 **128**150 216 77 365 656 813 18 912 **129**113 233 85 416 26 576 [500] 714 903

130094 181 320 654 827 918 22 **131**041 135 266 341 [500] 527 885 94 953 [500] 58 **132**007 419 [1000] 544 647 83 804 973 [500] 97 **133**143 234 349 459 666 [500] 73 725 869 77 932 **134**189 290 431 534 643 755 881 904 **135**052 63 89 116 212 362 402 31 617 50 704 46 853 92 **136**152 68 263 353 477 602 26 81 703 59 839 976 **137**061 267 311 404 35 [3000] 87 645 57 778 94 893 905 24 **138**009 117 307 61 487 569 618 [500] 948 95 **139**302 576 [3000] 96 692 800

140009 141 267 433 592 746 806 913 23 66 **141**003 52 224 89 349 [500] 415 75 714 32 48 [3000] 58 989 **142**102 211 570 656 948 **143**161 350 84 [3000] 410 53 809 959 **144**044 300 9 28 494 541 [500] 654 84 **145**043 228 325 487 507 627 743 85 964 66 **146**417 517 800 988 **147**004 42 96 [500] 122 61 283 473 74 542 52 604 731 60 804 **148**147 274 301 [500] 468 540 87 718 59 815 914 94 **149**149 53 251 [500] 322 62 603 81 713 907 [500] 50

150050 133 384 [1000] 735 881 **151**010 99 [1000] 501 10 32 42 638 [1000] 706 32 47 818 88 **152**012 259 312 99 [1000] 422 509 615 72 753 73 811 **153**025 80 374 423 545 91 660 820 64 73 **154**118 280 311 93 425 85 576 78 645 59 843 **155**262 422 61 98 700 13 96 852 72 983 **156**014 35 411 625 [1000] 70 844 **157**355 82 712 17 42 887 89 921 84 95 **158**164 220 [3000] 448 523 645 97 735 802 914 **159**036 57 133 49 227 439 561 756 958

160179 475 506 641 717 842 **161**081 223 317 46 539 623 [1000] 65 [500] 94 966 **162**117 223 78 414 73 536 48 53 668 825 936 **163**044 72 86 191 280 366 83 [500] 91 439 60 90 567 918 **164**061 99 258 71 316 34 588 654 923 77 **165**231 42 416 554 98 609 883 979 **166**003 34 185 539 48 58 84 746 807 **167**285 309 61 524 613 704 [1000] 62 831 901 16 **168**110 16 62 82 206 92 491 558 646 80 81 741 93 948 **169**068 251 92 448 509 636 92 95 [500]

170007 11 191 484 541 943 72 **171**127 508 30 47 689 97 **172**242 300 20 [500] 427 69 84 562 659 [1000] 838 **173**171 561 75 81 609 762 818 [500] **174**057 64 104 696 99 862 [3000] 959 **175**358 481 [3000] 731 844 55 935 **176**179 92 241 323 439 600 860 952 78 **177**072 84 87 [1000] 107 227 73 347 67 432 520 707 84 89 832 **178**027 281 84 344 89 434 583 698 734 958 **179**096 161 214 51 326 471 84 602 706 23 50 803 89 985

180349 413 39 624 60 798 878 **181**061 98 116 595 303 25 939 44 66 **182**012 160 217 [500] 339 630 86 932 **183**007 58 94 202 83 95 360 455 82 87 538 [1000] 834 54 **184**241 599 600 **185**336 58 81 536 50 84 672 751 842 **186**083 108 303 727 835 60 **187**000 10 192 218 444 [500] 87 99 692 953 59 75 **188**082 98 476 861 **189**443 46 [500] 53 99 551 606 67 723 51 955 84

190284 461 546 707 [500] **191**002 63 141 71 238 317 90 537 48 76 793 840 907 25 28 50 **192**074 260 334 441 72 520 637 [3000] 741 [1000] 996 **193**154 [500] 364 [500] 69 [500] 405 71 686 790 877 932 55 **194**072 162 222 310 72 531 50 731 853 [500] **195**075 181 [3000] 223 47 497 572 73 648 785 905 [1000] **196**049 343 [1000] 58 99 687 729 969 **197**136 216 536 618 761 815 916 **198**131 67 84 373 483 95 572 680 758 985 **199**098 210 453 56 [1000] 543 621 873 936 93

200022 36 41 58 238 466 502 20 625 53 970 **201**426 62 72 623 98 **202**098 414 81 585 662 772 846 49 65 67 973 **203**014 168 220 30 [500] 365 483 577 [500] 682 826 [500] 65 **204**183 235 588 606 [500] 74 812 17 934 44 66 **205**060 197 286 361 543 717 75 90 **206**088 340 506 36 664 948 71 **207**016 56 100 38 334 49 418 53 86 615 35 715 27 **208**196 284 99 399 707 [1000] 43 **209**053 170 305 443 524 [500] 27 675 734 980

210038 114 519 900 63 [500] 68 763 **211**116 29 39 80 219 26 [500] 74 390 519 636 **212**066 420 555 78 797 861 964 **213**215 63 95 349 463 66 530 683 717 [500] 54 59 71 934 **214**032 149 273 557 60 **215**046 124 343 555 78 667 720 808 76 91 931 80 **216**287 417 25 624 707 **217**098 175 235 78 764 800 932 [3000] 95 **218**044 130 288 359 668 863 **219**086 103 212 13 [500] 18 [1000] 350 65 522 80 650 92 702 35 848 78 83 912

220115 329 400 694 853 **221**075 200 328 59 556 621 98 729 56 [500] 930 **222**351 518 22 66 671 84 783 836 **223**063 378 99 404 549 62 [1000] 770 921 63 77 **224**007 125 266 540 624 953

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mark, 29 zu 10 000 Mk., 54 zu 5000 Mk., 826 zu 3000 Mk., 1105 zu 1000 Mk., 2040 zu 500 Mk.

Meine Herren!

Als ein nie wiederkehrendes

Angebot

empfehle meinen

Kammgarn-Herren-Anzug

Modesta

für **35** Mk., Werth 50 M.,

Fratelli

für **40** Mk., Werth 55 M.,

nach Maaß hochelegant gearbeitet unter Garantie.

Der Kammgarn, reine Wolle, in 20 Farben wählbar, ist unzerreißbar und garantirt ächt im Tragen.

Rabattmarken werden zugegeben.

Winter-Paletots und Herbst-Anzüge haben einen solch eleganten Schnitt und sind so sauber verarbeitet (unreelle, leicht ausgeführte Fabrik-Schundwaare führe ich nicht), daß dieselben von Maaß-Arbeiten nicht zu unterscheiden sind. Ich empfehle einen feinen Eskimo oder modernen Krimmer-Herren-Ueberzieher schon für 15 bis 18 Mk., ff. für 24 Mk., daß ich auch Kammgarn- u. Cheviot-

Herren-Anzüge

für 15, 18, 20, 24—30 Mark

in hochfeiner Ausstattung liefere, ist Jedermann bekannt.

Herren-Hosen

in großartiger Auswahl von 3—12 Mark.

Meine Knaben-Anzüge, Pyjecks, Pelerinen-Mäntel, Winter-Ueberzieher in jeder nur denkbaren Ausführung der Stoffe und Façons erfreuen sich schon in Folge der sehr billigen Preise einer besonderen Beliebtheit.

Niemand sollte säumen, seinen Bedarf in Herbst- und Winter-Bekleidung nur zu kaufen bei

J. Jacobson

Holzmarkt 22.

(15901

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (9323

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke. **Tiegenhof:** A. Knigges Apotheke. **Zoppot:** Apotheker O. Fromelt. **Skurz:** Apotheker Georg Lievan. **Neufahrwasser:** Adler Apotheke

---

Vorzüglich gerösteten

Kaffee

das Pfund von 80 Pfg. bis 2,00 Mk., bei Abnahme von 5 Pfund

Preisermässigung

empfiehlt das

Spezial-Kaffee-Geschäft

von

H. Bülck, Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse.

Hochf. Biscuits mit Chocoladenfüllung, sowie einfache Biscuits in grosser Auswahl.

(15490

Echter Thorner

Honigkuchen

täglich gegessen, erhält den Magen in steter Ordnung.

Man frage seinen Arzt!

Honigkuchenfabrik

Herrmann Thomas, Thorn

Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Specialität: Thorner Katharinchen.

Zu haben in besseren Confituren-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäften.

(12387



C. G. Schuster jun.

Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.

Vortheilhafteste (9127) Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art und Saiten. Neuester Catalog gratis. Markneukirchen No. 384.

Die **Gasmotoren-Fabrik Deutz**

baut außer ihrem bekannten Leuchtgasmotor als Spezialität:

Generatorgas-Anlagen und Motoren

bis zu 1200 Pferdestärken.

Diese Anlagen arbeiten bedeutend billiger als Dampf.

Es liegt im Interesse eines jeden Industriellen, das Vorurtheil, daß für größere Betriebe nur Dampf in Frage komme, aufzugeben und bei Neuanlagen unsere Prospekte und Betriebskosten-Berechnungen einzuholen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle und Ingenieurbureau Danzig.

(2902

Verein der deutschen Kaufleute durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet. **Stellenvermittel.** für Mitglieder und Chefs kostenfrei. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigk., freien Rechtsschutz u. hat außerdem Pensions-, Krank.- u. Begräbnißkasse sow. eig. Fachorgan. (10768

Handarbeiten.

Neuheiten: angefangene und fertige Artikel in Filz- Leinen- und Congressstoff, **Pointelace** und **Goldcordonnet-Decken** und **Läufer** in allen Façons und Grössen, **Paradehandtücher,** div. kleine **Bestickartikel, Wäschebeutel, Staubtuch-, Nacht-, Markt-, und Küchen-Taschen** etc. **Galanterie-** und **Schmuckwaaren,** elegante **Schürzen, Jupons, Corsets,** etc. empfiehlt in grosser Auswahl (15004

Albert Zimmermann,

Langgasse No. 14.

Albert Siede's

Uhren-Reparatur-Anstalt

„FORTUNA!"



Mit bestem Erfolge und dabei weit billiger als sonst erhält man seine Uhr billig und gut reparirt. (592b

Feder einsetzen, gut haltbar, 1 Mk., Glas, Zeiger, beste Sorte, 20 Pf.

Durch meine Erfindung des „Tasters non plus ultra" paßt das erste Glas und ist jedes Warten ausgeschlossen, daher **Motto:** „Rastloses Streben mit höchster Kraft, Erzeugt Triumph der Wissenschaft!" Auf alles zur „Fortuna" Heil. Geistg. No. 48, 48, 48, Ecke Kuhg.



(4263m

Berlins größtes **Spezialhaus**

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk., Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.

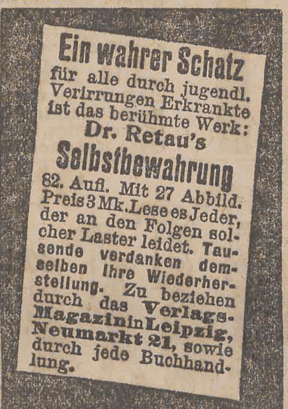
Prachtkatalog

ca. 450 Abbild. grt. u. frc.

Emil Lefèvre, Berlin S.

Teppich-Spezialhaus

Oranienstrasse 158.



Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's

Selbstbewahrung

82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(13088



Echt silberne 2900

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes stark. Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferbl., **Mk. 10,50** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13,—.**

Schlechte Waare führe ich nicht

Meine sämmtlich. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 2jährige schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.

S. Kretschmer. Uhren, Ketten und Goldwaaren-Engros.

Berlin 207, Neue Königstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmach und Wiederverkäufer.

Nicht übersehen!

Wie viel **Frauen** verblühen in der besten Zeit?

Unsäglich froh sind tausende, daß sie sich durch das einzige vollkom. Verfahren vor so vielfach. Leiden schützen können, an welchen 100000de siechen. Wer seine Gattin werthschätzt, lese das Werk des ärztl. Wohlthäters Dr. Baum. Preis Mk. 1,50.

M. Kröning Magdeburg.

(14847

Haut- u. geheime Krankheiten

Blasen-, Nieren- und Frauenleiden, auch veraltete, sowie Schwächezust. heilt nach langjährigen Erfahrungen schnell u. sicher ohne Berufsst. diskr. (14405

Apotheker Neumann, Berlin, Chausseestraße Nr. 2b, Ausw. briefl. m. gleich. Erfolge.

Husten und Heiserkeit

verschwinden sofort beim Gebrauch der Hannoverschen Schwarzwurzelbonbons.

Man nehme keine anderen!

Zu haben in Apotheken und Drogerien. (10386

En gros: Otto Köhler, Danzig.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab (10388

Baareinlagen

zu **4%** p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind.

zu **4½%** p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

zu **5%** p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894



14998)

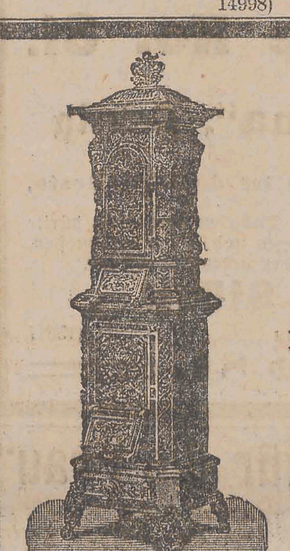
Trinken Sie gern einen hochfeinen **Cognac, Rum, Branntwein** oder **Likör** etc., so werf. Sie nicht Geld fort f. hochversteuerte, durch Zwischenhandel vertheuerte, oft höchst minderwerth., fert. Fabrikate od. geringe Essenz. Verlang. Sie werthvoll. Rezeptbuch (80 S. illstr.)

„Die Destillation im Haushalte" 8. Aufl.

prakt. Anleit. z. kinderleicht. Selbstbereit. von Cognac, Rum, Branntwein, Likören, Bieren, Limonaden 2c. 2c., w. überallhin franko gegen Einsendung v. nur 30 ₰ in Briefmark. versende.

Max Ed. G. Noa, Berlin N., Reinickendorferstr. 48.

Zahlr. Anerkennung. v. Sachverständ., Fachleuten u. Kennern! Mehrfach prämiirt mit goldener Medaille.



Eiserne Oefen

diverser Systeme.

Irische Rundöfen

mit Chamotte von **Mk. 18,00** an.

Carl Steinbrück,

Spezial-Geschäft für Ofenbau-Artikel,

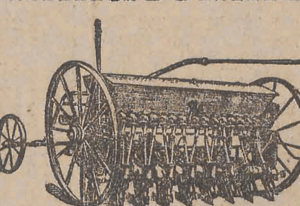
Altstädt. Graben 92,

gegenüber der Markthalle.

(14908

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Erstklassiges Fabrikat. **Drillmaschinen.** Erstklassiges Fabrikat.



Spezialität seit mehr **als 30 Jahren.**

Neuestes Patent:

Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"

Schubringsystem, am Hange wie in der Ebene.

Ueber **28000 Exemplare** geliefert.

Gleich gut arbeitend, keine Regulirvorrichtung u. Wechselräder nothwendig, **bekannt als einfachste u. vollkommenste Maschine am Markte.**

Kartoffel-Ernte-Maschinen und Rübenheber

in anerkannt vorzüglicher Construction für alle Bodenarten.

Locomobilen, Göpel, Dreschmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb.	Sämmtl. **Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender.**	**Hölzerne und eiserne Rechen- und Schleppharken, Mähemaschinen etc.**

Kataloge umsonst und postfrei. — **Reparaturmaschinen** erbitten rechtzeitig vor Beginn der Saison. (10745

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale: Schneidemühl, Rüsterallee.

Das photographische Atelier

L. Basilius,

Vorst. Graben 58,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Photographien** jeder Art unter Garantie für größte Aehnlichkeit bei vortheilhaftester Auffassung.

Die Preise sind im Vergleich zur künstlerisch vollendeten Ausführung konkurrenzlos billig. (9270

Spezialität: Kinderaufnahmen.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

3607

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

Käse.

Tilsiterfettkäse, feinste Graswaare, empfiehlt pro Pfund 60 ₰. (7735

38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Die Holzhandlung

Mausegasse 6 c

offerirt trockenes Tischlerholz und sämmtliche Kehlleisten zu billigen Tagespreisen. (10588

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag den 27. Oktober.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Ich bete an die Macht der Liebe" von Demetrius Bortniansky.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 6 Uhr Jugendabtheilung. Abends 8 Uhr Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Bericht über die 6. Nationalkonferenz der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands in Kassel von Herrn Pastor Scheffen und Herrn Pld. Manno. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Evangelium Johannes, Kapitel 3, 1 ff., von Herrn Pastor Scheffen. Sonnabend Abends 8 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntag von 5 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hoffmann. 75. Jahresfest des Danziger evang. Frauenmissionsvereins, Festpredigt Herr Prediger Hoffmann. Nachm. 7½ Uhr Nachfeier im Gemeindehause. Ansprachen der Herren Konsistorialrath Reinhard, Prediger Bonnin, Prediger Grunwald und Missionar Nowak. Gesänge vom Männerchor des St. Barbara-Kirchen-Vereins. St. Barbara-Kirchen-Verein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Kriesch.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Naudé. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen im Predigerhause Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Herr Divisionspfarrer Bluth. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst fällt aus.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Kunz. Kindergottesdienst 11½ Uhr derselbe. Nachm. 5 Uhr Bibelstunde derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Sonntag keine Predigt. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe. 4 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Christliche Vereinigung. Abends 8 Uhr Versammlung des Danziger Gemeinschaftsdienstes im St. Barbara-Gemeindehaus. Dienstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Ist Zufriedenheit eine Tugend?

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Voigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachmittags Heiligungsstunde. 8 Uhr Abends Weihestunde des Jugendbundes. Montag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gesangstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Montag Abends 8 Uhr Mäßigkeitsverein. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Predigt von Herrn Prediger Gnieck. Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von Herrn Gnieck-Elbing. Jedermann ist freundlich eingeladen. H. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Prediger Zampel. Jedermann ist freundlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — **The Seamen's Institute.** 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Freitag Abend Bibelstunde fällt aus.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 11½ Uhr Einführung des Herrn Pfarrers Dannebaum durch Herrn Konsistorialrath Reinhard-Danzig. Predigt Herr Pfarrer Dannebaum. Abendmahl Herr Pfarrer Dannebaum. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal Herr Pfarrer Dannebaum.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde Herr Pfarrer Kubert.

St. Hedwigs-Kirche. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 2 Uhr Kindermissionsverein. 8 Uhr Andacht im Vereinssaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst und Abendmahl Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). 4 Uhr Erbauungsstunde in der Schule (Organistenhaus). Thema: „Ein neu entdecktes Buch". Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein in der Predigerwohnung, Ecke Bahnhofstraße. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.

Zippau. Dienstag Abends 7 Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauenverein. Nachm. 6 Uhr Jugendabtheilung. Herr Pfarrer Morgenroth. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst. Männerabtheilung. Herr Pfarrer Friedrich.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst zur Feier des 25jährigen Bestehens des hiesigen Krieger- und Militairvereins. Predigt: Herr Pfarrer Bury. 9½ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bergan. Gesang des Elbinger Kirchenchors. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergan. Abends 8 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend in der Sakristei der St. Marienkirche. Mittwoch Abends 5 Uhr in der Sakristei der St. Marienkirche Missionsstunde Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Wecker.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malbe. Beichte 9½ Uhr. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese. Abends 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend. Herr Pfarrer Malbe. Abends 8 Uhr Versammlung des Jungfrauen-Vereins Herr Pfarrer Droese. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im ersten Pfarrhause Herr Pfarrer Malbe.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Dienstag Abends 8 Uhr im Pfarrhause Versammlung der konfirmirten männlichen Jugend Herr Pfarrer Selke. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

St. Pauls-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. **Reformirte Kirche.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Bahl. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Missionsstunde.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Cl. Peters-Berlin. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebets-Versammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Peters-Berlin. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebets-Versammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Das charakteristische Merkzeichen der Börsenwoche, das dem Gesammtverkehr Gepräge und Haltung gab, war die zusehends erstarkende Festigkeit der Elektrizitätswerthe, die sich seit geraumer Zeit wieder zum ersten Mal reger Beachtung seitens der Spekulation zu erfreuen hatten. Hatte schon die Meldung, daß die Schuckert-Gesellschaft das recht bedenkliche Jaice-Engagement glücklich abgestoßen, auf die Kursentwickelung der Schuckert-Aktien günstigen Einfluß ausgeübt, so wirkten die Mittheilungen über die auf die Interessengemeinschaft zwischen der Schuckert-Gesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft abzielenden Verhandlungen weiterhin vortheilhaft nach dieser Richtung. Die Börse geht von der Annahme aus, daß diese angebahnte Interessengemeinschaft, die wohl ein bedeutsameres Ziel als die offiziell zugestandene „Vereinbarung über Preise und Geschäfte" im Auge hat, in erster Linie der Nürnberger Gesellschaft zu Gute kommen dürfte und gab dieser Anschauung durch die spekulative Bevorzugung der Aktien der Schuckert-Gesellschaft unzweideutigen Ausdruck. Die Auslassungen der Verwaltung der Berliner Elektrizitätswerke, die gegenüber dem unbefriedigenden Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres darauf hinwies, daß die elektrotechnische Industrie nach Ueberschreitung des Tiefpunktes der Depression in der Zukunft auf bessere Rentabilität rechnen könne sorgten dann dafür, daß sich auch für die übrigen Elektrizitätswerthe eine freundlichere Meinung geltend machte, und da die Börse die hoffnungsvollere Gestaltung der Sonderfelder der Elektrotechnik als beachtenswerthes Symptom einer sich anbahnenden Besserung der allgemeinen Wirthschaftslage zu bewerthen geneigt war, so konnte sich die günstigere Stimmung allem Ungemach der Zeit zum Trotz auch auf die übrigen Gebiete des Industriemarktes übertragen. An Momenten, die der Börse die gute Laune verderben konnten, fehlte es freilich auch in dieser Woche nicht. Die tägliche Lektüre der Rechnungsabschlüsse, die an die Bekanntgabe der der Schmälerung oder des Ausfalls der Dividenden allerlei trübselige Betrachtungen über die Noth der Zeit knüpfen, giebt dazu ausgiebige Gelegenheit, und die Thatsache allein, daß von den Gesellschaften, die ihr Rechnungsjahr am 1. April bezw. 1. Juli abschließen, nicht weniger als 34 eine Unterbilanz zu registriren haben, kennzeichnet die unerquickliche Lage der Industrie scharf genug, um eine pessimistische Beurtheilung zu rechtfertigen. Daß die Dinge speziell in der Eisenindustrie noch recht kritisch liegen, bezeugt in diesen Tagen im Uebrigen auch die Meldung, wonach die Bismarckhütte und die Huldschinskyschen Hüttenwerke aus dem Walzwerksverbande ausgeschieden seien, ganz abgesehen von den widerspruchsvollen und wenig ermuthigenden Berichten aus den rheinisch-westfälischen Bezirken, die nur in dem einen Punkt übereinstimmen, daß die Eisenindustriellen bei dem stockenden Inlandsgeschäft eine vermehrte Energie im Wettbewerbe im Auslande entwickeln, um der Ueberzeugung einen Ausweg zu schaffen und für Arbeit zu sorgen. Das Bestreben den Verhältnissen die bestmögliche Seite abzugewinnen, gab indessen der Börse immer wieder die Kraft, sich über all diese wenig erfreulichen Erscheinungen und Tagesmeldungen mit der Hoffnung auf eine nahe bevorstehende Besserung der Situation hinwegzutäuschen, und diese Hoffnung fand durch günstige Berichte vom englischen Eisenmarkt die Festigkeit des amerikanischen Kohlenmarktes und die Meldung über die steigende Nachfrage nach deutschen Spiegeleisen seitens der Vereinigten Staaten so starke Unterstützung, daß die Eisen- und Kohlenwerthe unter Führung von Bochumer und Laurahütte auf der einen und Harpener auf der andern Seite insgesammt Preiserhöhungen erfuhren, die die Hüttenaktien auf Realisation indessen nicht in voller Höhe behaupten konnten. Allerdings blieb das Geschäft in Montanaktien auch in dieser Woche auf um so engere Grenzen beschränkt, als die Börse bereits mit der Prolongation beschäftigt war, in der sich die Positionen, wie bei der intensiven Stille des Verkehrs nicht anders zu erwarten, noch geringfügiger zeigen, als bisher. Die zuversichtlichere Strömung, die für Montan- und Elektrizitätswerthe in dieser Woche aufgekommen war, übte naturgemäß auch ihre günstige Rückwirkung auf den **Bankenmarkt**, den die Kontremine durch alarmirende, aber nur zu bald als grundlos erkannte Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten süddeutscher Bankfirmen vergebens zu deroutiren versuchte. Im Vordergrunde des Interesses standen hier die Antheile der Handelsgesellschaft, die auf die Meldung, daß die Siemens Glasindustriegesellschaft für die Nauheimer Gesellschaft eine Pachtofferte mit 2 Proz. Dividendengarantie auf 5 Jahre gemacht habe, kräftig anzogen, eine Nachricht, die auch dem reduzirten Kurse der Aktien der Valendarer Gesellschaft eine ansehnliche Aufbesserung brachte. Auf dem **Bahnenmarkt** bewirkte der überraschend kommende Rückgang des Dividendenerträgnisses der italienischen Mittelmeer-Eisenbahn sowie die Besorgnisse hinsichtlich des Prioritätendienstes der Oesterreichischen Südbahn für die italienischen Bahnwerthe und die Aktien der Oesterreichischen Südbahn empfindliche Kursabschwächungen, von denen sich beide Werthkategorien im weiteren Verlaufe jedoch einigermaßen wieder erholen konnten, während die Prioritätsobligationen der letztgenannten Gesellschaft ihre rückläufige Bewegung ununterbrochen fortsetzten. Lebhaftere Bewegung macht sich hier nur noch für amerikanische Bahnwerthe bemerkbar, von denen in erster Reihe Northern auf die günstigen Mehreinnahmen begehrt waren. Auch Schifffahrtsaktien wandte sich die Gunst der Spekulation wieder in bemerkenswerthem Grade zu, namentlich waren die Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft auf Hamburger Käufe sehr fest und erheblich höher.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Im Allgemeinen machten Haltung und Verlauf des Verkehrs auch in dieser Woche einen im Ganzen günstigen Eindruck, wenn auch die Unternehmungslust noch immer zu viel zu wünschen übrig läßt, um allzu optimistischen Erwartungen hinsichtlich der weiteren Gestaltung des Verkehrs Raum zu geben. Die allgemeine Einschränkung der Verschiffung seitens der Union, deren Weizen-Export sich angesichts der unsicheren Ernteaussichten Südamerikas erhöhterer Zurückhaltung befleißigt hat in der Hauptsache dazu beigetragen, daß die Vorsicht und die Geringfügigkeit des Angebots jede rückschrittliche Preisbewegung im Verkehr mit Weizen hemmen und trotz des stillen Geschäfts fortgesetzte Wertherhöhungen herbeiführen. So konnte **Weizen** auch in dieser Woche eine weitere Preisbesserung von 2 Mk. erzielen, während für Dezember- und Mailieferung gegen den vorwöchigen Stand ein Fortschrit von 1 Mk. zu registriren war. **Roggen** war in ausländischer Waare wenig angeboten, wodurch die Nachfrage nach russischem Roggen naturgemäß gesteigert wurde. Die erzielbaren Preise waren indessen gegenüber der zu schaffenden Deckung wenig günstig. Greifbare Lieferungswaare ist nur mit 137 Mk. zu bewerthen. Dezember galt schließlich 138 Mk., Mai 142¼ Mk. **Hafer** ist im Ganzen fester geworden. Neue Zufuhren waren schwach, auch bleibt das Angebot so reservirt, daß sich die Käufer gesteigerten Forderungen fügen müssen. Vereinzelte Deckungskäufe hoben den Oktoberpreis so auf 140 Mk., dagegen ist Mailieferung über den schon früher erreichten Preis von 144½ Mk. nicht hinausgelangt. **Rüböl** hatte sehr stillen Verkehr und nur unerhebliche Werthschwankungen, die für den Oktoberpreis eine Steigerung von 1,2 Mk. ergaben. **Spiritus** hat, nachdem der Ring abermals seinen Abschlagspreis und später seine Verkaufspreise für denaturirten Spiritus stark ermäßigt hatte, in der Lokalnotiz nicht weniger als 3 Mk. im Verlaufe der Woche eingebüßt und gilt für 70er loko ohne Faß am Markte nur noch 33,3 Mk.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
24. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	152—156	136	130	132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	160—168	138—142	120—138	133—140
Thorn	184—186	148—150	125—128	124—132
Königsberg i. Pr.	155—162	133	—	130—139
Allenstein	160—170	131—140	117—130	126—136
Breslau	168—171	145—151	126—144	127—133
Posen	159—169	138—145	117—134	125—140
Bromberg	162—172	145—148	124	125—132
Lissa	164—166	141—143	123—125	133—135
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	159	137	—	144
Stettin Stadt	162	136	130	132
Königsberg i. Pr.	156	133	—	139
Breslau	172	151	144	133
Posen	169	143	134	133

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./10.	24./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts.	168,50	167,25
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	70 Cts.	162,75	163,00
Liverpol	Berlin	Weizen	December	6 sh. 9 d.	171,25	170,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	79 Kop	156,25	156,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,00	167,00
Paris		Weizen	Oktober	20,70 Fr.	168,00	170,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	145,75	145,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	135,00	133,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	125 hl. fl.	139,00	138,25
New-York	Berlin	Mais	Oktober	61¾ Cts.	128,00	127,50

Berlin, 25. Okt. Der „Reichsanzeiger macht bekannt, daß unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli 1900 an der Börse in Berlin für Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Roggenmehl die Preise für **Zeitgeschäfte** und an der Börse in Magdeburg für Rohzucker (I. Produkt) sowie an der Börse in Köln für Rüböl **Terminpreise wieder notirt werden.**

Bremen, 25. Okt. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 42¾ Pfg.

Hamburg, 25. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 34¼, per December 34¾, per März 35½, per Mai 36¼. Schleppend.

Hamburg, 25. Okt. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,35, per November 7,37½, per December 7,50, per Januar 7,60, März 7,77½, per Mai 7,92½. Ruhig.

Hamburg, 25. Okt. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,95

Paris, 25. Okt. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per Oktober 20,70, per November 20,95, per November-Februar 21,40, per Januar-April 21,80. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,00, per Januar-April 15,50. **Mehl** behauptet, per Oktober 26,60, per November 26,80, per November-Februar 27,20, per Januar-April 27,65. **Rüböl** ruhig, per Oktober 61, per November 61, per November-December 61, per Januar-April 61. **Spiritus** ruhig, per Oktober 27¾, per November 28, per Januar-April 28¾, per Mai-August 29¾. — **Wetter:** Bedeckt.

Paris, 25. Oktober. **Rohzucker** träge, 88% neue Konditionen 19½ à 19¾. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 22½, per November 22⅝, per Januar-April 23½, per März-Juni 23⅞.

Antwerpen, 25. Okt. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br., Fest. **Schmalz** per Oktober 110,00.

Pest, 25. Okt. **Getreidemarkt. Weizen** loko ruhig, do. per Oktober 8,07 Gd., 8,08 Br., per April 8,34 Gd., 8,35 Br. **Roggen** per Oktober 7,04 Gd., 7,05 Br., per April 7,13 Gd., 7,14 Br. **Hafer** per Oktober 6,91 Gd., 6,93 Br., per April 7,22 Gd., 7,23 Br. **Mais** per Oktober 5,22 Gd., 5,23 Br., per Mai 5,09 Gd., 5,10 Br. **Wetter:** Bewölkt.

Havre, 25. Okt. **Kaffee** in New-York schloß schwach, 20 bis 30 Points Hausse. Rio 22 000 Sack, Santos 58 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 25. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 42¾, per December 43, per März 44, per Mai 44¾. Behauptet.

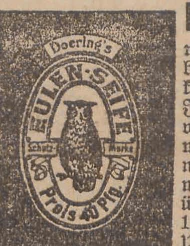
Liverpool, 25. Okt. **Baumwolle.** Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4 29/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 20/64—4 21/64 do., November-Dezember 4 16/64 do., Dezember-Januar 4 14/64 bis 4 15/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 14/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 13/64—14/64 do., März-April 4 13/64 Käuferpreis, April-Mai 4 13/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 12/64—4 13/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 12/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 11/64—4 12/64 Werth.

New-York, 24. Okt. **Weizen** eröffnete stramm mit höheren Preisen in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten und festerer ausländischer Meldungen; dann führten Verkäufe der Haussiers sowie der Baissiers einen Rückgang herbei. Im weiteren Verlaufe erholte sich der Markt wieder auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien und Deckungen der Baissiers. Gegen Schluß jedoch leicht abgeschwächt auf lokale Verkäufe. Schluß stetig. — **Mais** steigerte sich anfangs auf Deckungen der Baissiers und günstige europäische Marktberichte; später ging die Steigerung theilweise auf lokale Verkäufe wieder verloren. Schluß stetig.

Chicago, 24. Okt. Weizen eröffnete im Einklang mit New York in strammer Haltung, ging aber dann auf Verkäufe etwas zurück. Später wieder besser auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien. Schluß stetig. — Mais veränderlich aus denselben Ursachen wie New-York. Schluß stetig.

Aus der Geschäftswelt.

Die großherzogliche Bürgermeisterei in Darmstadt hat auf Veranlassung der Schulärzte jedem Schulkinde einen Hinweis an seine Eltern mitgegeben, worin unter anderen folgendes erwähnt wird: „Die Eltern werden eindringlichst gemahnt, bei ihren Kindern auf eine tägliche Zahnpflege zu achten, weil schlechte Zähne häufig die Ursache von schweren Magen- und Verdauungsstörungen sind." Am besten zu einer rationellen Reinigung des Mundes und der Zähne ist ein in jeder Hinsicht unschädliches Zahnputzmittel, wie das allseits anerkannte „Sarg's Kalodont", welches sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften, sowie die praktische Verpackung, verbunden mit dem billigen Preise, überall bestens bewährt hat. (170



Ein falscher Glaube. Im Volke glaubt man vielfach, daß eine Toiletteseife desto billiger sei, je weniger sie im Einkauf kostet. **Falscher Glaube!** Die billigen Füllseifen sind die theuersten, denn sie verwaschen sich zu rasch. Nehmen wir an, mit einer fettarmen Füllseife, die vielleicht nur 25 Pfg. kostet, wäscht man sich 50mal, mit Doering's fettreicher **Eulen-Seife,** die überall 40 Pfg. im Einkaufe kostet, aber 100mal, welche Seife ist nun die billigste? Unstreitig Doering's berühmte **Eulen-Seife** und dabei hat der Käufer die Gewißheit, daß er mit Doering's **Eulen-Seife** die **beste** von allen existirenden Toiletteseifen erworben hat. Giebt es da noch ein Besinnen? (14520

Oktober

denkt man an seine Wintergarderobe und beordert sich, wenn Ergänzungen nöthig sind, auf einer Postkarte die neueste große Kollektion von guten Winterstoffen für Herren des alten **Tuchversandhauses** von **Gustav Abicht** in **Bromberg.** Muster an Jedermann franko. (1672

Homöopathische Anstalt
FRANKFURT A. M., Töngesgasse 33/35
spec. für Geschlechts-, Harnröhr-, Blasenl., Syphilis, Quecksilbermißbr., Hals- und Hautkrankh. Folg. jugendl. Verirrung, Neurastenie, Nervenl., Schwäche der Männer 2c. mit nachweisl. großem Erfolg. Broschüre m. Dankschreiben geg. 70 Pf. in Briefm. Briefl. Behandl. (14988

Hôtel de Berlin,
Königsberg i. Pr., Steindamm 70/71,
an der Hauptpost, im Zentrum, an Zentralhaltestelle elektr. Bahnen. 60 ruhige, vornehme Zimmer mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung. Bäder, Schreibzimmer etc. Elegante Familien-Salons mit grösstem, vornehmsten Verkehr. Separate Weinstuben. Separat servirte reichhaltige Menus à 1,50 Mk. ohne Wein-zwang. (15233



ASTHMA
Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Hüftweh, Seitenstechen, Brust- und Rückenschmerzen, Influenza 2c. werden durch Eucalia (garantirt reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Hervorragend bewährtes Hausmittel. Schwindler mischen das echte Oel mit billigen, werthlosen Flüssigkeiten, daher Vorsicht. Eucalia echt à Flasche 1 M. in Danzig bei **Rich. Zschäntscher,** Minerva-Drogerie, 4. Damm 6 u. bei **Clemens Leistner,** Hundeg.119. (12871m

Die sparsame Hausfrau spart und erzielt dennoch eine gute Küche, wenn sie den Suppen, Saucen und Gemüsen einige Tropfen des altbewährten „Maggi zum Würzen" — vor dem Anrichten — beifügt. Zu haben schon in Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt zu 25 Pfg.) in allen Delikateß- und Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien. (15241

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln.** 1 Kapsel (2 Portionen) Kraftbrühe kostet 16 Pfg., — Fleischbrühe 12 Pfg.; (1 Tasse also nur 8 bezw. 6 Pfg.).



Häcksel v. rein. ges. Roggenstroh, beste Waare, waggonw. a. in Posten v. 25 Ztr. hat abzugeben **Oscar Thiele,** Hl. Geistg. 79, Kmt. a. Fischmarkt 20/21, 2. (10155

Pianinos kreuzsaitig, v. 380 Mk. an. Ohne Anzahl. 15 Mk. mon. Franko 4wöch. Probes. (14577 **M. Horwitz,** Berl., Neanderst. 16

Eßkartoffeln (Dabersche) verkauft für 1,25 M. pro 105 Pfund ab Hof **Dom. Dargelau b. Strepsch.** (15849

Bindfaden
Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt 15600) **W. J. Hallauer.**

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kl. Famil.", 30 Pf. Brfm. eins. G. Klötzsch Verl. Leipzig (6185

Gute Esskartoffeln vom Sande
liefert in großen u. kleinen Posten M. 1,70 p. 100 Pfd. franko Haus **Behrendt,** (10975 Kowall bei Danzig.

Staatlich concessionirte
Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.
Kranken-Pensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. Anerkannt gute Küche, Prospekte frei. — Sprechstunden der Aerzte 9½—11 u. 4—5 Uhr. (15885
Dr. med. Hergens. Dr. med. Doege.

Schöne Esskartoffeln liefert frei ins Haus. (15910 Brommund-Wonneberg.

Alle in meinem Fach vorkommende Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt. **Ofenfabrik A. Teschke,** Mausegasse 17. (9055



Stadt-Theater.

Sonnabend, 26. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Klassiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Widerspänstigen Zähmung.

Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Babtiste, ein Edelmann in Padua . . . Hermann Merz
Catharina, Bianca } seine Töchter . . . . . { Gertrud Korn, Diana Dietrich
Vincentio, ein Edelmann aus Pisa . . Joseph Kraft
Lucentio, sein Sohn . . . . Alexander Ekert
Petruchio, ein Edelmann aus Verona . Eduard Pötter
Tranio, Lucentio's Diener . . . . . Adolf Gärtner
Gremio, Hortensio } Bianca's Freier . . . . { Rudolf Scheurmann, Erich Weingärtner
Grumio, Curtis } Petrucio's Diener . . . { Eugen Siegwart, Alexander Calliano
Bromio, ein Schauspieler . . . . . . Bruno Galleiske
Ein Schneider . . . . Max Preißler
Ein Diener des Baptiste . . . . . . Emil Werner

Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag, 27. Oktober 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, 27. Oktober 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.

Flotte Weiber.

Gesangsposse in vier Akten von Leon Treptow. Musik von Franz Roth.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Anton Aich.
Personen:

August Thielewald, Rentier . . . . . Rudolf Scheurmann
Fritz, dessen Sohn . . . . Alexander Ekert
Magda, seine Frau . . . . Marianne Gonia
Nepomuk Nolte . . . . Eugen Siegwart
Lotte Walldorf . . . . Käthe Schulz
Röschen, Evchen } deren Töchter . . . . . . { Ida Palmer, Melly Sachs
Adele Alsen . . . . Jenny von Weber
Paul Flieder, Peter Flieder } Brüder . . . . . { Eduard Pötter, Adolf Gärtner
Puschel, Faktotum bei Thielewald . . . Joseph Kraft
Carl, Lehrling bei Thielewald . . . . Agathe Schekirka
Doris, Stubenmädchen bei Alsen . . . Johanna Proft

Größere Pausen nach dem 1. und 3. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Ende gegen 10½ Uhr.

Spielplan.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Orpheus in der Unterwelt.** Operette.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(14777

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.

800—1200 4—5 Zimm., Zb. Petersh. a.d.Pr. 29. Näh.1.Etg.
22—24 1 Z.,Kab.,Zub.,p.sof. Thornscherweg 15. N.Steind.24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. " 16 im Komtoir.
500,— 3 Z., Ver. Z., rings Gärt., Lgf., Herrmannshfw. 17.
1450,— 8Z.,B.,Mdchst.,Zb. Straußg.13,1u.2. Näh.b.Fr.Zart.
1200,— 6Z.,Bad,r.Zub.,z.1.Okt., Steindamm24,2. Näh.1.Etg.
600,— 4 Zim., Entree, Zub. z.1.Okt. Langgrt.73,3. Nh.i.Lad.
850,— Große herrschaftliche Wohnung, Bad, Zubehör Thornscherweg 19. Näheres 18 bei Goralewski.
240,— 1Zimmer,Kabinet, Küche u.Zubeh. Mottlauergasse 9.
700,— 1 Saal, 2 Zimmer, heizb.Seitenz., Cabinet, Zubehör sof. Gr. Wollwebergasse 11, 3. Näheres im Laden.
1400,— 7 Zimmer, Zubehör Weidengasse 5, 1. Etage.
1200,— 5gr.Z.,Alk.,Blk.,Mdch.-u.Brschgl.,Zb.A.d.n.Mottl.6.
1700,— herrsch. Wohnung v. 6—7 Zim., Balk., Veranda, reichl. Zubehör Langfuhr, Taubenweg 7, 1 u. 2.
700,— 1 gr. Geschäftslok. m. 2 Z., Zb., L.-E. Dienerg. 37 p.
1400,— herrsch. Wohn. v. 6 Z., Mansardenst., reichl. Zub., Garten, a. W. Pferdestall, Langfuhr, Hauptstr. 12, 1.
252,— 2 " Zubehör " Brunshöferweg 24.
800,— 5 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, bei Bauer.
468,— Wohn.v.3Zimm,Zub.Jungstädtscheg. 3. N.p.Boenig.
750,— 4Zm.,Balk.,Zb.Holzschneideg. 8,1. Näh.imSouterr.
750,— 5 Zim., Zub. Faulgraben 2/3, 3. Et. Näh. 9a, 2.E.
800,— 4 Zimmer, Bad, reichlich. Zubehör Straußgasse 9.
1275,— 5Z.,Bad,Mädchen-u.Burschgel.,Zub.Fleischerg.60c,1
480,— Wohn. v. 3 Zimmern, Kab., Zub. Mottlauerg. 9.
700,— 4 Zimmer, Zubehör sofort Holzmarkt 7, 1. Etage.
1400,— Saal, 5 Zimmer, Bad Zubehör Kassub. Markt 9/10. ganz in der Nähe des Zentralbahnhofes.
1100,— 6 Zimmer, Bad, reichl. Zub. Sandgrube 1/2, 1. Et.
850,— 4 Zimm., Entr., Krebsm. 1. Näh. Langenm. 32, 1.Et.
450 u. 530 Wohn. v. 3 und 4 Zimm., Zub., sof. Kaninchenberg 5. Näh. bei Truppner, 3. Etage.
1800—2000 7—8 Zimmer, Garten, Stall, sof. Halbe Allee, Lindenstr. 21. Näh. Poggenpfuhl 1, 3. Et.
600,— 4 Zimm., Zub., neu renov., Mottlauergasse 7, 1.
1150,— 1Saal,5Z.,r.Z.,1.Apr.a.fr.B.10-1,3-4 Fleischerg.40,1.
1200,— 6 Zimm.,2Entr., r. Zub., Vorst.Grab. 54, 2. N. part.
750u.900 Wohn.v.4Z.,Bad,Balk.,Zbh.sof.Sandgr.43,1u.2.Et.
1800,— 6Z., Bad, r.Zub., z. 1.Apr. Lgf.Hauptstr.143 pt. Nh.2.
420—450 Wohn.v.3Z.,Zb.sof. Thornscherw.17. Nh.16,2Wahl
2400,— 10 Zim., Bad, Balk., elekt. Licht, eig.Gart., Stall, Zb. 1.April HalbeAllee,Lindenstr.29. N.Langenm.22,1.Et.
1160,— 5Z.,Bad,Ver.,a.W.Pferdest.z.1./4. Lgf.,Jäschkthlw.2f.
700,— 4 Zm., 2Kb., Zb. sof. Fraueng.8,3. N.H.-Et. Münzel.
360,— 3 Zimmer, Zub. zum 1. April Holzschneideg. 8, 4. Et.
750,— 5Zim., Zub. sof. od. spät. Langgart. 32, 1.Et. Näh.bei
550,— 3 " " " " " 32, " Pallas.
750,— 4 eleg. Zimmer, Balk., Bad, Gas sofort oder später Kaninchenb. 13a, 1. Et. Näh. Milchkanneng. 30, 2. Et.
400,— 3 Zimmer, Zub. sof. Thornscherw. 12a. Näh. part.
460 u. 530 Wohn.,3Z.,Barbarag6,EckeEngl.Damm,Langgtk.
1600,— 8 Zim.,Badest.,r.Zb.,Kaninchenb. Näh.12b, Niessen.
900,— 4 Z.,2Kab.,r.Zb.,sof.od.spät.N.Milchkanneng.15,1.Et.
240,— 2 Zimm., Zub., sofort Lgf., Marienstr. 19, 3. N. part.
[illegible]

Hundegasse [illegible]

Langgasse 21 [illegible]

Freundliche Wohnung [illegible]

2 kleine Wohnungen [illegible]

Oliva, Zoppoter Chaussee 3 [illegible]

Pfefferstadt 59 [illegible]

Hirschgasse 11 [illegible]

Breitgasse 56 [illegible]

[illegible]

Poggenpfuhl 66 [illegible]

Schidlitz [illegible]

Poggenpfuhl 11 [illegible]

Zimmer

[illegible]

Junkerg. 3, 2, ein frndl. möbl. Zimmer zu vermiethen. (1175b

Breitg. 12 mbl. Z. z. vm. (1173b

Vorst. Graben 25, 3. Etage, ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pension zu vm. (409g

Ein anst. mbl. Zm. m. auch o. Pens. sof. zu verm. Vorst. Graben 7, 1 Tr. 1081b

Mitbewohn. ges. Pferdetränke 1, 1

1-2 möbl. Vorderz. zu vermth. **Kling,** Stadtgr. 17, 3 Tr. a. Bahnh. (1085b

Pfefferst. 32 m. Zim. z. v. (1133b

Scheibenritterg. 2, 2 Tr., ist ein möb. Zimmer zu verm. (1101b

Breitgasse 122, 1 Tr., Eing. Junkerg., gut möbl. Zim. u. Kab. gleich od. spät. zu vm. (1152b

Ein möbl. Vorderz. von sofort zu verm. Heil. Geistg. 135. (1139b

An der grossen Mühle 1b, nur 1 Treppe links ist ein fein. sauber möbl. Vorderzimmer, separat, mit Klavier per 1. November zu vermiethen.

Junger Kaufmann sucht Mitbewohner für ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension Poggenpfuhl 71, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension z. 1. Nov. zu verm. Heil. Geistgasse 135, 2 Tr.

Frauengasse 23, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. an einen Hrn. zu vrm.

Ein möblirt. Zimmer an Herren auch Damen billig zu vermieth. Petershagen an der Radaune 13 im Laden.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hirschgasse 6, 1, rechts.

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (1195b

Vorderz. mit gut. Pens. in gebild. Fam. zu hab. Paradiesg. 31, 3, lks.

Heil. Geistg. 53, hochpt. ist e. kl. m. Zimm. m. a. oh. Pens. zu v. (1177b

Frauengasse 11, 2, ist e. eleg. möbl. Vorderzimm. v. 1. Nov. zu verm.

Frdl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. sof. b. zu verm. Fischmarkt 20-21, 2.

Olivaerthor 8, ein einf. möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. vom 1. Nov. zu vermiethen.

Tobiasgasse 16, 1, ist ein frdl. möbl. Vorderz. an 1—2 H. zu v.

Reste in Damen-Kleiderstoffen

von 1 bis 5 Meter

empfehlen (15919

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 25/26.

An der gr. Mühle 1a, 1 Tr. l., [illegible]

[illegible]

Frauengasse 15, [illegible]

[illegible]

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Vorderz. mit Pens. zu vm. (1209b

Mbl. Vorderz. 1-2 Hrn. mit a. o. Pens. zu vrm. Poggenpfuhl 3, p.

Freundl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. zu verm. Faulgrab. 10, 4 Tr., Nähe des Hauptbahnhofes.

Altst. Graben 29, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Vorderzim. mit a. oh. Pens. Hrn. od. Dame z. vm. Tobiasg. 4, 1

Kohlenmarkt 13, 2 Tr., frdl. mbl. Vorderzim. an 1—2 Hrn. zu vm.

Ein gut möbl. Vrdrz. u. Kab. sof. zu verm. Hundeg. 122, 3. (1199b

Häkergasse 6, 2, N. Markth., möbl. Z., sep. E., an 1-2 Hrn. a 10 M. mit K.

Separat möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Johannisgasse 41, 2, lks.

Goldschmiedegasse 29, 3 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Heumarkt 8, 2 (1213b

Möbl. Zimmer zu vermieth. Heil. Geistgasse 29, 3 Tr.

Hirschgasse 11, gut möblrt. Vorderzimmer zu vermiethen.

3. Damm 14, 2 bei Zimmermann sind möbl. Zimmer einzeln od. zusammen in jeder Preislage von sofort od. später zu vrm.

Brodbänkeng. 24, 3, mbl. Vorderzimm. m. Pens. von 45-60 M. z. vm.

Möbl. Zimmer und Kabinet an 1 bis 2 Herren zu vermiethen Breitgasse 90, 2 Trp.

Paradiesgasse 6-7, 2 r. gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang vom 1. Novbr. zu v.

Sof. möbl. Zim. zu vm. Katerg. 22. (1207b

Breitgasse 25, 3, eleg. m. Zim. z. v.

Ein möbl. Zimmer für 12 bis 14 M. sof. zu vermiethen Frauengasse 12, 1 Tr. Näh. Hinterhaus.

Möbl. sep. Cab. Hundeg. 76, 3.

Fleischergasse 46, 3, rts., ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

G. mbl. Vorderz. m. sep. Eg. bill. zu vm. Böttcherg. 18, 1, E. Paradiesg.

Sandgrube 37, pt., gut möblirte Zimm. billig zu verm., auch mit best. Pension.

1 od. 2 anst. Leute erh. sof. Log. mit od. ohn. Bek. Rammbau 27. (1104b

Saub. Schlafst. im Vorderzimm. zu verm. Poggenpfuhl, 71, 2 Tr.

Jg. Mann, Frau od. Mädchen find. sof. Logis Ochsengasse 9, part.

Jg. Mann findet gutes u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

Jung. Mann find. Schlafstelle in kl. Stube. Schw. Meer 22, part.

Anständ. jung. Mann findet gut. Logis. Tischlergasse 52, 2 Tr., v.

Jg. Leute find. g. Schlafst. m. sep. Eingang Karpfenseigen 4, part.

1—2 anst. Hrn. f. beikdl. Leut. anst. Logis im heizb. Kab. Fischm. 15, 3.

Anst. Mädchen od. junge Leute finden Schlafstelle Katergasse 8

J. Mann find. Log. Dienerg. 46, 2r

Junge anständige Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

2 jg. Leute find. gut. Logis m. Bek. i. e. Zimm. Tischlergasse 15, part.

Anständ. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

2 anständ. junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 65, 1 Tr.

2 jg. Leute find. gut. Logis i. möbl. Vordrz. Baumgartscheg. 23a, p. lk

Gutes Logis in e. Vorderzimmer billig zu haben 2. Damm 4, 2 Tr. r.

Ein jg. Mann find. g. Schlafstelle Katharinenkirchensteig 18, 1 Tr.

Junge Leute finden sauberes Logis Holzgasse 5, Th. 4, 2 Tr.

Jung. Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 15, parterre.

J. Leute f. Log. m. a. o. Bek. gl. an d. Werft Am Olivaerthor 19, 3, r.

Junger Mann erhält Logis Altstädtischer Graben 91, 1 Tr.

Jg. Mann od. Mädchen f. Logis mit Kaffee Katergasse 15, part.

Junge Leute find. Logis Niedere Seigen Nr. 8, 2 Trepp., rechts.

Gutes Log. z. h. Schmiedeg. 25, 2.

Saubere Schlafstelle zu hab. Bartholomäi-Kirchengasse 7.

Junge Leute finden Logis Lastadie Nr. 23, Hof.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Jg. Leute find. gute Schlafstelle mit Kost. Paradiesgasse 6-7, 3.

Gut. Logis zu hab. Kass. Markt 6.

Logis zu haben Tischlerg. 38, prt.

G. Logis b. e. Ww. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Logis ist zu hab. f. anst. jungen Mann Tagnetergasse 4, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Pfefferstadt 55, part.

Logis z. h. Tischlergasse 62, 1, vrn.

2 junge Leute finden Logis im Kabinet Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 17, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29, Braak.

Schlafst. zu hab. Tagneterg. 10, 1.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. lks.

2 Schneidergesellen find. gute u. bill. Schlafst. Fischmarkt 47, 2 Tr.

Schlafstelle zu hab. Tischlerg. 26.

Aelt. Mitbewoh. ges. Off. u. L 981.

Ein anständ. Fräulein, das den Tag im Geschäft ist, kann sich melden als Mitbewohnerin bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unt. L 983 an die Exp.

Anst. Frau m. a. ohne Betten als Mitbewohn. ges. Am Stein 8, Hof.

Mitbew. ges. Kl. Nonneng. 4/5, 1.

Pension

Pension. Schüler finden freundl. Aufnahme und gute Pension. Es wird englisch und französisch gesprochen. Off. unt. L 745 an die Exped. d. Bl. erb. (1017b

Gut empf. Pens. f. j. Dam. u. Kind. in gebild. Fam. Paradiesg. 31, 3.

Herr, in gesetzt. Jahr. find. g. Pens. u. eleg. Zim., bei alleinst. geb. Ww. Offert. unt. L 979 an die Exped.

Am Holzraum 5, 2 Tr. gute Pension Woche 9 Mk. zu haben nahe Bahnhof u. Werften. Daselbst möbl. Zimmer mit auch ohne Pension.

Div. Vermiethung

Mehrere Stallungen und Rem. f. zu verm. Kneipab 34. (1109b

Helle Fabrikräume, Rechtst., m. Komt. u. Lastenaufz. zu vm. Nh. Vorst. Graben 49, Hof od. Neugarten 22d. Neitzke. (1091b

2 helle Komtoirzimmer sind sofort zu vermiethen. **Münchengasse Nr. 2, 1 Tr.** Näher. Hopfengasse 94. (15709

1. Novbr. Stallraum f. 1—2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

Der Keller Heil. Geistg. 81, als Gemüsek. sich eign., ist sofort zu verm. Näh. daselbst part. (1163b

Heil. Geistg. ist ein Lagerkell. zu vm. Z. e. Sandgrube 27, pt. (1150b

Langfuhr, Mühlenweg 1, Laden mit Wohn., gr. Nebenräum., sof. zu bezieh. Näh. das. Herr. Hering und Besitzer Schroeder. (1046b

Bahnhofstraße Nr. 97, Nähe Hotel Adler und Central-Hotel, sind die **Lokalitäten,** worin seit vielen Jahren ein **Friseurgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, vom 1. April 1902 mit Wohnung anderweitig zu vermiethen. Näheres bei **Alwin Schendel,** Bromberg, Danzigerstraße Nr. 162. (15838

Gr. zweistöck. Vieh- u. Pferdestall, a. getheilt, z. Werkst. oder Speich. pass., z. vm. Kneipab 3, 1, v.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 82

ist ein Laden nebst Wohnung, worin seit mehr. Jahren Uhrmacherei betrieben wurde, per 1. April 1902 zu vermiethen.

Laden u. Wohn. z. kl. Fleischerei v. sogl. zu verm. Tobiasgasse 19.

Geräum. Kontoirzm. auch privat zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Lagerkell. zu vm. Hl. Geistg. 77.

Sofort 1 kl. Laden mit Wohnung zu vermiethen Tobiasgasse 19, 2.

Bier- oder Geschäftskeller, 30 Jahre als Bierverlag benutzt, billig zu verm. Langenmarkt 21.

Gr. Keller zu verm. Hundeg. 53.

Remise pass. f. Lackirer, Tischler, a. z. Pferdest. sehr geeignet Langgart. sof. z. vm. N. Häckerth. (1214b

Offene Stellen

Männlich.

Schneidergeselle melde sich Faulengasse 6, 2 Tr. (1119b

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die Agentur David in Genf. (15053m

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Lgf., Hauptstr. 65. (9128

Mehrere tüchtige (14982

Schuhmachergesellen,

auch verheirathete, sucht für dauernde Arbeit bei großem Lohn **Hermann Hübner,** Schuhmachermeister, Ribnitz i. M.

Suche für mein **Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft** einen tücht., soliden jungen Mann, welch. gute Zeugnisse aufweisen kann, z. Eintritt am 1. Januar 1902 als

Buchhalter und Verkäufer

Den Bewerbungen sind Zeugn.-Abschriften, Angabe d. Gehaltsansprüche, ev. Photogr. beizufüg. Off. u. 15466 an die Exp. (15466

Kommis, welcher eben seine Lehrzeit beendet hat und kleine Kaution stellen kann, suche zum sofortigen Antritt für meine Filiale. **Wittke,** Ohra, Schwarzer Weg Nr. 6, Kolonialwaarengeschäft.

Ein tücht. Töpfer k. sich melden Karpfenseigen 17-18, prt. links.

Rockschneider, für feinste Abarbeitung, stellt ein **Emil Zels,** Langenmarkt 6.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Holzgasse 5, parterre.

Tüchtiger Buffetier,

unverheirathet, mit 500 Mk. Kaution wird gesucht durch **Ed. Martin,** Agent. Heil. Geistgasse 97.

Hausdiener f. Rest. u. and. Gesch. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Tücht. **Marzipanarbeiter** gesucht Offert. unt. L 973 Exp. (1198b

---

Eine Partie Damen-Filzpantoffeln,

bedeutend im Preise ermäßigt, stelle zum Ausverkauf. (15820

M. Sandberger,

Langgasse 27.

Per sofort wird ein mit der Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranche vertrauter

junger Mann

gesucht. Offerten unter **L 958** an die Expedition dieses Blattes.

Reisender

von gleich auch später gesucht. Zeugnisse, Alter, Gehaltsanspr. erwünscht. Off. u. L 975 a. d. Exp.

Tüchtig. Konditorgehilfe

erste Kraft, kann sich meld. Langfuhr, Hauptstr. 120. **G. Kowalski.**

Jung. fleißiger Schuhmacher melde sich Kassub. Markt 6.

Ein **Klempnergeselle** kann sich meld. Vorst. Graben 9, bei **Ernst.**

Ein Schuhmacher kann sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 45 46.

Gut. Rockarbeiter melde sich Fraueng. 15, Eing. Alt. Roß, 1 Tr.

Schneiderges. ges. Häkerg. 1, 3.

Schneider f. h. Platz auch Schlafstelle Tagnetergasse 10, 1.

Schndrg. a. g. Maaßarb. sof. drnd. g. **F. Albat,** Stutthof, Danz. Nied.

Rockarbeiter für feine Arbeit können sich melden Langenmarkt 10. **P. Steinwartz.**

Selbstständiger Bäckergehilfe

wird für eine neue eingerichtete Bäckerei in einem großen Kirchdorfe gesucht. Derselbe muß tüchtig und als erster Gehilfe bereits gearbeitet haben. Offert. u. L 987 an die Exped. [1206b

Buchhandlungsreisende, welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision **Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.** Koppenstr. 96.

(13999m

Einen jungen Glasergesellen

sucht sofort (15851 **M. Busse,** Neustadt Wpr.

Für den Verkauf eleg. preisw. Reklame-Schilder suchen wir routinirten **Stadt-Vertreter. Vereinigte Kunstanstalt., A.-G. Kaufbeuren i. B.** (15874

Dom. Dalwin bei Sobbowitz sucht per sofort oder später 1 verh. Maschinenschlosser, 1 unverh. Speicher u. Hofverwalter, 1 unverh. Nachtwächter, mehrere unverh. Pferdeknechte. (15911 Gesuchte müssen nüchterne, ordentliche, zuverlässige Leute reiferen Alters sein.

Laufbursche, anständig gekleidet, findet in m. Delikatessen-Gesch. Stellung. Off. sub 15717 a. d. Exp. (15717

Junge, z. Semmelaustragen, kann sich melden Schwarzes Meer 20.

Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, sofort ges. Meld. Montag von 8—10 Vorm. **A. Kuhn,** Heil. Geistgasse 12.

Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1053b

Einen Lehrling sucht **Bernh. Baczkowski,** Sattlermeister u. Tapezierer, Carthaus. (659b

Musik!

Begabte Knaben erhalten gründliche Ausbildung bei guter freier Pension im **Musik-Lehrinstitut Lauenburg i. Pomm.** 15073) **Direktor H. Gath.**

Ein Kanzlei-Eleve

kann beim Kgl. Landrathsamt Kreises Danziger - Niederung, Sandgrube 24, eintreten. (1137b

Ein Sohn ord. Eltern, der Fleischer lernen will, möge sich m. Ketterhagerg., **Burow.** (1132b

Medizinal-Drogerie zur Pfefferstadt,

Kassubischer Markt Nr. 1c Inhaber: (1126b Apotheker **Max Riebensahm,** sucht zu sogleich einen **Lehrling.**

2 Tischlerlehrlinge können sich melden Bau- u. Möbeltischlerei **H. Scheffler,** Kökschegasse.

Für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft suche ich per sofort einen (15866

Lehrling

mit guter Schulbildung **Graudenz. W. Becker.**

Suche einen Lehrling für mein Herren-Garderoben-Geschäft **J. Hirschberg,** Breitgasse 121.

Ein Töpferlehrling kann sich melden Tobiasgasse 6, 2. (1205b

Lehrling kann sich melden **Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Weiblich.

Tüchtige Putzarbeiterinnen

sucht **Johanna Gerner,** Jopengasse 6, 1 Treppe.

J. kräft. Mädchen w. s. zu einer Aufwartestelle, die ca. 1 1/2 St. Arbeit des Morgens erfordert, sofort zwischen 4 u. 5 Uhr melden **Weidengasse 60, 1 Treppe.**

Junge Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, können sich melden **J. Kmin,** Altstädtischer Graben Nr. 103.

Tüchtige Schneiderin,

nur solche die selbstständig arbeitet, sofort gesucht. **Johanna Gerner, Jopengasse 6, 1.**

Ordtl. Aufwartemädch. für den ganz. Tag ges. Gr. Berggasse 17.

Wäschenähterin und Lehrling gesucht Hakelwerk 13, 1 Treppe.

Perfekte Schneiderin

fürs Haus wird gesucht. Offrt. unter L 968 an die Expedition.

Gewandte Aufwärterin f. 3/4 Tag wird gesucht Straußgasse 13, pt.

Mädchen f. Vorm. v. Oktbr. ges. Petershagen an der Rad. 36, 2, r.

Zigaretten-Arbeiterin

gesucht. Dauernde Beschäftig. Zahle 2,50 bis 2,75 Mk. per Tausend. **J. Wittenberg,** Wiesbaden, Bahnhofstraße. (15562m

Geübte Cigarettenarb. könn. sich m. Cigarettenfabr. „Stambul", **J. Borg,** Matzkauscheg. 5. (15142

Buchhalterin

für Getreide-Geschäft bei Familienanschluß neb. freier Station in kleinerer Stadt Westpr. Off. u. Angabe d. Konfession, Alter, Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsansprüch. finden nur Berücksichtigung. Angebote unt. 15872 a. d. Exp. d. Bl. erb. (15872

Verkäuferin für Buchhandlg. und Papiergeschäft mit Leihbibliothek gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter L 951 an die Exp. (1183b

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädch. f. N. Berl. u. Schlesw. f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein sauberes ordl. Mädchen, das gut kocht, find. e. gute Aufwartestelle Breitgasse 98, parterre.

Hilfsarbeiterin für Schneiderin gesucht **Pfaffengasse 7, 2 Trepp.**

Eine perfekte Mamsell sowie eine **Verkäuferin für Konditorei**

für ein größeres Etablissement in Osterode von gleich gesucht. Meldungen bei **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Junge Dame mit bescheid. Ansprüchen findet gute Stellung als Stütze. Frau **G. Ehlenberger,** Dirschau.

Wirthin - Gesuch!

Ein Besitzer ein. mittl. Besitzung, welch. Wittwer ist, sucht 1 **Wirthin** Offerten unter 1222b sind an d. Exped. dies. Blatt. zu richt. (1222b

Stellengesuche

Männlich.

Junger Komtoirist,

bisher in Getreide- und Kommissionsbranche thätig, firm in Korrespondenz, doppelter Buchführung, mit Abschluß 2c., sucht anderweitiges Engagement. Eintritt ev. sofort. Offerten unter 6084b an die Exp. (6084b

Alter Landwirth, der poln. Sprache vollst. mächt., der bereits viele Jahre selbstständ. gewirthschaftet hat, mit Brenn., Forstk. Besch. weiß u. in Ziegeleien selbst den Betrieb leit. kann, möchte sich veränd. Off. u. 1039b a. d. E. (1039b

Hauslehrer,

tüchtig, bereits 3 Jahre thätig, sucht sofort Stellung. Beste Zeugnisse. Offerten unter L 912 an die Expedition d. Bl. (1131b

Gut situirter Herr,

mit doppelter Buchführung u. Korrespondenz vertraut, sucht geeignete Beschäftigung. Offert. u. L 954 an d. Exp. d. Bl. (1180b

Kaufmann,

mit Kenntniß der Holz-, Eisen- und Maschinenbranche sucht St. im Komtoir oder als Lagerverwalter. Alter 45 J., verheirath. Offerten unt. L 989 an die Exp.



1. Danziger Handels-Lehr-Institut.

Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für **Damen** und **Herren** in folgenden Fächern:

Buchführung, einfach und doppelt, einschließlich **Korresp., Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen** u. sämmtlich **Komtoirarbeiten** theoretisch und praktisch. (14142

Honorar mässig. **Stenographie — Schreibmaschinen.** Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor und Handelslehrer, Breitgasse 123.



Krefft's moderne Damen-Knopf- und Schnürstiefel in eleganten Façons, mit und ohne Pelzfutter.

Ernst Krefft's Schuhwaarenhaus, Heilige Geistgasse Nr. 114. (15933

Sohn achtb. Elt. f. Laufburschenstelle, zu erfr. Burggrafenstr. 9, 3

Weiblich.

Junges Mädchen, bereits geschäftl. thätig gewes., m. etwas Buchführ. vertraut, sucht b. niedrig. Salair u. frei. Station Stellung in Konditorei, Bonbon- o. ähnl. Gesch. Off. u. L 816 a. d. Exp.

Empfehle Mamsells für kalte und warme Küche v. g. mit guten Zeugn. **L. Rohkuss,** I. Damm 11, Stellenvermittlerin

Eine anst. ält. Wirthin wünscht eine kleinere Wirthsch. zu übern. od. Stelle z. Aush. zum Kochen. Offerten unter L 955 an die Exp.

Eine alte anst. Bürgersfrau sucht ein besch. Unterkommen in od. bei Danzig gegen kl. Entschädigung, selbige will gern sich durch Näharb. od. b. Kind. nützl. machen. Off. unt. L 966 a. d. Exp.

Ord. Mädchen w. eine Waschstelle. Gefl. Offert. an **Auguste Fuhrmann,** Westlich Neufähr.

Ein junges Mädchen wünscht in anständ. Häusern als Nähterin beschäftigt zu werden. Weidengasse 42, Hof, 1 Trepp.

Tcht. Köchin, Scheuer- u. Hausm. empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Fräulein ges. Alters sucht Stellung als Wirthin od. Stütze. Offerten unt. L 982 an die Exp.

Frau f. Waschst. Poggenpf. 73, H.

Fr. f. St. z. W. Kl. Rammbau 8 b, 2.

Suche Stelle zum Wasch. und Reinm. Schw. Meer 6, Keller.

Ein ordentliches (jüdisches) Mädchen sucht bei jüdischer Herrschaft Stellung von sogleich. Zu erfrag. bei **S. Rosenbaum, Breitgasse Nr. 77.**

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25, empfiehlt eine tüchtige **Waschfrau** für Monats- und Stückwäsche.

Wäsche w. sb. gewaschen u. im Fr. getr. Kneipab 1, Th. 7, **Klamann.**

Wäsche wird saub. gew. u. gepl. Spendhausneugasse 4, 2, Plätt.

Empfehle ält., tücht. Köchin, Hausmädch., vorz. empfohl. Stubenmädchen, die schneidern, frisiren und plätten könn., gute Mädchen für Güter, Geschäfts- und Privathäuser, Stützen für Stadt und Land mit vorzüglichen Zeugnissen. Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse 36, 1 Trepp.

Aelter. Mädchen empfiehlt sich zum Waschen 3. Damm 17, 3 Tr.

Jg. Mädchen, w. schneidern kann, sucht Besch. als Nähterin außer dem Hause Vorst. Graben 11, 2.

Empfehle **Landammen, Köchin, Hausmädchen und Stützen** mit nur guten Zeugnissen. **Haack, Heil. Geistgasse 37.**

Anstd. Frau b. Stelle z. Waschen u. Reinm. Gr. Hosennäherg. 1, 2.

Landwirthinnen mit hervorragenden Zeugn. zum 1. resp. 15. November empfiehlt Frau **Marie Hoenke,** Hl. Geistg. 36, 1.

Leib-Plättwäsche wird sauber gew., gr. Plättwäsche wird saub. u. bill. gepl. Tagnetergasse 10, pt.

Eine Nähterin, d. auch schneidert, sucht Besch. Pfefferstadt 62, 1 Tr.

Empfehle e. tücht. Verkäuferin mit langjähr. Zeugn. f. Fleischgeschäfte. Aeltere u. jüng. Kochmamsells für warme und kalte Küche. **Justina Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenvermittelung.

Buchhalterin, welche mehrere Jahre in einem der ersten Geschäfte Danzigs thätig gewesen ist, sucht gestützt auf gute Zeugn. sof. Engagement. Offert. unt. L 996 an die Exped.

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25, empfiehlt tücht. Hausmädchen.

Capitalien.

Mark 5000 3. Hypothek innerhalb 2/3 Werth u. Feuerversicherungstaxe zu gesucht. Off. u. L 960 a. d. E. d. Bl. (11796

500 Mark werden von ein. Eigenthümer gegen genügende Sicherheit und Eintragung im Grundbuch zu 6% Zinsen nebst Vergütigung zu leihen gesucht. Offerten unt. L 980 an die Exp.

22—24 000 M. z. 1. Stelle gesucht. Offerten A. B. postlag. Zoppot.

6000 Mk. auf sichere Hypothek zu haben Offerten unt. L 970 an die Exp.

500—600 M. sucht sof. langj. ord. strebs. Eigth. a. einige Zeit. Sichrh. vorh. Off. u. L 961 a. d. E. (11816

Darlehne, Beamten, Lehrern, Geistlich, Geschäfts leut. z. vorschußfr. d. Bankinstit. **Fr. Wustrow,** Berl. S. 14 Rückport. 15883m

36 000 M. zur 1. St. gesucht. Offert. unt. L 977 Exp. (11966

Stift-, Bank- u. Privat-Gelder zur 1., auch sehr sicheren 2. Stelle zu vergeb. Hypotheken werden kostenfr. nachgewies. **Ed. Thurau,** Hypothekengeschäft, Jopeng. 61, 1

Mark 500 auf Schuldschein oder Wechsel gesucht. Offerten unter L 887 an die Exped. (11226

9000 M. a. geth. z. vrg. Off. u. L 990.

Gesucht **12—15000 Mark** zur 2 Stelle auf ländliches Grundstück innerhalb Feuerversicherungswerth. Offert. unt. 12216 an die Exped. d. Bl. erb.

Erststellige Darlehen (15589 zu glatt 4% Jahreszinsen offerirt auf ländlichen Besitz **H. Lieran,** Danzig, Breitg. 17.

Suche zum 1. Nov. auf mein neues Grundstück 5—6000 Mk. zur 2. St. vom Selbstdarl. mit 10 Proc. abschließ. Off. u. L 994 an die Exp.

Geld! Größ. Acceptkredite auf 3 Mon. erhalten solvente Firmen diskret. Off. an G 12 postlag. Loerrach (Baden). (15925

Privat-Darlehne [15924] hat zu vergeben **L. Posner,** Berlin O, Grünstr. 19 (Rückporto)

Erststellig 22—25 000 Mark zu 5% auf ein neuerbaut. Grundstück gesucht, das 2800 M. Miethe bringt und einen Werth von 42 000 M. hat. Offerten nur direkt von Geldgebern u. L 993 an die Exped. d. Blatt. erb. 12006

Geldsuchende erhalt. sofort geeignete Angebote von **A. Schindler's Verl., Berlin SW. 48** (98026

Gesucht erststelliges Hypothekenkapital von **120 000 Mk.** auf städt. Geschäfts-Grundstück in erster Geschäftslage. Werthtaxe 240 000 Mk. Miethsertrag ca. 14 000 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter 1000 b an die Exp. d. Bl. erb. (10006

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung, vermittelt durch **K. von Berecz et Co.,** protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Barossgasse 105. — Retourmarke erwünscht. (15691

Diverse Posten zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. L 339 a. d. E. d. Bl. (7536

Wer sofort Geld sucht auf Wechsel oder Schuldschein, schreibe an **C. Wittenberg,** Berlin O., Kochhannstr. 36. (5556

10000 Mk. Hypotheken auf verschiedene Grundstücke in Westl. Neufähr à 5 Proz. einzutragen, sind behufs Erbtheilung mit Damno zu cediren. Offert. unter 15779 an die Exp. (15779

1—2000 M. zur sich. Stelle sof. ges. Off. unt. L 945 an die Exp. (11696

Verloren und Gefunden

Schwarz. Messer m. 2 Kling. verl. Geg. Bel. abzug. Burgstr. 19, 1.

Gold. Brosche verl. v. Schidlitz, Oberstr. bis Emaus. Geg. Beloh. abzugeb. Schidlitz, Oberstr. 103.

Pinscher, schwarzgrau, gelbe Füße, verl. Geg. Beloh. abzugeben Sandgrube 32, 1 Tr.

Schott. Schäferhund hat sich eingefunden Halbe Allee Schulhaus. **Hennemann,** Vollziehungsbeamter. (15913

Dienstauszeichn. 1. Kl. (goldene Schnalle) Donnerstag 24. auf d. Barbara-Kirchh. verl. Geg. Bel. abzug. Steinschleuse 5, Leegeth.

Nehrungerweg ein Ring gefunden, abzuholen Kneipab 24.

Ein großer Schlüssel verloren. Bitte abzugb. Langgarten 58, 1.

Schw. Kindrsch. vl., a. Fischm. 27, p.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß. Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Bauschule Gera, Reuss j. L. Vorunterr. 1. Okt., Hauptunt. 4. Nov. (9254

Zither-Unterricht erth. grdl. **Otto Lutz,** Sandgr. 1a, pt. (12826

Englisch Franz., Russisch, Italienisch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17. (9686

Eine Engländerin, welche mehr. Jahre i. Deutschland verbr. h. u. d. deutschen Sprache mächtig ist, möchte engl. Korresp.-Std. geb. Lehrer werd. bef. einigeld. diese Gelegh. z. benütz. Die b. Referenz. gef. w. angegeb. Adr. Mrs. Wilkinson, 4 HumeSt., Steph. Green, Dubl.

Technikum Strelitz (Mecklenburg) Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse. Maschinenbau und Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei. — Täglicher Eintritt. — 1505m

Flöten-Unterricht erth. grdl. **Otto Lutz,** 1. Flötist am Stadttheater, Sandgrube 1a, pt. (12825

Obersekundaner des Gym. ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter L 973 an die Exp. erb.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **H. Reinhold,** Röpergasse 15, 2. Et.

Feine Küche!! können Damen praktisch erlernen im (12106 **Hotel du Nord.**

Wer ertheilt jg. Mädchen grdl. **Unterricht i. Wäschezuschneid. u. -Nähen?** Damen, d. f. gr. Gesch. arb., w. Off. u. L 877 a. d. E. (11126

Tanz-Unterricht. Heilige Geistgasse 107. Schüleraufnahme: Sonntag Nachm. von 6—8 Uhr, Montag Abend von 8—10 Uhr. **F. Held, Tanzlehrer.**

Tanz-Unterricht. Meldungen von neuen Schülern nehme ich noch Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. von 3½ b. 4 Uhr im St. Josephshaus, Töpfergasse, entgegen. **Rob. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht Weichselmünde, im Saale des Herrn **Gurk,** beginnt am 29. Oktober cr. Meldungen werden daselbst entgegengenommen. **Rob. Gorschalski,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht. Anmeldungen zum 2. Wochentags-Kursus erbeten täglich von 10—3 Uhr Hundegasse Nr. 104, Saal-Etage. **G. Konrad,** Tanzlehrer, Gauvorstand d. Bundes deutscher Tanzlehrer für Ost- u. Westpreußen. (15828

Vermischte Anzeige

Ein katholisches Kind ist bei anständigen Leuten in Pflege zu geben. Offerten unt. L 963 an die Exped. d. Blattes erbet.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, (12335 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Die mir vor 3 Monaten zur Reparatur gebrachten Schirme bitte bis zum 1. Nov. abzuholen, andernfalls ich dies. für d. Reparaturpreis verk. **B. Schlachter,** Schirmfabr., Holzmkt. 24. (15847

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (10166

Die (15897 **Schneeabfuhr** von der Straßenbahnstrecke Heumarkt—Ohra ist pro Winter 1901/02 zu vergeben. Leistungsfähiger Fuhrunternehmer melde sich im Bureau der elektrischen Straßenbahn in Langfuhr.

Perfekte **Damen- u. Kinderschneiderin** empfiehlt sich Töpfergasse 29, 2 Tr. 11456) **E. Müller.**

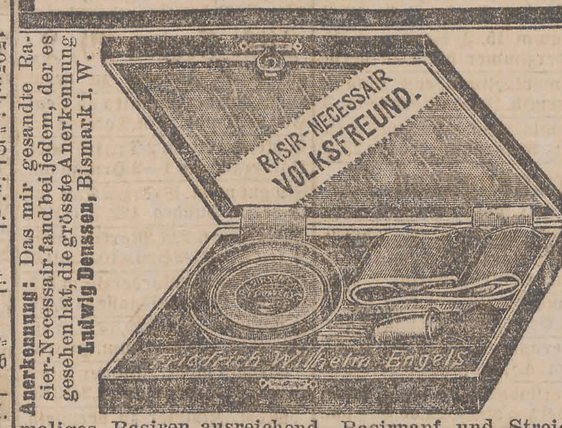
Einf. u. bess. Damenschneiderei wird saub. u. bill. angefert. auch außer d. Hause Hundegasse 75, 3.

Damenputz! wird elegant u. einf., chik u. bill. gearb., in und außer dem Hause Breitgasse, Eing. Dreherg. 11, 2.

Jede Damenschneiderei wird billig angefertigt, für guten Sitz garantirt Tagnetergasse 10, 1 Tr.

Jede Töpferarbeit wird sauber u. billig ausgeführt Tobiasgasse 6, 2 Tr. (12046

Jede Polsterarbeit wird in und außer dem Hause billig ausgeführt **Gribowski,** Frauengasse 29, 1 Treppe.



Anerkennung: Das mir gesandte Rasier-Necessair fand bei jedem, der es gesehen hat, die grösste Anerkennung. **Ludwig Deussen,** Bismark i. W.

Rasire dich selbst sei bequem u. praktisch

meine letzte Neuheit. Rasir-Necessair Volksfreund wird sich als **unentbehrlich** für Haus und Reise erweisen. Rasir-Necessair Volksfreund ist von mir infolge mannigfacher Nachfrage auf Grund reichlicher praktischer Erfahrungen zusammengestellt, einfach, elegant und praktisch ausgestattet, auf das kleinmöglichste Format beschränkt und enthält: Rasirmesser, hohl geschliffen, mit zweijähriger Garantie, Rasirpinsel, Seifenpulver für 100-maliges Rasiren ausreichend, Rasirnapf und Streichriemen, wie Abbildung zeigt. Preis No. 1 Mk. 3,90, dasselbe in feinerer Ausführung No. 3 Mk. 6,50, dasselbe mit Sicherheits-Rasirmesser für Ungeübte Mk. 8,50. **14 Tage zur Probe, bei Nichtgefallen Geld zurück. Risiko ausgeschlossen. Versand gegen Nachnahme.** Gleichzeitig empfehle ich von meinen ca. 40 verschiedenen Mustern **Silberstahl-Rasirmesser** für den stärksten u. auch schwachen Bart passend; No. 207½ hohl geschl. Mk. 2,15, No. 225 1/1 hohl geschl. Mk. 2,50, No. 229 1/1 hohl geschl. Mk. 3,—. **Familien-Haarschneide-Maschine Volksfreund,** komplett, fertig zum Gebrauch für Jedermann ohne vorherige Uebung, mit zweijähr. Garantie, Mk. 5,50 franco. Verlangen Sie gratis u. franco meinen neuen Haupt-Katalog mit über 1500 Abbildungen u. vielen Neuheiten in Solinger Stahlwaaren, Haushaltungs-Gegenständen, Gold-, Silber-, Nickel-, Lederwaaren, Haus- u. Taschenuhren, Bürstenwaaren, Pfeifen, Werkzeuge etc., der Ihnen zu **Weihnachten** eine **Fundgrube** für Geschenke bietet. (15898m

Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwaarenfabrik, Nümmen-Gräfrath b. Solingen Nr. 216

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Jede Schuhmacherarb. w. schnell u. bill. ausgef. Schw. Meer 22.

Jedes Fusszeug wird schnell und billig besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefertigt **Grosse Berggasse 21, parterre.**

G. Priv.-Mittagstisch in u. außer d. Hause z. hab. Häkergasse 30, pt.

Guter Mittagstisch außer dem Hause zu haben Hundegasse 83-84, part. (11056

Rath, sichere Hilfe in Frauenangelegenh., Versand hyg. Art. **Scholtka,** Hebamme, Berlin, Blücherstr 39. (15930m

Trank ist abzuhol. Brandgasse 3.

Elegante Fracks und (11566 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Neues Heilverfahren mittelst **Vibrations-Massage.** Glänzende Erfolge bei den verschiedenen akuten und chronischen Krankheiten des Stoffwechsels. Von medizinischen Autoritäten warm empfohlen. Prospekte 2c. in der Anstalt für Vibrations-Therapie. (System **Muschik.** D. R. P. 99209.) (5976 **Danzig, Holzmarkt 15.**

Häcksel zu haben bei **L. Schleimer,** Neustadt Wpr. (15927

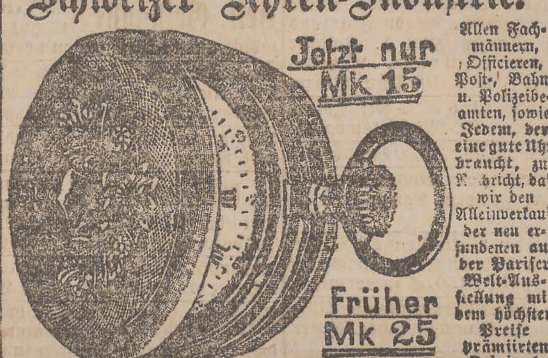
Veraltetes Asthma ohne zu räuchern, alt. Lungen- u. Kehlkopfhusten. Sichere Heilung unt. Garantieschein. Kosten 5 Mk. in Briefm. od. Nachn. franko, unschädl., unerreicht, nur brieflich. Ueber 30 jähr. Praxis. Apotheker **Franz Jckel,** Herisau per Zürich. Porto 20 Pf. (15136m

Spez.-Gummiwaaren-Haus **Sämmtl. Gummiwaaren** Preislisten gratis u. franko **O. Lietzmann Nachfl.,** Berlin C., Rosenthalerstr. 44 (1560

Gr. Alpen-Stieglitze im Pracht-Gefieder, Zeisige, Schwarz- und Singdrossel, Waldvögel all. Art, gr. Auswahl, Papageien, Zuchtpaare, 5 M., Tigerfinken, niedl. Sänger, Prachtfinken Paar 3 M., stets frischgemischtes Vogelfutter für alle Arten Vögel, Laubfrösche-Terrarien, Thiere aller Art, sowie Vogelgebauer und Terrarien, Aquarien, Fischständer. **Techow,** Poggenpfuhl Nr. 27.

25000 Pracht-Betten wurd. versandt, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½, Hotelbetten 17½, herrsch. Betten 22½ M. Preisliste gratis. Nichtpassendes z. Geld retour. (6082 **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Schweizer Uhren-Industrie.



Allen Fachmännern, Officieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Alleinverkauf der neu erfundenen auf der Pariser Welt-Ausstellung mit dem höchsten Preise prämiirten Original-Schweizer Elektro-Gold-Remontoir-Uhren „System Glashütte" übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein unübertroffenes Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen, absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege derart mit echtem Golde überzogen, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mark kostet, nicht zu unterscheiden sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Ersatz für echt goldene Uhren und behalten immer ihren Werth. Jede Uhr wird mit Ursprungszeugniß der Fabrik geliefert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15,— porto- und zollfrei (früher Mk. 25,—) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral gratis. Hocheleganete, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3,—, 5,—, 8,— und 12,— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltruf unserer Firma, sowie die täglich einlaufenden Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das **Uhren-Versandhaus „Chronos", Basel I (Schweiz).** Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg. (13944

Was erspart wird, ist verdient!

Es liegt daher in Ihrem Interesse, Ihre Damen-, Herren- und Kindergarderoben, Ball-Toiletten, Uniformen, Pelze, Federn, Handschuhe, Teppiche u. s. w. in die **Dampfkunstfärberei und chemisch trockene Reinigungsanstalt von Carl Block,** Kohlengasse 1 (Breit- und Kohlengasse-Ecke) zu geben. Sie werden dort **stets** nicht nur **billige,** sondern auch **tadellose** Arbeit erhalten.

Ablieferung auf Wunsch innerhalb 48 Stunden. (95416

Dienstag, den 29. Oktober beginnt mein **Ausverkauf** zurückgesetzter Waaren (15909 **Otto Harder, Gr. Krämergasse 2-3.**

Alois Wensky, General-Agent, Komtoir und Wohnung: DANZIG. Milchkannengasse 15, offerirt: (15693 **Hypotheken- und Bau-Gelder** und empfiehlt sich zum **Abschluss aller Versicherungsarten.**

Challier's Musik.-Hdl. (A. Bock) Berlin 6, Beuthstr. 10. Bill. Versand, auch zur Ansicht, per Kreuzband. Leihanstalt für überall. Prospekt gratis. (8446

Dampf-Presstorf, die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 M. offerirt franko Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen. (14064

Streng feste Preise!

Wir Danziger!*)

Wir Danziger sind doch gemüthliche Leut,
Wir haben bald hier und bald da unsre Freud,
Wir zahlen die Steuern mit fröhlichem Sinn,
Wir geben das Letzte mit Freuden dahin,
So lange uns noch nicht die Puste ausgeht,
So lange der Danziger Handel besteht,
So lange im Bierfaß der Boden nicht raus,
Ist jeder von uns ein gemüthliches Haus.
Wir Danz'ger sind immer gemüthliche Leut,
Zum Beispiel: Dem Einen passirt es mal heut,
Daß er bei dem Freunde Gevatter soll stehn
Und dazu ganz nobel gekleidet muß gehn,
Sein Anzug, sein alter, sieht ruppig doch aus,
So ruft er: Ich kenn' ein gemüthliches Haus,
Das putzt mich ganz billig so lieblich und schön,
Das steht in der Breitgass', heißt
„Goldene Zehn!"

Winter-Paletots aus prima Double, Eskimo und Krimmer, in allen Farben und feinster Ausstattung **12 Mark,** 15, 18, 21, 22, 24, 27 bis 40 Mark.

Sport-Paletots u. Ulster hervorragendste Neuheit aus feinsten engl. Stoffen gefertigt, **von 25 bis 45 Mk.**

Hohenzollern-Mäntel in allen Farben und größter Auswahl vorräthig.

Winter-Joppen (gefüttert) von 6 Mark an.

Wasserdichte **Sport-Joppen und Wirthschafts-Anzüge** aus bairischem Loden gefertigt.

Jaquet-Anzüge in schwarz und farbig, besten Stoffen u. neuesten Façons **von 15 bis 40 Mk.**

Rock-Anzüge, ganz besonders gute Qualitäten am Lager, gefertigt wie nach Maaß **von 24 bis 45 Mark.**

Knaben- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Joppen in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen vorräthig. (15920

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Rabattmarken werden ausgegeben! Rabattmarken werden ausgegeben!

MIGNON-KAKAO Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40 und **SCHOKOLADE** p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg. sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos. (15932m

Mödlinger Schuh-Fabrik Wien.

Niederlage Danzig, Langgasse 49.

Herren- oder **Damen-Stiefel** à Mk. **8,50.**

Specialartikel 10,50 bis 15 Mk.

Die hiesige Niederlage ist seit dem 1. Oktober einer anderen Leitung übergeben. (15900

Gratulationskarten, Pathenbriefe, Postkarten und Briefmarken-Albums sowie sämmtliche Schreib- u. Zeichenwaare zu haben. **H. Eichmann,** Tischlergasse 64. (11826

Verschenkt wird das bekannte Buch über die Ehe (128 Seiten stark), welch. überall 2 Mk. kostet, gegen Einsend. v. 60 Pf. durch Schmidt's Verlag, Berlin 30, Winterfeldstraße 34. (12876

zufahren. Dem Herrn Landrath, Graf Keyserlingk, wurde in diesem Sinne von dem ihm unterstellten Gemeindevorsteher Bericht erstattet, der Genannte trat denn auch, was in weiten Kreisen Zoppots mit Dank anerkannt wurde, mit großer Wärme auf dem Provinziallandtage für den Antrag des Kreisausschusses Neustadt, betreffend die Verleihung der Stadtrechte an Zoppot, ein, und es wurde einstimmig demgemäß beschlossen.

Die Hoffnungen, zum 1. April des laufenden Jahres bereits die Stadtrechte zu besitzen, erfüllten sich nicht, ja es wußten Einzelne vor etwa zwei Monaten ganz genau zu berichten: Der Antrag auf Verleihung der Stadtrechte an Zoppot sei endgiltig abgelehnt. Wir freuen uns mit der Zoppoter Verwaltung, daß dem nicht so ist, denn wie das schon erwähnte Telegramm aus Berlin meldet, hat der Kaiser unter dem 8. Oktober der Gemeinde Zoppot die Stadtrechte verliehen.

Mögen alle die Hoffnungen, die man an diese Umbildung knüpft, sich voll und ganz erfüllen!

Zur sachlichen Seite sei noch bemerkt:

Nach dem § 1 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 kann Landgemeinden die Annahme der Städteordnung nach Anhörung des Kreistages und des Provinzial-Landtages durch königliche Verordnung gestattet werden. Dieser Fall ist nun in Zoppot eingetreten; das schnelle Wachsen der Landgemeinde ließ die Umwandlung in eine Stadt geboten erscheinen.

Bezüglich der Leistungsfähigkeit des Ortes war in der betreffenden Denkschrift hervorgehoben worden, daß im Etatsjahre 1900 die Staatseinkommensteuer 58 396 Mk., die fiskalisch veranlagte Gebäudesteuer 32 227 Mk. und die Gewerbesteuer 4766 Mk. betragen hat.

Wie wir schon mitgetheilt haben, hat Zoppot nach dem definitiven Ergebniß der Volkszählung 2234 Haushaltungen, 897 Wohnhäuser und 9056 Einwohner Ende 1900 gehabt. Die jetzige Einwohnerzahl ist inzwischen auf 10 650 gestiegen.

Aus der chronologischen Entwickelung der Angelegenheit seien kurz folgende Daten übersichtlich zusammengestellt:

Die ganze Stadtrecht-Frage kam in Fluß durch den Antrag des Dr. Wagner, der am 30. Dezember 1899 gestellt wurde.

Am 29. Januar 1900 beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit der Frage, sie beschloß Kommissionsberathung und zwar wurden in die Kommission gewählt die Herren Bielefeld, Lohaus, Dr. Lindemann, Hoffmann, Kamrowski und Dr. Wagner.

Die Kommission nahm am 31. Juli einstimmig den Antrag an, und ebenso beschloß die Gemeinde-Vertretung die Annahme.

Am 1. August 1900 trat der Gemeinde-Vorstand diesem Entschluß bei.

Am 19. August beschloß die Gemeindevertretung an geeigneter Stelle vorstellig zu werden.

Am 11. August wurde dem Landrath Bericht erstattet, der sofort Vortrag beim Regierungspräsidenten hielt.

Am 10. Oktober verfügte der Regierungspräsident, daß zweifellos mit Rücksicht auf das städtische Straßenbild Zoppots die Annahme der erweiterten Städteordnung zu empfehlen sei. Die Beschaffung von Unterlagen wurde verlangt.

Der Kreistag von Neustadt nahm dann am 22. Dezember 1900 den Antrag an und gab ihn dem Regierungspräsidenten zur Begutachtung durch den Provinzial-Landtag und zur Einholung der Königlichen Genehmigung, die dann nun erfolgt ist.

Lokales.

* Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers, die sich zur Theilnahme an der Konferenz in industriellen Angelegenheiten, welche gestern in dem Bureau der Seehandlung in Berlin stattfand, nach Berlin begeben hatten, kehren heute Abend wieder nach hier zurück.

* Von der Marine. Zwei neue Geschützklassen werden, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, demnächst in die Marine-Artillerie eingestellt: das 17- und 28-Centimeter-Schnellfeuer-Geschütz. Beide sollen zum ersten Mal an Bord des neuen Schlachtschiffs installirt werden, das bei Schichau seit dem Frühjahr im Bau begriffen ist.

* Die Kahrau'sche Sammlung in den Nebenräumen der städtischen Bildergallerie ist während der öffentlichen Besuchszeit des Stadtmuseums Jedermann zugänglich. Liebhabern der vervielfältigenden Künste werden die Mappen mit Handzeichnungen, Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Lichtdrucken etc., soweit diese nicht schon zur freien Besichtigung ausgehängt sind, auf Wunsch vorgelegt, in der Regel am Mittwoch von 12 bis 2 und am Sonntag von 11 bis 12 Uhr. Dahin gerichtete Wünsche nimmt fortan Herr Dr. Strebl (Realgymnasium zu St. Johann) entgegen, der an Stelle des [illegible] Oberlehrer Mayer mit der Verwaltung der Sammlung betraut ist.

* Jubiläum. Morgen, am 27. d. M., blickt der Stellmacher Herr August [illegible] auf eine 25jährige Thätigkeit bei der Königlichen Hafenbauinspektion zu Neufahrwasser zurück. Stets hat er in treuer Pflichterfüllung [illegible] Seine Mitarbeiter haben [illegible] bei dieser Gelegenheit den Wunsch ausgedrückt, daß er noch viele Jahre [illegible]

* Erweiterte Straßenbahnlinie. Nachdem das Langgarterthor jetzt beinahe erweitert ist, indem die Wälle zu beiden Seiten des Thores weggeräumt sind, wird die elektrische Straßenbahnlinie Danzig-Hauptbahnhof—Langgartern in nächster Zeit bis zum Werderthor verlängert werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden sind bereits ihrem Abschluß nahe. Von der Weidengasse ab wird das Langgartenbahngeleise dann bis zu beiden Seiten des Thores herumgeführt. Hoffentlich wird diese Verkehrserweiterung für das immer in Zunahme begriffene [illegible] einen Umschwung der Verhältnisse herbeiführen.

* Vom Stadttheater. Wegen Erkrankung des Frl. Szanto mußte gestern in letzter Stunde der „Troubadour" abgesagt werden. Dafür ging Lortzing's „Die beiden Schützen" in Scene. — Im Anschluß hieran erfahren wir, daß die in diesen Tagen zu Ende gehenden Kündigungsfristen zur Lösung ihrer Engagements geführt haben, weshalb Frl. Fritz und Frl. Szanto wieder aus dem Ensemble scheiden. Für das jugendlich-dramatische Fach soll eine tüchtige, routinirte Kraft gewonnen sein; als Altistin wird Frau Almati-Rundberg nach Danzig zurückkehren. — Während es zweifellos das Recht und die Pflicht der Direktion ist, untaugliche Kräfte zurückzuweisen, so wird doch bei der Ueberzeugung, daß sie aus irgendwelchen Gründen für die hiesige Oper nicht geeignet erscheinen, die beklagenswerthe Thatsache, daß die vorgenannten jungen Künstlerinnen jetzt, abgesehen von den finanziellen Verlusten, die ihnen erwachsen, ohne Aussichten für den Winter [illegible] einer sorgenvollen Zukunft entgegengehen, wiederum auf jenen ominösen Kündigungs-Paragraphen der Theaterkontrakte aufmerksam, welcher in sehr vielen Fällen für die Betroffenen wirkt, wenn, wie in Danzig, die Saison erst im Oktober beginnt, sodaß die Aussichten auf anderweites Unterkommen gleich null sind. Entweder, man sollte, wie mit dies sehr häufig als wünschenswerth bezeichnet ist, [illegible] Kräfte vorher gastiren lassen, oder die Direktion müßte auf Reisen gehen und die Sänger an den Orten ihrer bisherigen Wirksamkeit anhören, um sich so ein Urtheil über ihre Leistungsfähigkeit zu bilden. Das unsichere Engagiren durch Agenten ist aus Gründen der Humanität entschieden zu verwerfen und auch für das Publikum von Nachtheil, welches sich unter ungünstigen Verhältnissen mit einem mangelhaften Repertoire oder minderwerthigen Leistungen begnügen muß.

* Wochen-Spielplan des Stadttheaters. Sonntag Nachm.: „Zar und Zimmermann", Abends: „Flotte Weiber", Montag: „Orpheus in der Unterwelt", Dienstag: „Der Ueberfall", vorher: „Die kleine Excellenz", Mittwoch: „Flotte Weiber", Donnerstag: „Die beiden Schützen", Ballet, Freitag: Unbestimmt, Sonnabend: „Die Ahnfrau", Sonntag Nachm.: „Pension Schöller", Abends: „Der wilde Neutlingen".

* Aus dem Theaterbureau wird uns noch geschrieben: Am Sonntag Nachmittag gelangt Lortzings „Zar und Zimmermann" zur Aufführung, um auch den auswärtigen Theaterfreunden günstige Gelegenheit zu bieten, sich an den unsterblichen Melodien des Dichter-Komponisten zu erfreuen, dem zu Ehren die Hundertjahrfeier seines Geburtstages vor Kurzem in ganz Deutschland begangen wurde. Am Dienstag findet die Aufführung der ersten Opernnovität in dieser Saison statt: „Der Ueberfall", Oper in zwei Akten von Heinrich Zoellner. Diese Oper hat bereits auf den meisten deutschen Bühnen die Feuerprobe bestanden und einen durchschlagenden Erfolg errungen. Der Text behandelt eine Episode aus dem deutsch-französischen Krieg im Jahre 1870, die melodiöse Musik ist dem Kolorit geschickt angepaßt. Dem Werk vorauf gelangt ein reizendes einaktiges Lustspiel: „Die kleine Excellenz" zur Aufführung.

* Wilhelm-Theater. Das gegenwärtige Personal tritt morgen zum letzten Male an einem Sonntag auf, da am 1. November wieder ein vollständiger Programmwechsel eintritt. Bei der Fülle des Gebotenen dürfte auch dieser Sonntag ein volles Haus bringen, zumal die Gesangskräfte ein neues Repertoire und der Biomatograph eine neue interessante Bilderserie bringt. Die Hauptanziehungskraft bildet nach wie vor Detleff's prachtvolle Löwengruppe. Für die Nachmittagsvorstellung ist ein Programm zusammengestellt worden, welches alle Hauptnummern aufweist. Von 6 bis 7½ Uhr konzertiren die Mürzthaler bei freiem Entree im Theater-Restaurant und nach der Vorstellung im Verein mit der Theaterkapelle.

* Deutscher und österreichischer Alpenverein. Der große Beifall den das im vorigen Winter abgehaltene Alpenfest allerseits gefunden hat, hat die Leitung der Danziger Sektion veranlaßt, auch für dieses Jahr die Abhaltung eines ähnlichen Festes in Aussicht zu nehmen, und zwar soll dasselbe am 14. Dezember stattfinden und im Schützenhaussaale abgehalten werden, da man glaubt, auf eine sehr starke Betheiligung rechnen zu dürfen. Wie wir hören, sind die Vorbereitungen bereits im Gange, um das Fest mindestens zu einem ebenso genußreichen wie schönen zu gestalten, wie das vorige.

* Der Vorschußverein zu Danzig hält Mittwoch, den 13. November, seine Generalversammlung im Gewerbehaus ab. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* Bildungsverein. Am Montag spricht am ersten Vortragsabend Herr Prof. Dr. Prahl über „Aus modernen Dichtern."

* Preußische Klassen-Lotterie. In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

30000 Mk. auf Nr. 9576.

10000 Mk. auf Nr. 203673.

5000 Mk. auf Nr. 11269 31019 72450 130099.

3000 Mk. auf Nr. 4211 14830 18844 27974 34334 66194 68976 79141 86312 91087 96690 103535 103921 105206 110415 112565 113032 113088 115985 124199 129302 130624 149142 150114 152652 155008 192384 195962 205436 214320 217634 222101. (Ohne Gewähr.)

r. Todt aufgefunden. Der etwa 50jährige Kuhhirt Christoph Koschnitzki, aus Gottswalde seit etwa 14 Tagen verschwunden, wurde am Donnerstag in einem tiefen Wassergraben todt aufgefunden. Man nimmt an, daß Koschnitzki in der Trunkenheit in den Graben gestürzt ist.

r. Im Delirium. Der verschiedene Male schon in der städtischen Krankenanstalt gewesene jugendliche Arbeiter Johannes Taubling von hier lag vorgestern Abend an der Markthalle. Als er von einem Schutzmann geweckt wurde, geberdete er sich wie wahnsinnig. Er wurde mittels Korbes der Krankenstation zugeführt.

* Einbruchsdiebstähle. Die drei halbwüchsigen Burschen Friedrich Bredow, dessen Bruder Heinrich und Max Czerwonka nächtigten, da sie nicht nur berufslos sondern auch obdachlos waren, in den letzten Tagen auf dem Boden des Hauses Pfefferstadt 73, dort stahlen sie mehreren Einwohnern durch Einbruch in deren Dachkammern Wäsche, Betten und Wirthschaftsgegenstände, einem benachbarten Kolonialwaarenhändler auch Nahrungsmittel. Sie wurden gestern Abend von mehreren Dienstmädchen des Hauses auf dem Dache gesehen, wie sie dort gestohlene Betten fortschleppen wollte. Ein herbeigerufener Kriminalschutzmann machte auf die Bürschchen sofort Jagd und holte sie schließlich aus einem finstern Versteck vor. — Ein Mitglied der Diebsgesellschaf' Paul Knorr und Genossen, der Arbeitsbursche Felix Schuster wurde gestern noch von der Kriminalpolizei auf dem Gelände der Kaiserlichen Werft festgenommen.

Provinz.

* Dirschau, 25. Okt. Einen ernsten Unfall erlitt gestern Mittag ein von Bromberg kommender Güterzug auf dem hiesigen Bahnhofe. Derselbe, von 2 Maschinen geführt, durchfuhr das auf Halt stehende Einfahrtssignal an der Schönecker Ueberführung und lief in der Nähe des Lokomotivschuppens auf einen Rangirzug. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt, dagegen ist die eine Maschine am Zylinder beschädigt, ein Arbeitswagen total zertrümmert und mehrere andere beschädigt. Das Hauptgeleise war kurze Zeit gesperrt, wurde aber sogleich geräumt, so daß der Personenzug 278 mit geringer Verspätung ausfahren konnte.

* Marienburg, 25. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Polizeiassessor Born aus Königsberg einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Anwesend waren 34 Stadtverordnete. Herr Born ist am 22. August 1865 in Neustadt in Schlesien geboren, evangelisch, besuchte das Gymnasium, studirte in Erlangen und Breslau und wurde 1889 Referendar. Dann war er im Oberlandesgerichtsbezirk Breslau bis 1890 beschäftigt, kam darauf an die Polizei-Direktion in Posen, im April 1891 an das Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. und im Juni 1898 als Polizei-Assessor nach Königsberg.

* Pr. Holland, 25. Okt. Der Arbeiter Jakob Kahrau aus Elbing, der bei einem Viehtransport von Stöhmswalde nach Grunau eine Kuh mit einem Stocke derart geschlagen hatte, daß ihr das Maul stark anschwoll und ein Auge auslief, wurde vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung zu 6 Monaten Gefängniß und wegen Thierquälerei zu der höchst zulässigen Strafe von 6 Wochen Haft verurtheilt.

* Strasburg, 25. Okt. Der erst einige Wochen hier amtirende, zweite evangelische Geistliche Herr Ferchland ist von der Kirchengemeinde Gr. Leistenau als Pfarrer gewählt und wird die neue, sehr gut dotirte Stelle schon zum 1. Januar antreten.

* Culm, 25. Okt. Der Arbeiter Robert Kreuz aus Kl. Czyste wurde wegen Verdachts der Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem vierjährigen Mädchen verhaftet.

* Posen, 25. Oktober. Dem Vernehmen nach hat Staatssekretär Graf Posadowsky die Nachricht hierher gelangen lassen, daß es ihm gelungen sei, eine Summe für den Bau von Arbeitshäusern in Posen zu erwirken; vorläufig seien 80 000 Mk. für diesen Zweck bestimmt.

* Allenstein, 25. Okt. Als Leiche aufgefunden wurde in einem Stalle der seit zwei Tagen vermißte 19jährige Käthnersohn Wilhelm Zybulla aus Kl. Schläfken bei Soldau. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist Z. in der Nacht zum 19. Oktober erschlagen und in den Stall geworfen worden. Die Thäter, die Besitzersöhne Gustav Iwannek und Johann Eskierski, sowie der Schmiedegeselle Johann Heybutzki aus Klein Schläfken, sind verhaftet worden.

* Insterburg, 25. Okt. Der am 17. d. M. nach Unterschlagung von ca. 1000 Mark entflohene Bureaugehilfe S. hat sich, nachdem er in Königsberg das Geld verjubelt hat, der Staatsanwaltschaft selbst gestellt.

Standesamt vom 26. Oktober.

Geburten. Schiffseigner Bernhard Kupiecki, S. — Eisenbahngepäckträger Richard Kiehl, S. — Kgl. Eisenbahnstations-Assistent Hermann Gdanitz, S. — Kgl. Schutzmann Jakob Wojewodka, T. — Hausdiener Johann Kasperski, T. — Ziegler Franz August Lüdtke, T. — Fuhrhalter Robert Schlicht, T. — Schmiedegeselle Heinrich Poetsch, S. — Hauseigenthümer Rudolf Liedtke, S. — Schneidermeister Adolph Primmel, T. — Tischlergeselle Arthur Jaeckel, T. — Arbeiter Julius Leszozenski, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Römer, S. — Schlossergeselle Adolf Benzki, S. — Schlossergeselle Paul Hinz, T. — Schornsteinfegergeselle Max Klebb, T. — Malermeister August Baranowski, S. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Arbeiter Paul Neumann und Anna Michalski, beide zu Gut Biskupitz. — Besitzer Friedrich Jakob Luszek und Marie Pätsch geb. Putschkuhn, beide zu Kehlen. — Gärtner Adolf Julius Kroll und Amalie Johanna Zahlmann geb. Lerbs. — Arbeiter Max Theodor Hermann Jahr und Marie Julianne Bartsch. — Kaufmann Wilhelm Rudolf Ewert und Emilie Machwitz. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Anton Gomowski zu Graudenz und Cäcilie Lewandowski zu Frankenhain. — Arbeiter Johann Kreft zu Weißhof und Albertine Maria Schwohl zu Langenau. — Arbeiter Johann Kalinowski und Auguste Preuß, beide zu Kalwe. — Schuhmacher Vincent Wroblewski und Anastasia Gabriel, beide zu Sadlinken. — Arbeiter Friedrich Bluhm und Marie Koske geb. Witte, beide zu Kl. Walddorf. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Eduard Wetzling hier und Bertha Saedtke geb. Richert zu Hochstrieß. — Arbeiter Johann Carl Reinke zu Ohra und Martha Elisabeth Klingenberg hier. — Wagenführer Franz Chrabkowski hier und Auguste Susanna Belgraf zu Bitzlin.

Heirathen. Maler Johann Prusinski und Auguste Karschau. — Töpfer Hermann Kuhn und Franziska Eichmann. — Böttcher Johann Müller und Valentine Marianna Schuster geb. Bralla. — Nieter Karl Regaschewski und Auguste Paetzel. Sämmtlich hier. — Gerichtsassessor bei der Eisenbahn-Direktion Saarbrücken, Leutnant der Reserve des Feldart.-Regts. Nr. 72, Georg Walter Karl Franz Vollmar zu Berlin und Helene Aurelie Anspach, hier. — Kaufmann August Hasenberg zu Dessau und Helena Lisinski, hier.

Todesfälle. Frau Maria Renate Harder geb. Gaßmann, vorher verwittwete Loleytis, 43 J. — Schneiderin Ella Bertha Loleytis, 23 J. — Feuerwerker in der Kaiserlichen Marine Otto Paul Griebe, fast 25 J. — Arbeiterin Franziska Dettlof genannt Nickel, ca. 57 J. — Töpfermeister Heinrich August Eduard Grünke, 68 J. 8 M. — Frau Ernestine Willdorf geb. Baumann, 78 J. 2 M. — T. des Arbeiters Ernst Muffka, 5 W. — S. des Arbeiters Gustav Troyke, 11 W. — Handelsmann Georg Wilhelm David Rick, 37 J. 10 M. — Hauswart Friedrich Lebrecht Teubner, 60 J. 4 M. — Agent Albert Krause, 55 J. 2 M. — S. des Schachtmeisters Otto Bestvater, 16 T. — Rentier Cornelius Janzen, fast 50 J. — Unehel. 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. Oktober.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 10° R. Wind: SO.

Weizen fest, unverhändert. Gehandelt ist inländischer bunt 708 Gr. Mk. 152, 724 Gr. Mk. 155, 756 Gr. Mk. 158, hellbunt 756 Gr. Mk. 162, 753 Gr. Mk. 165, mit Auswuchs 750 Gr. Mk. 162, weiß 761 und 777 Gr. Mk. 140, Sommer 766 Gr. Mk. 157 per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische helle 668 Gr. Mk. 123, 678 Gr. Mk. 124, weiße 709 Gr. Mk. 132, 692 Gr. Mk. 134, Futter 635 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 132, weiß Mk. 137, extra fein Mk. 140 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit Pferde- Mk. 122, weiße Koch- Mk. 148 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,05, feine Mk. 3,70, 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,25, besetzt Mk. 4,10, per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 26. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 7,00 excl., 7,15 inkl. transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 7,35, November Mk. 7,37½, Dezember 7,47½, Januar-März Mk. 7,80, Mai Mk. 7,87½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober Mk. 7,35, November Mk. 7,40, Dezember Mk. 7,47½, Januar Mk. 7,62½, Februar Mk. 7,72½.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.		26.
Weizen per Oktober . .	159.—	Hafer per Oktober . .	—.—
" " Dezember .	160.75	" " Mai	145.50
" " Mai	165.—	Mais per Oktober . .	129.25
Roggen per Oktober . .	136.50	" " Mai	126.75
" " Dezember	137.75	Rüböl per Oktober . .	56.40
" " Mai	141.75	" " Mai	52.40
		Spiritus 70er loko . .	33.20

	26.		26.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.10
3½% " "	100.40	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	81.10
3% " "	89.30	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.20
3½% Preuß. Consf. 1905	100.30	Berl. Handelsges.-Anth.	130.—
3½% " "	100.40	Darmstädter-Bank . .	118.50
3% " "	89.70	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.70	Deutsche Bank-Aktien	191 30
3½% Westpr. Pfandbr.	96.50	Disconto Comm.-Anth.	178.75
3½% " " neulandsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	118.75
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	85.75	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	106.75
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.10	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.75
4% Ital. Rente	99.25	Ostdeutsche Bank . . .	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.—	Allgemeine Elektr.-Ges.	175.75
5% Mexikan. conv. Anl.	97.10	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.75
4% Oesterr. Goldrente	101.25	" " St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.75	Große Berl. Pferdebahn	189.25
4% Russ. 1880er Anl.	99.10	Harpener	155.40
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	181.10
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.90	Varziner Papierfabrik	188.—
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.365
Canada Eisenbahn-Akt.	108.70	" " " lang	22.4
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.60	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	69.25	" " " lang	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	215.85
North. Pacific pref. Akt.	109.10	Oesterreichische Noten	85.30
		Russische Noten	216.35
		Privatdiskont	2⅞ %

Tendenz: Das Geschäft war im heutigen Börsenverkehr nach ziemlicher Beendigung der Glattstellungen zum Ultimo sehr still. Hüttenaktien etwas fester auf Meldung, daß die Pensylvania-Eisenbahn einem deutschen Stahlwerk die Lieferung von 35 000 To. Stahlschienen in Auftrag gegeben habe. Von Banken Handelsgesellschaft schwach auf den Verlauf der Generalversammlung der Nauheimer Gesellschaft feuerfester Produkte. Von Bahnen schweizerische fest, die Anregung gab die Steigerung der 4prozent. eidgenössischen Anleihe auf 107. Schwächer lagen Northern auf New-York und ferner Marienburger und Ostpreußen. In zweiter Börsenstunde kam das Geschäft fast vollständig zum Stillstand. Ultimo 3½ Proz.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. Oktober.

Die ziemlich anregend lautenden auswärtigen Berichte haben hier nur geringe befestigende Wirkung auf den Verkehr für Getreide ausgeübt. Weizen namentlich konnte bei schwacher Kauflust anfänglich einzeln erzielte Mehrforderungen nicht aufrecht erhalten. Roggen war zwar sehr still, aber doch etwas besser als gestern zu verwerthen. Hafer läßt keine wesentliche Aenderung erkennen. Rüböl zeigt bei höchst beschränktem Verkehr eher schwache Haltung. Man erzielte für 70er Spiritus loko ohne Faß 33,20 Mk., für 50er 52,60 Mk. heute ziemlich bequem. Umsatz in 70er [illegible]000, in 50er 9000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Oktbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3065 Rinder, 1047 Kälber, 11182 Schafe, 7504 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—68; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60—63; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—58; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—74; c. geringe Saugkälber 53—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 56—63; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24—32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—00; b. Käser 64—65; c. fleischige 60—62; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 58—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rindergeschäft wickelte sich im Allgemeinen glatt ab.

Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Bei Schafen war der Geschäftsgang in guten Lämmern fest, im Uebrigen schleppend. Es bleibt Ueberstand.

Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Finanzielle Berathungen.

J Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.) Zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzamts und den betheiligten Ressortchefs finden in den nächsten Tagen Konferenzen statt, in denen darüber berathen werden soll, wie eine Erhöhung der Matrikularbeiträge für das nächste Jahr nach Möglichkeit verhindert werden könne.

Deutsch-Nyassa-Land.

Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.) Man beschäftigt sich gegenwärtig eingehend mit der Begründung einer Kolonialgesellschaft zur wirthschaftlichen Erschließung von Deutsch-Nyassa-Land. Ein Ingenieur Herfurth, der lange Jahre jene Gegend bereist hat, ist zum Zwecke der Verwirklichung dieses Unternehmens mit verschiedenen Berliner Kapitalisten in Verbindung getreten. Die definitive Gründung der Gesellschaft steht nahe bevor.

Die Chinaexpedition in der bayrischen Kammer.

München, 26. Okt. (W. T.-B.) In der heutigen Finanzausschußsitzung der Abgeordnetenkammer erhoben mehrere Redner bei der Berathung des Heeresetats bezüglich der Chinaexpedition staatsrechtliche Bedenken und wünschten, daß auch die bayrische Regierung Indemnität nachsuche. Der Ministerpräsident erklärte, durch die vom Reichstage ausgesprochene Indemnität sei die Angelegenheit erledigt und die Chinaexpedition von Anfang an für berechtigt erklärt.

Kabinets-Krisis in Oesterreich?

‡ Wien, 26. Okt. (Privat-Tel.) Wie der Ministerpräsident Koerber gestern vor seiner Abreise an das kaiserliche Hoflager den tschechischen Abgeordneten versicherte, betrachte er die parlamentarische Lage nicht als endgültig geklärt. Er habe sich dem Kaiser gegenüber für die Erledigung des Budgets vor Weihnachten verpflichtet, was auch wegen der Zollverhandlungen unerläßlich sei, und er werde jedenfalls dem Kaiser die Erwägung seiner Abdankung empfehlen.

Am nächsten Montag findet ein Ministerrath zur Erörterung der Lage statt.

Ein Beitrag zur irischen Frage.

London, 26. Okt. (W. T.-B.) Chamberlain hat angekündigt, daß die Regierung vor den nächsten allgemeinen Wahlen dem Lande Pläne für Herabsetzung der Zahl der irischen Parlamentsmitglieder vorlegen wolle.

Revolution in Persien?

Frankfurt a. M., 26. Okt. (W. T.-B.) Die „Frkf. Ztg." meldet aus Petersburg: Nach Nachrichten aus Teheran sind die beiden heftigsten Gegner des Großveziers, die zwei Brüder des Schahs, welche die regierungsfeindliche Bewegung leiteten, verhaftet und nach Ardebil verbannt worden. Ein Schwager des Schahs, der wegen Theilnahme an der Bewegung enthauptet werden sollte, wurde, als er schon auf dem Schaffot stand, begnadigt. Auch ein Günstling des Schahs, Djawame-el-Danleh, wurde vom Schaffot weg ins Gefängniß zurückgebracht, wo er, wie verlautet, gefoltert wurde und starb. In persischen Kreisen Teherans herrscht die Ansicht, daß diese Agitation von England unterstützt wird. Unter den Verhafteten befinden sich viele Würdenträger, Günstlinge, zahlreiche Ulemas und gebildete junge Leute.

J. Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.) Gestern hielt hier die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Professor Dr. Lassar konstatirte einen erfreulichen Aufschwung der Gesellschaft, deren Wirksamkeit und Bestrebungen in den weitesten Kreisen mehr und mehr anerkannt würden.

Frankfurt a. M., 26. Okt. (W. T.-B.) Die Meldung, der Dichter Wilhelm Jordan sei nicht unbedenklich erkrankt, ist unrichtig. Der Dichter hat sich von einem leichten Katarrh, der ihn vor einigen Tagen befallen hatte, wieder vollkommen erholt. (Siehe auch Neues vom Tage. Die Red.)

□ Paris, 26. Okt. (Privat-Tel.) Sozialistische Abgeordnete begaben sich gestern zum Kabinetschef Waldeck-Rousseau, um ihn zu befragen, warum Theilhabe, der Direktor des Blattes „Libertaire", der zu Gefängniß verurtheilt wurde, bei gemeinen Verbrechern untergebracht worden sei. Die Abgeordneten beabsichtigen, die Regierung in der Kammer über diese Angelegenheit zu interpelliren.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 12.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer.

Heute Sonnabend, den 26. Oktober:
Weltstädtisches Riesen-Programm.
Elite-Gala-Abend.
Detleff's 5 Riesen-Löwen 2c.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 und 7½ Uhr.
Detleff's 5 Riesen-Löwen.

Marnitz-Manella-Truppe, Equilibre-Akt auf roll. Kugel.	Alexander Toulé, Instrumental-Virtuose.
Hedwig Cattaun, Sängerin.	Mr. William, Schnellmaler.
Marga Lombert, Excentrique-Soubrette.	Annie Paulus, Ungarisch-deutsche Soubrette.

2c. 2c. 2c.
12 Attraktionen ersten Ranges.
Von 6 bis 7½ Uhr: Frei-Konzert der Mürzthaler.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Die herrliche Reise durch die
mährische Schweiz
bleibt des zahlreichen Besuches halber noch
Sonntag und Montag
ausgestellt. Von Dienstag an: **Portugal.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 27. Oktober 1901:
Grosses Konzert
der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰
15299) **Otto Zerbe.**

Klein Hammer-Park.
Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. 4 Uhr:
Familien-Frei-Konzert
im altdeutschen weißen Saale.
Augustin Schulz.

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Täglich Doppel-Konzert
der hier so beliebten
Original Tyroler Sänger-, Jodler- und Tänzertruppe „Seppl Zurlinden"
verbunden mit **Militär-Konzert.**
Sonn- und Feiertags von 12—2 Uhr **Matinée.**
Sonntags Anfang 5 Uhr, Wochentags Anfang 7 Uhr.
Mittagstisch.
M. Nitschl.

Etablissement „Jäschkenthal".
Sonntag, den 27. Oktober 1901:
1. großes Militär-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des
2. Leibhusaren-Regts. Königin Victoria von Preussen No. 2
unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Hrn. **Gaertner.**
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
(11435 **Fritz Hillmann.**

Café Grabow vorm. Moldenhauer.
Sonntag, den 27. Oktober:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (8624

Zur Ostbahn Ohra.
Morgen Sonntag, den 27. Okt.:
Großes Saal-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Nachdem: **Tanzkränzchen**
11442) im neuerweiterten Saale.
Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 27. Oktober cr.:
Gross. Tanzkränzchen Militär-musik.
Anfang 4 Uhr.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.
Sonntag, den 27. Oktober cr.:
Großes Tanzkränzchen
bei verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Heute Sonnabend: Einweihungsfeier.

Restaurant Unter den Linden,
Am brausenden Wasser 11.
Neu! Neu!
Edison's Riesen-Konzert-Phonograph
bleibt bis heute die beste Sprechmaschine. Er giebt mit wunderbarer Reinheit und unerreichter Stärke sämmtliche Töne wieder.
Zur gefälligen Ansicht ladet ein **Bruno Zielke.**

Gesellschafts-Haus Altschottland 198
Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Heute Sonnabend sowie jeden Montag und Donnerstag:
Grosser Gesellschafts-Abend.
Wilhelm Schulz.

Café Milchpeter.
Sonntag, den 27. Oktober:
Kaffee-Konzert.
Entree 20 Pfg. Anfang 5 Uhr.
Emil Homann.

APOLLO.
Heute Gänseschlachtfest.
Sonntag von 4 Uhr:
Familien-Konzert.
Entree frei.

Hôtel Punschke,
Danzig, Jopengasse 24.
Täglich: **Grosses Konzert**
der Marine-Damen-Kapelle **„Viktoria".**
Eintritt frei. Eintritt frei.
5 Damen, 2 Herren. Anfang 7 Uhr.
Walter Punschke.

Café Weinberg, Schidlitz.
Morgen Sonntag, den 27. Oktober:
Militärtanz.
Kräftige Militär-Musik des Infanterie-Regiments No. 128.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **R. Schwinkowski.**

Kresin's Etablissement, Schidlitz.
Sonntag, den 27. d. Mts.:
Grosses Tanzkränzchen
(Militär-Musik)
wozu ergebenst einladet (15944
J. B.: Hildebrandt.

Heute Sonnabend:
Große Gänse-Verwürfelung!
Gratis-Verwürfelung eines lebenden Hasen, sowie täglich
Frei-Konzert
des Damenorchesters **„Sedina"**, 5 Damen, 3 Herren, wozu alle Freunde einladet (15939
Oskar Beyer,
Nr. 5 Brausendes Wasser Nr. 5.

Restaurant Hermann Gruhn,
Karpfenseigen Nr. 23.
Heute Sonnabend:
Grosse Verwürfelung von Gänsen,
wozu ergebenst einladet **Hermann Gruhn.**

G. Wittmann
Salvatorgasse 1—4.
Sonntag, den 27. d. Mts.:
Grosse Gänse- und Enten-Verwürfelung.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 28. Oktbr., Abends 8½ Uhr:
Vortrag des Herrn Professor **Dr. Prahl:**
„Aus modernen Dichtern".
Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen. Gästen ist die Theilnahme gestattet.
15907) **Der Vorstand.**

Danziger Jugendfürsorge-Verband.
Mittwoch, den 30. Oktober 1901, Abends 7½ Uhr:
Erster Vortrags- und Diskussions-Abend
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
1. Zweck- und Thätigkeit des Jugendfürsorge-Verbandes.
2. Aerztliche Belehrung über Säuglingspflege.

15799) **Der Arbeits-Ausschuss.**

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 27. Oktober:
Gross. Militär-Konzert
ausgeführt von d. Trompeterkorps des Feldartill.-Regmts. Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. **W. Schierhorn.**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art.
14805) **Franz Böhnke.**

Restaurant „Zum Technikum"
Hundegasse No. 112
Sonntag, den 27. Oktober:
Menu:
Kraftbrühe mit Morcheln oder Bouillon, Karpfen blau oder Teltower Rübchen mit Saucischen, Gänsebraten, Kompott, Speise, Käse oder Kaffee und Obst für 1 ℳ.

Café Behrs
Am Olivaerthor 7.
Sonntag, den 27. Oktober cr.:
Großes Saal-Konzert.
Anfang 6 Uhr.
Entree 20 ₰. Kinder frei.
14760) **H. H. Behrs.**

Waldhäuschen
Heiligenbrunn.
Sonntag, den 27. Oktober:
Gross. Tanzkränzchen
bei freiem Entree.
Empfehle meine Kegelbahn.

Café Link,
Am Olivaerthor No. 8.
Sonntag, den 27. Oktober:
Großes Saal-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Café Hintz,
Schichaugasse No. 6.
Sonntag, 4 Uhr:
Kaffee-Frei-Konzert.
Vorzügliche Speisen und Getränke bestens empfehlend bittet um zahlreichen Besuch.
Ergebenst **Albert Hintz.**

Restaurant Scholz
Paradiesgasse Nr. 6/7.
Heute Abend
große Hahn-, Gänse- und Kaninchen-Verwürfelung,
verbunden mit
Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet
Alfred Kramer, Buffetier.

Tiegenhöfer Bräu
Hundegasse 23.
Heute Abend:
Gänse-Verwürfelung und Frei-Konzert,
wozu einladet **Joh. Reimann.**

Paradiesgasse 4.
Sonnabend, 26. Oktober:
Großes Frei-Konzert,
Gänse- u. lebende Tauben-Verwürfelung
wozu ergebenst einladet
11725) **F. Goehrke.**

Hotel Waldhäuschen
Heubude.
Sonntag, den 27. Oktober:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Sonntag, 27. Oktober 1901:
3. groß. Streich-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **H. Wilke.**
Billets sind im Vorverkauf à 40 ₰ und 3 Stück 1 ℳ im Hotel du Nord, in der Konditorei des Herrn **O. Schulz** (Inhaber **H. Zimdars**), Breitgasse 9 und in der Musikalienhandlung des Herrn **J. Kindler**, Langgasse vis-à-vis der Hauptpost, zu haben. (15908
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 ₰.

Restaurant Häkergasse 58.
Heute Abend:
Gänse-Verwürfelung
Morgen Abend:
Frei-Konzert
wozu ich Freunde und Bekannte einlade. **G. Gerull.**

Restaurant
Vorst. Graben 9.
Morgen sowie jeden Sonntag:
Frei-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Es ladet ergebenst ein C. Witzke.

Stiller Zecher,
2. Damm Nr. 5.
Heute Abend:
Großes Wurstessen.
4/10 Bier-Ausschank
à Glas 10 Pfg., sowie
ff. Liqueure.
Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl.
H. Panzer Ww.,
Tobiasgasse Nr. 17—18.

Vereine

Sterbekasse „Harmonie"
33 Breitgasse 33.
Sonntag, d. 27. Oktbr. cr.,
Nachm. von 4—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Loge Eugenia!
Sonntag, 3. November cr., 8 Uhr. (15936
Gesellschaftsabend
(Theater).
PS. Die vorjährigen Eintrittskarten sind b. Herrn **v. Riesen**, Schäferei 20, zu erneuern.

„Volkswohl"
Rabatt-, Spar- und Bauverein,
E. G. m. b. H.
General-Versammlung
am 5. November cr., Abends 9 Uhr, im Café Hohenzollern, Langenmarkt 11, obere Räume.
Tagesordnung:
1. Darlegung des vierteljährlichen Geschäfts- und Kassenberichts,
2. Besprechung über Bau von Arbeiterwohnungen,
3. Diverses. (15937

Der Vorstand.
Müller. Wensky. v. Riesen.

Die Generalversammlung der Ortskrankenk. d. Töpfergesell. findet am Sonntag, 3. November Nachmittags 4 Uhr 2. Damm 19, 1 statt.
Tages-Ordnung;
1. Statutenänderung, Leistung und Beitragserhöhung.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit".
Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags von 2—4 Uhr im Lokale Tischlergasse Nr. 49
Kassentag und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren. Die Kasse zahlt vom 1. Januar 1902 pro Tag 1,20 Mk. Krankengeld und 100 Mk. Sterbegeld.
Der Vorstand.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt.
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Klaviersp. z. Spiel. f. alle Abende gesucht. Off. u. L 992 an die Exp.

Kräftiger Privat-Mittagstisch ist für 40 Pfg. zu haben Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Kräft. Privat-Mittagstisch u. Abendbrod zu hab. Breitg. 79, 2.

75. Lokalverein des Allg. Deutschen Musiker-Verbandes
(Stadttheater-Orchester)
hält am 2. November cr. im Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse, seinen
Familienabend
in Form eines Tanzkränzchens ab. — Gäste können durch die Mitglieder eingeführt werden. **Das Comité.**

General-Versammlung des Vorschuss-Vereins zu Danzig
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
am Mittwoch, den 13. November 1901, Abends 7½ Uhr,
im oberen Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse 82.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das 1., 2. und 3. Quartal 1901.
2. Delegirtenbericht über den 42. Genossenschaftstag in Baden-Baden.
3. Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der Ende 1901 ausscheidenden Herren **Fey, Gosch, Gross** und **Wiesenberg.**
4. Wahl von 4 stellvertretenden Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
6. Ausschluß eines Mitgliedes auf Grund von § 53 al. 2 Nr. 3 des Statuts.
7. Geschäftliche Mittheilungen.

Nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte ist der Eintritt gestattet.
Danzig, den 23. Oktober 1901. (15943
Der Aufsichtsrath
des Vorschuß-Vereins zu Danzig, e. G. m. b. H.
Krug, Vorsitzender.

Oeffentliche Konfektionsarbeiter-Versammlung
Montag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr,
Brodbänkengasse 11.
Tagesordnung: Einbringung einer Resolution an den Reichstag zur Schaffung eines Gesetzes zum Schutze der Heimarbeiter.
Zahlreiches Erscheinen aller Arbeiter und Arbeiterinnen in der Schneiderei durchaus erforderlich. **Der Einberufer.**

Ortskrankenkasse der Schneidergesellen.
Ordentliche General-Versammlung
Montag, den 4. November, Abends 8½ Uhr, im Kassen-Lokal Pfefferstadt Nr. 53.
Tages-Ordnung: 1. Wahl von Vorstandsmitgliedern, 2. Abänderung § 27 des Kassen-Statuts, 3. Festsetzung des Rendantengehalts, 4. Geschäftliches.
Die Mitglieder, sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber ladet hierzu ein. Die Kassenstunden finden von 7 bis 8½ Uhr an diesem Abend statt. (11945
Der Vorstand.

Kiefern-Brennholz,
Balkenholz, Rundholz, Schwartenholz, Abfallatten
offeriren billigst (14727
Baffy, Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.



Ueber die ganze Welt
verbreitet ist unsere berühmte
✻ KERKAU-BANDE ✻
auf der die grössten Serien der Welt erreicht sind. Dieselbe ist einzig und allein von uns zu beziehen. Ill. Kataloge über Billards neuester Construction, jeden Genres, Tischbillards, Billard Requisiten, Spieltisch Kosmos etc. gratis und franco.
J. Neuhusen's Billardfabrik
BERLIN SW. 19. Gegr. 1860.
25 goldene etc. Medaillen.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Vertreter A. Ross, Danzig, Poggenpfuhl 53. (15479m

Eine Partie gefütterter
Damen-
Lederhausschuhe,
bedeutend im Preise ermässigt,
stellt zum Ausverkauf
M. Sandberger
Langgasse 27. (15819

SANATORIUM
und Wasserheilanstalt
ZOPPOT.
Für Nervenkranke u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.
Wasser-, Massage-, Electrische-, Diät- etc. Kuren. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Firnhaber.
(15486

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 und No. 77 in ein Waarenhaus:
Grosser Ausverkauf
von schwarzen u. farbigen, wollenen u. seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Frisaden, Hemdenflanellen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Strickwollen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
A. Fürstenberg Wwe.,
Mode-Bazar (15914
77 Langgasse 77.

F. Härzer,
1. Etg, 23 Heil. Geistgasse 23, 1. Etg.
Anfertigung feinster Herren-Garderoben nach Maaß unter eigener fachmännischer Leitung.
Grosses Lager modernster Stoffe.
Frack-Verleih-Institut. (15786

Grabgitter-Fabrik.
H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne Grabgitter.
Kreuze u. fertige Gitter zur Ansicht. (15928

Garantirt reine
Südweine
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein
in Flaschen (1219b
offerirt zu **Originalpreisen**
M. Riebensahm,
Medizinal-Drogerie zur Pfefferstadt, Danzig.

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtestraße 33. (15926

Vermischte Anzeig[en]

Verreise auf ca. 14 Tage.
Dr. Fleck,
Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.
15845) Langgasse 79.

Liefere wieder mit der Hand verlesene (15737
Daber'sche Speisekartoffeln.
Proben zu haben Hotel Marienburg, Portechaisengasse 2 und Langgasse 36.
H. Böttner, Stawisken.

Verreist auf 3 Wochen.
Dr. Berent,
Augenarzt,
Danzig. (15945

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
5908

Homöopathie.
Ich wohne nicht Holzmarkt sondern Poggenpfuhl 92.
15001) **Scheunemann.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82